

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Inserionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Bröcher, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene zweite Quartal des „Gefelligen“ für 1895 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet, wie bisher, 1 Mk. 80 Pf. pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. April an erschienenen Nummern des Gefelligen durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. besonders bezahlen. Die Expedition.

Umschau.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat nun auch Osterferien bis zum 23. April. In seinen 55 Sitzungen hat es mehr geleistet, als der Reichstag in seinen 73 Sitzungen.

Da für den 1. April die Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung in Aussicht genommen war, wurde die rechtzeitige Fertigstellung des Etats diesmal zur besonders dringlichen Pflicht, der denn auch vom Abgeordnetenhaus, wie dem Herrenhaus, das sich gleichfalls heute verlagert hat, genügt wurde, so daß das beinahe üblich gewordene Notz-Stats-Gesetz wegfallen konnte. Von beiden Häusern erledigt wurde ferner nebst einer Reihe von kleineren Vorlagen das Gesetz über die Ausdehnung des Eisenbahngesetzes. Eine Anzahl von Vorlagen sind im Abgeordnetenhaus bis zur dritten Lesung gediehen, eine wichtigere zweite Verathung hat nur noch über das in der Kommission befindliche Stempelsteuergesetz und über den Entwurf, betr. die Errichtung einer Generalkommission in Ostpreußen, stattzufinden. Einen beträchtlichen Theil der Zeit des Abgeordnetenhauses nahmen Centrumsversuche, die katholische Kirche als unterdrückt darzustellen, und Polendebatten in Anspruch.

Für die Tagung nach den Osterferien ist schon für neuen Arbeitsstoff gesorgt. Dem Hause der Abgeordneten ist soeben ein Gesetzentwurf zur Verschärfung der Verordnungen, wonach — unter Abänderung der entsprechenden Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 — das Einkommen physischer Personen aus außerpreussischem Grundbesitz und Gewerbebetrieb von der Besteuerung in der inländischen Wohnsitzgemeinde freizulassen ist.

Die Abgeordneten Letocha, Graf Strachwitz, Szmul, Gothein haben ferner folgenden Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, die bestehenden Eisenbahnfrachttarife für Bergwerks- und landwirtschaftliche Produkte aus Schlesien

a) nach den Ostseehäfen (Ortsverfehr) und nach den übrigen Stationen des Ostseebahnsystems unter Einbeziehung der Stationen Bromberg, Thorn, Frankfurt a. O., b) nach den Ostseehäfen zur Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern zu ermäßigen und derart festzusetzen, daß die Bahnfrachten ab Schlesien, die Wasserfrachten ab rheinischen Häfen und ab England nach den Hafenplätzen der Ostsee nicht in einer den schlesischen Absatz nahezu ausschließenden Weise übersteigen, und für Montanprodukte zum Mindesten denjenigen Bahnfrachten gleichgestellt werden, welche der rheinisch-westfälischen Montanindustrie nach den Nordseehäfen und speziell Hamburg zur Verfügung stehen.

Dieser Antrag wird bei der Verathung nach Ostern sicherlich wieder Veranlassung zu eingehenden volkswirtschaftlichen Erörterungen geben.

Der deutsche Handelstag ist am Donnerstag in Berlin zu einer außerordentlichen Plenarversammlung zusammengetreten, um über die neueren Angriffe auf die deutsche Goldwährung, außerdem über den Antrag Kanitz Beschluß zu fassen. In der Währungsfrage wurde eine Erklärung abgegeben, wonach „die werbthätigen Kreise des Handels und der Industrie in jeder Erörterung unserer wohlgeordneten deutschen Goldwährung eine fundamentale Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens erblicken müssen.“

Generalkonful Ruffel führte dazu aus:

Der Nothstand der deutschen Landwirtschaft ist keineswegs durch die Einführung der Goldwährung veranlaßt worden. Das Sinken der Preise sei lediglich eingetreten durch die Ueberproduktion, andererseits durch die verbesserten und billigeren Transportmittel, nicht aber durch die Goldwährung. Die landwirtschaftlichen Besitzungen seien durch den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung fünf Jahrzehnte lang unaufhörlich im Preise gestiegen, und diese Preissteigerung sei bei Erbschaftsregulirungen, Verpachtungen etc. unaufhörlich kapitalisiert worden. Diese Preissteigerung habe einen naturgemäßen Rückschlag erfahren. Eine Valutaverfälschung könnte der Landwirtschaft auch nicht das Geringste nützen.

Gegen den Antrag Kanitz wurde nach einer Rede des Referenten Geh. Kommerzienrath Schröter-Königsberg folgende Erklärung angenommen:

Der Deutsche Handelstag hält die Verstaatlichung der Einfuhr des ausländischen Getreides unter Festsetzung eines Mindestpreises für den Verkauf für praktisch undurchführbar und für unvereinbar mit den bestehenden Handelsverträgen. Schon der Versuch der Durchführung würde das gesamte deutsche Erwerbsleben im höchsten Grade schädigen und dem Staate eine Aufgabe und Verantwortlichkeit zuweisen, welcher zu genügen, er außer Stande ist und die zu den bedenklichsten Konsequenzen führen müßte. Der Deutsche Handelstag erblickt hiernach in dem Vorstehenden, für das wichtigste und allgemeinste Nahrungsmittel einen Monopolpreis festzustellen, ein unang-

fährbares Experiment und eine schwere sozialpolitische Gefahr. Er bittet den Reichstag aus diesen Gründen, dem Antrag Kanitz die Zustimmung zu versagen.

Ein „Verein zum Schutze der deutschen Goldwährung“ wurde am Donnerstag Abend im Anschluß an den Handelstag gebildet unter Vorsitz des Geh. Kommerzienrath Frenkel und unter Theilnahme von sieben hervorragenden Industriellen und Kaufleuten aus allen Theilen Deutschlands. Vorläufiger Leiter des Vereins sind die Herren: Geh. Kommerzienrath Siegle-Stuttgart, Dr. Ludwig Bamberger-Berlin und Professor Herber-Stuttgart.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Donnerstag den Ausschüssen für Handel und Justizwesen den Entwurf eines Börseengesetzes vorgelegt und es ist zu erwarten, daß die Börsenreformfrage bald nach den Osterferien den Reichstag beschäftigen wird.

Nach den in der letzten Sitzung des Bundesrathes genehmigten Bestimmungen, betr. die Vornahme einer Vervollständigung und Gewerbebeziehung, findet diese in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe am 14. Juni 1895 statt.

Die Zählung erfolgt gemeindefeise. Ihre unmittelbare Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob, welche dafür eine besondere Zählungskommission einsetzen können. Bei der Zählung kommen folgende Drucksachen in Anwendung: I. die Haushaltungsliste, II. die Landwirtschaftskarte, III. der Gewerbebogen, IV. die Anweisung für die Zähler, V. die Kontrollliste, VI. die Anweisung für die Gemeindebehörden, VII. der Gemeindebogen.

Die Landesregierungen werden thunlichst darauf Bedacht nehmen, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahrs-, Kram- und Viehmärkte, Truppenmärsche und -Verlegungen, Gerichtsitzungen u. s. w., zur Zeit der Zählung nicht stattfinden.

Berlin, 5. April.

Der Kaiser ist Donnerstag früh an Bord des Panzerjagdes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit dem Landberggeschwader von Kiel aus in See gegangen.

Prinz Joachim hat seine Krankheit bereits soweit überwunden, daß er sich außerhalb des Bettes befindet, doch erfordert der angeregte Zustand noch große Schonung.

Dem Bundesrath ist aus Friedrichsruh unterm 29. März d. J. folgendes Dankschreiben des Fürsten Bismarck zugegangen:

Unter allen Begrüßungen und Auszeichnungen, die mir zu meinem bevorstehenden Geburtstage zu Theil geworden sind, lege ich hervorragenden Werth auf die Kundgebung der Herren Vertreter der durchlauchtigsten Reichsgenossen im Bundesrath. In dankbarem Rückblick auf die Zeit gemeinsamer Arbeit mit den meisten Herren Unterzeichneten der Urkunde bitte ich den hohen Bundesrath, meinen gehorsamsten Dank für die mir erwiesene Ehre entgegenzunehmen und zu weihen nicht, daß das deutsche Volk in diesem höchsten Senat des Reiches stets wie bisher den für Alle Deutschen maßgebenden Ausdruck der nationalen Zusammengehörigkeit und Vaterlandsliebe finden wird.

Fürst Bismarck hat an demselben Tage an den Präsidenten des preussischen Staatsministeriums folgendes Dankschreiben gerichtet:

Euerer Durchlaucht habe ich bereits, als ich den Vorzug hatte, Sie hier zu sehen, meinen verbindlichsten Dank für den Glückwunsch des Staatsministeriums ausgesprochen, den Hochdieselben mir die Ehre erzeigten, persönlich zu überbringen.

Ich freue mich, in Eurer Durchlaucht einen Mann von Alters her durch nationale Mitarbeit befreundeten Staatsmann an der Spitze der Preussischen Regierung zu sehen und verbinde mit meinem Danke die aufrichtigsten Wünsche für das Gelingen der Aufgaben, die die Zeit für unsere Regierung bringt.

Die Aufgaben sind schwierig, aber das sind alle gewesen, die der Preussischen Regierung seit einem halben Jahrhundert obgelegen haben, und doch hat sie mit Gottes Hülfe unter der Leitung unserer Könige in einer Weise gelöst worden, daß sie heute dem Rückblick geringer erscheinen, als zu der Zeit, wo sie bevorstanden.

Des Fürsten Bismarck Befinden ist andauernd vorzüglich. Professor Schwenninger ist von Friedrichsruh wieder abgereist, da in den nächsten Tagen keine Empfänge bevorstehen und der Fürst sich behaglicher Ruhe hingeben kann. Am Donnerstag hat er noch den bulgarischen Ministerpräsidenten Stoilow empfangen, der ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Fürsten Ferdinand überreichte. Graf Herbert Bismarck wird noch einige Wochen bei seinem Vater bleiben.

Die Zahl der am 1. April in Friedrichsruh eingelaufenen Telegramme beläuft sich auf 5780 mit 134000 Worten, abgegangen sind von dort 634 Telegramme mit 58000 Worten.

Unter den Geschenken, welche in ungeheurer Menge beim Alt-Reichskanzler eingelaufen sind, befinden sich auch zwei Fässer Koppernikus-Bräu aus Thorn, welche der Besitzer dieser Brauerei mit einer künstlerisch ausgeführten Adresse gesandt hat. Die Aufschrift der Sendung lautet:

Zum heutigen Geburtstag bin ich so frei, Zu senden zwei Fässer Koppernikus-Bräu; Schmeckt's Euer Durchlaucht — es wäre famos, Und glücklich der Spender — Bierbrauer N. Groß.

Eine sehr bemerkenswerthe Bismarckfeier hat in Mülhausen in Thüringen stattgefunden. 300 Arbeiter und Beamte der Firma Claes u. Fleute waren nämlich am Sonntag, den 31. März, zu einem zu Ehren des Fürsten Bismarck veranstalteten Kommerz in den Konzertsälen des Schauspielhauses versammelt. Als mit dem Schlage 12 der 1. April, also der Geburtstag, angebrochen war, wurde folgende Glückwunschdepeche an den Gefestigten abgelesen: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu Friedrichsruh. 300 Maschinistbauer trinken auf Euer Durchlaucht Spezielles 300 Ganze Sonntag Nachts 12 Uhr.“

Gegen den Journalisten Keller, der im Auftrage der „Köln. Zig.“ die deutschen Kolonien in Afrika bereist und geschildert hat und neulich beim Fürsten zur Tafel geladen war, hat der Alt-Reichskanzler die Ansicht ausgesprochen, daß er es für angezeigt halte, nachdem die Grenzen des Binnenlandes durch Verträge festgelegt seien, das Innere unserer Kolonien zunächst noch sich selbst zu überlassen, dagegen mit einer gründlichen Festsetzung der Deutschen an der Küste durch ausgiebige Plantagenanlagen nach dem Vorbilde der Holländer auf Java vorzugehen. Der Kilmamandjaro und der Viktoria Nyanga seien zur Zeit für derartige Unternehmungen allzuweit von der Küste entfernt; es möchten ja Viele gar zu gern die Rolle der Eroberer der Cortez und Pizarro spielen; aber diesen dürfe man nicht nachgeben.

Der freikonservative Abg. Arndt theilt in seinem Deutschen Wochenblatt nachstehende Aeußerungen mit, welche Fürst Bismarck bei einem Besuch am 8. Juni 1891 in Friedrichsruh ihm gegenüber gethan hätte. „Die konservativen sind meist zu satt, deshalb zu wenig thätig — ist einmal einer tüchtig im Parlament, so holt ihn sich die Regierung. Dieser Verbrauch der tüchtigsten konservativen Kräfte durch die Regierung schädigt die konservativen.“ — „Für Viele ist das Parlament mehr Sport, man lebt gern ein paar Monate in Berlin, geht zum Frühlingsfest ins Haus, wenn dann zur Abstimmung klingelt, wüßte man sich rasch den Mund abstücken in den Saal und fragt: „Wie stimmen wir?“ — daher der Einfluß der Fraktionsführer.“

Die am Mittwoch unter dem Vorsitz des Fürsten zu Hohenlohe abgehaltene Sitzung des Staatsministeriums dauerte von 2 bis 6 1/2 Uhr. An der Sitzung nahm außer den Ministern auch der Oberpräsident der Provinz Posen, Freiherr v. Wilsamowicz-Milendorff, Theil.

Der Centrumsabgeordnete Prinz Arenberg ist durch Mitglieder der Abtheilung Berlin des deutschen Kolonialvereins veranlaßt worden, den Vorsitz dieser kolonialpolitischen Vereinigung niederzulegen. Prinz Arenberg hatte sich dem Machtgebot der gegenwärtigen Centrums-gewaltigen gebeugt und gleichfalls am 23. März gegen die Ehrung des Fürsten Bismarck durch den Reichstag gestimmt. Daraufhin sind so viele mißbilligende Zuschriften aus dem Mitgliederkreise dieser Abtheilung erfolgt, daß Prinz Arenberg sich entschlossen hat, seine Stellung aufzugeben.

Wie der „Bresl. Generalanz.“ erzählt, hatte dieser Tage ein schlesischer Magnat eine Unterredung mit dem Kardinal Fürstbischof Dr. Roy. Der Magnat fragte, wie Se. Eminenz über die Haltung des Centrums bei der Abstimmung über den Antrag v. Levetzow, betreffend die Bismarck-Ehrung im Reichstage denke. Der Kardinal antwortete, daß er die ablehnende Haltung des Centrums aufs Tiefste bedauere. Auf die Frage des Magnaten, ob er von dieser Aeußerung Gebrauch machen dürfe, erwiderte der Kardinal: „Ich stelle Ihnen anheim, von meiner Aeußerung Jedem gegenüber beliebigen Gebrauch zu machen.“

Die polnische Fraktion des Reichstags hat eine bemerkenswerthe Haltung zur Umsturzvorlage angenommen, die aber Niemand in Erwarten setzen kann, der weiß, daß die polnischen Abgeordneten in zweiter Linie auch Katholiken sind und wenn es ihre nationalen Bestrebungen irgendwie zulassen, die Centrumpartei in ihrem Fischeirebetriebe im Trüben unterstücken. Ueber die Haltung der Polen wird aus Berlin geschrieben:

Die ganze erste Lesung hindurch verharren die Polen auf ihrem ablehnenden Standpunkt, und sie ließen wiederholt durchblicken, daß sie von der Vorlage überhaupt nichts wissen wollten. Ihr Vertreter in der Kommission, der Abg. von Wolszlegler-Gilgenburg machte zudem in Privatgesprächen gar kein Hehl daraus, daß er die Vorlage am liebsten scheitern sähe. Kurz vor der zweiten Lesung der Vorlage in der Kommission erschien im Reichstage Herr v. Komierowski, der den ganzen Winter hindurch den Verhandlungen fern geblieben war. Obwohl Herr v. Komierowski den Verlauf der Kommissionsverhandlungen gänzlich kannte, trat er sofort für die Vorlage ein. Es gab harte Kämpfe innerhalb der Fraktion, und der Abg. Wolszlegler unterlag. Herr von Wolszlegler stellte sofort das ihm übertragene Mandat, die Fraktion in der Kommission zu vertreten, zur Verfügung, und so fehlte er bei der Schlußabstimmung, die von dem neu ernannten Vertreter der Fraktion im Sinne der Centrumpartei vollzogen wurde. In der Centrumpartei laufen auch die Fäden zusammen, die zu dem Umfall der Polen geführt haben. Schon lange vor der zweiten Lesung in der Kommission ist von jener Seite die schließliche Abstimmung vorbereitet worden.

Der Bundesrath hat gegen die vom Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe erneuerte Vollmacht für den bisherigen Bundesrathsbevollmächtigten von Lippe-Deimold, Kabinettsminister v. Wolszlegler, keinen Widerspruch erhoben. Daß der Bundesrath, dem die Prüfung der Legitimation seiner Mitglieder zusteht, damit den durch die letztwillige Verfügung des verstorbenen Fürsten eingesetzten Regenten als legitim

anerkannt habe, scheint aus jener Thatsache aber noch nicht hervorzugehen; bisher ist gegen die Regentenschaft von keiner Seite formeller Widerspruch beim Bundesrath erhoben, und insofern konnte dieser sich auf eine äußerliche Prüfung der Legitimation beschränken; am 6. April tritt aber der kaiserliche Landtag zusammen, und von diesem wird Widerspruch gegen die Rechtsbeständigkeit der Regentenschaft erwartet.

Die in Frankfurt a. M. erscheinende „Kleine Presse“ brachte vor einigen Tagen die Mittheilung, daß Herr v. Hammerstein am 1. Juli, und zwar unfreiwillig, von der Leitung der „Kreuzzeitung“ zurücktreten werde; es waren daran in hohem Grade ehrenrührige Beschuldigungen gegen Herrn v. Hammerstein geknüpft: er sollte seine Stelle bei der „Kreuzzeitung“ zum schweren materiellen Schaden des Blattes und zu seinem persönlichen Vortheil mißbraucht haben. Jetzt enthält die „Kreuzzeitung“ folgende Erklärung:

Die Frankfurter „Kleine Presse“ bringt eine auch in andere Zeitungen übergegangene Korrespondenz aus Berlin, welche von niederträchtigen und läugerischen Angriffen gegen die „Kreuzzeitung“ und meine Person trogt. Da dieser Pfeil aus dem Hinterhalt anonym abgeschossen ist, so bleibt mir nur die Verleumdung gütlich. Mein Rechtsanwalt ist dazu bereits beauftragt.

Berlin, 3. April. Frhr. v. Hammerstein.

Die „Kleine Presse“ druckt diese Erklärung in der Mittwoch-Ausgabe des Blattes ab und bemerkt dazu: „Wir glauben, daß Herr v. Hammerstein in seiner Lage nichts Anderes übrig gelassen ist, als die Klagedrohung, der wir mit Ruhe entgegensehen.“

Das Petroleum-Monopol ist gescheitert. Wie man dem „Geselligen“ schreibt, wurden die Verhandlungen zwischen den amerikanischen und den beiden russischen Gesellschaften, welche in Paris stattfanden, endgültig abgebrochen. Der russische Delegirte forderte mehr, als die Amerikaner bewilligen wollten, denen es natürlich darum zu thun war, den größeren Gewinntheil für sich zu beanspruchen. Darauf ging der russische Delegirte um so weniger ein, als die Ergiebigkeit der amerikanischen Petroleumquellen nachläßt, während andererseits in Rußland immer neue, sehr reiche Quellen entdeckt werden. Die Sorge um eine große Steigerung der Petroleumpreise ist uns also vorläufig genommen.

Eine neue Pferdegebelde-Vorschrift ist im Heere mit dem 1. April in Kraft getreten. Die wesentlichen Veränderungen sind folgende: Der Unterschied zwischen einem „allein gehenden“ und „neben einem anderen gehenden“ Pferde bei dem Vorhandensein mehrerer Pferde ist fortgefallen. Bisher betrug die Dauerzeit für die ersten sechs, für die anderen acht Jahre, während sie von jetzt an für alle Pferde, bei deren Beschaffung Pferdegebelde gewährt werden, auf acht Jahre festgesetzt ist. Für diese Dauerzeit wird jetzt eine einheitliche Entschädigung von 1500 Mk. bewilligt, während früher diese Summe nur Stabsoffiziere mit Patent, alle übrigen Offiziere aber nur 1200 Mk. erhielten. Die Untersuchung der Pferde durch eine Offizier-Pferdekommision ist abgeschafft worden; die bestehenden Kommissionen werden daher aufgelöst und es genügt bei Reueinstellung eines Pferdes fortan, daß dieses von einem Militärarzt oder, bei Fehlen eines solchen am Orte, von einem beamteten Thierarzt für gesund und als Reitpferd geeignet anerkannt wird. Der Empfang eines Vorhufes auf die in monatlichen Theilzahlungen fälligen Pferdegebelde ist ebenfalls geändert worden, und zwar wird ein solcher nur noch in Höhe der wirklichen Beschaffungskosten (gezählter Preis und Nebenkosten, wie Transport u. s. w.), jedoch in Grenzen von 1500 Mk. gewährt. Ferner sind neue Bestimmungen über die Gewährung von Entschädigungen bei Verlust von Pferden getroffen worden.

Belgien. In den Wandelgängen der Deputiertenkammer ist es am Mittwoch zu stürmischen Auftritten gekommen. Die sozialistischen Abgeordneten Desjardins und Roger haben den Abgeordneten Heleputte thätlich angegriffen. Am Donnerstag hat die Kammer alle Verbesserungsvorschläge der Sozialisten und Christlich-DEMOKRATEN zum Gemeindevorstand, ebenso den Antrag Dambon, die politischen Rechte der Frauen betreffend, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Italien macht in der Befestigung seiner Herrschaft in der Kolonie Erythraä immer größere Fortschritte und wird bald über das ganze Gebiet, welches einst der Negus Johannes beherrschte, sowie das des ihm befreundeten Negus Menelik von Schoa verfügen können. Des Negus Sohn, Ras Mangascha, ließ sich bekanntlich im vorigen Jahre verleiten, einen großen Schlag gegen Massana unternehmen zu wollen, wobei er auf einen gleichzeitigen Vorstoß der Derwische gegen Rassala rechnete. General Baratieri, der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen, war jedoch ebenso wachsam wie thätig und ließ, so daß Mangascha auf's Haupt geschlagen wurde und die Derwische es vorzogen, sich wieder von den Grenzen der italienischen Kolonie zu entfernen. Ministerpräsident Crispien hielt den Zeitpunkt für gekommen, zu einem weiteren Schlage auszuholen und sandte bedeutende Verstärkungen an Truppen und Kriegsmaterial nach Erythraä. Die Folge hiervon war die Besetzung und Befestigung von Senafe und Adigrat durch die Italiener, womit sie das ganze Hochland des Tigregebietes zu beherrschen im Stande sind. Ras Mangascha ist auf der Flucht zum König Menelik, der, aufgestachelt von den Franzosen in Obol und übermüthig gemacht durch die neueste „wissenschaftliche“ russische Expedition sich den Anschein giebt, als wolle er den Italienern Trost bieten. Diese aber sind entschlossen, reinen Tisch zu machen, und lassen bereits ankündigen, wie die französischen Lazaristen aus Erythraä vertrieben worden seien, ebenso werde der Schützling der Franzosen und Russen, König Menelik, aus Schoa vertrieben werden, wenn er sich noch länger als Gegner Italiens aufspiele, statt seines Vertrages mit ihm eingedenk zu sein. Da nun, wie aus Rom gemeldet wird, Menelik vor kurzem ein hochfahrendes Schreiben an den General Baratieri richtete, so dürfte es nicht mehr allzu lange dauern, bis auch König Menelik in die italienisch-abyssinische Angelegenheit enger verwickelt ist, als ihm vielleicht lieb sein dürfte.

Serbien. In einer stürmischen Ministerkammer haben am letzten Mittwoch die Minister General Bradkowsky, Josanitsch und Klenitsch erklärt, falls der Ministerpräsident Christitsch seine Gewalttätigkeit vor den Wahlen fortsetze, aus dem Ministerium auszuscheiden. Die Gewaltakte sollen alles bisher Dagewesene überbieten. In einer Anzahl von Gemeinden überfielen die Präfecten mit ihren Gehülfen die Gemeindevorsteher in ihren Wohnungen mit Revolvern, um sie zum Rücktritt zu zwingen. In Jagutitsa feuerte ein Gehülfe auf den Vorstand, welcher Lärm schlug. Die Thäter ergriffen hierauf die Flucht. In Grabit wurden 70 liberale und radikale Wähler ohne jede Veranlassung verhaftet.

In Indien hat England einen Waffensieg errungen. Zwei Brigaden der Schitral-Expedition haben am Mittwoch den Malatand-Paß genommen. Der Paß

wurde von den Eingeborenen hartnäckig durch 3000 Mann verteidigt, hauptsächlich durch Mullahs und Schiffs- und deren Gefolge. Die auf dem Morah- und dem Schafot-Paße angeammelten Mannschaften hatten keine Zeit, sich zu vereinigen. Die Höhen wurden schließlich mit dem Dayonnet genommen. Die Artillerie und die Maxim-Kanonen theilten sich mit großem Erfolge. Der Feind verlor wenigstens 500 Mann, wahrscheinlich mehr. Die englischen Verluste sind noch nicht vollständig bekannt; es wird aber gemeldet, daß sie sich in beiden Brigaden auf 7 Offiziere und 90 Mann belaufen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 5. April.

Die Hamburger Seewarte hatte gestern stürmischen Wind angekündigt, und diese Ankündigung ist richtig eingetroffen. In der Nacht und heute während der Vormittagsstunden brauste ein heftiger Westwind und jagte heftiges Schneegestöber mit sich; der Schnee zerging freilich bald, Nachmittags brach von Zeit zu Zeit die Sonne durch die Wolken, aber der Wind hielt in ungeschwächter Stärke an.

Die Weichsel ist hier seit gestern wieder gefallen. Der Pegel zeigte heute Nachmittag um 4 Uhr 5,30 Meter. Auf der Weichsel hat die Schifffahrt begonnen. Gestern Nachmittag ging der Dampfer „Wanda“ (Kapitän Gb) von Danzig mit Etüdgütern wechsellandwärts. Die Schifffahrt auf dem Bromberger Kanal ist gleichfalls eröffnet.

Der Durchstich bei Schiemenhorst erweitert sich fortwährend. Die Mündung ist gegenwärtig mehr als 400 Meter breit. Die gewaltigen Sandmassen, welche der Strom weggerissen hat, haben sich in der See zu einer Barre niedergeschlagen, über deren Umfang und Höhe sich zur Zeit noch keine bestimmten Angaben machen lassen, weil die Strömung so stark ist, daß Peilungen noch nicht haben vorgenommen werden können. Auch in dem Kanal, der ein Gefälle von 1 : 3000 hat, ist der Strom so heftig, daß bis jetzt nur die Eisbrecher mit ihren starken Maschinen in dem Kanal verkehren können. Die starke Strömung hat den Vortheil, daß sich die Stromrinne in dem Kanal in erkennlicher Weise vertieft. Eine vorgestern angestellte Peilung ergab eine durchschnittliche Tiefe von drei Metern. Schon in den nächsten Tagen werden die Arbeiten wieder aufgenommen und zuerst die Schleusenanlagen in betriebsfähigen Zustand gesetzt werden. Sobald das nötige Material herangeschafft ist, wird un verzüglich mit der Roupierung der Weichsel begonnen, so daß der neue Damm bis zum Eintreten des Sommerhochwassers fertig gestellt ist. Schließlich werden die Ufer am Dünnendurchstich befestigt, damit der Eisgang im Frühjahr 1896 durch die neue Mündung in die See abfließen kann.

In Posen und Pogorzelle fällt die Warthe weiter. Bei Chwalowice betrug der Wasserstand der Weichsel heute 4,70 Meter. Das Wasser steigt.

Ein Berliner Morgenblatt bringt folgende sensationelle Mittheilung:

„Große Massen von ostelbischen Arbeiterfamilien strömen seit einigen Tagen aus dem Westen nach dem Osten zurück. Die Jüge, die aus dem Westen in Berlin einlaufen, bringen täglich hunderte, ja tausende, meistens polnisch sprechender Familien, die nach ihrer Heimath in Posen und Westpreußen zurückkehren. Das ist ein Ereigniß von großer sozialer Bedeutung.“

Von diesem Rückstau nach dem Osten ist von anderer Seite aus Berlin noch nichts geschrieben worden, ebensovienig ist, unseres Wissens, in der Provinz eine solche zur gegenwärtigen Jahreszeit sicher auffällige Erscheinung bemerkt worden. Vielleicht hat sich der Herr Berichterstatter nur in der Zugrichtung getäuscht oder die Kopfzahl der Zurückkehrenden etwas überschätzt.

In der Provinz Pommern haben sich bisher 13 landwirthschaftliche Konsum-, Einkaufs- und Verkaufsgesellschaften und 33 ländliche Spar- und Darlehnskassen mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Von jenen hatten 8 in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis zum 1. Juli 1894 einen Geldumsatz von 1204404 Mark. Der Geldumsatz der übrigen Vereine und Kassen ist nicht bekannt. Eine Zusammenfassung der Konsumvereine in eine Pommersche Landwirthschaftliche Hauptgenossenschaft zum gemeinschaftlichen Einkauf und Verkauf und der Darlehnskassen in eine Pommersche Landesgenossenschaftskasse zum Geldausgleich zwischen den einzelnen Vereinen steht bevor. Daneben wird der alle Vereine umfassende Verband Pommerscher Landwirthschaftlicher Genossenschaften als Revisionsverband bestehen bleiben.

Auf den Fahrzeugen der Fischereiaufsichtsbearbeiter werden nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten zu Danzig von jetzt ab an Stelle der bisher geführten deutschen Kriegsflagge folgende Flaggen geführt werden: In Gewässern, welche ausschließlich oder vorzugsweise von Seeschiffen befahren werden, die Reichsdienstflagge der Kaiserlichen Marine mit dem heraldischen Preussischen Adler auf einem weißen Felde in der dem Flaggenstock zugekehrten Ecke des schwarzen Streifens und die rothen Buchstaben F A (Fischer-Aufsicht) zu beiden Seiten des Adlers. In Gewässern, welche ausschließlich oder vorzugsweise von Binnenschiffen befahren werden, die Preussische Kriegsflagge mit einem gelben Anker und den Buchstaben F A in der dem Flaggenstock zugekehrten unteren Ecke.

Nach den allgemeinen Bestimmungen für die Vergütung von Leistungen und Lieferungen kann die Bestellung der Kauttionen seitens der Unternehmer in Sparkassenbüchern erfolgen. Da Zweifel hervorgerufen sind, ob im Hinblick auf § 39 der Vormundschaftsordnung, unter Sparkassenbüchern im Sinne der erwähnten Vorschrift nur Abrechnungsbücher über Guthaben bei öffentlichen, obrigkeitlich bestätigten Sparkassen zu verstehen sind, hat der Arbeitsminister bestimmt, daß mit Rücksicht auf die Interessen der kleineren Gewerbetreibenden und Handwerker von der beschränkenden Vorschrift der Vormundschaftsordnung bei den Kauttionen bestimmten Sparkassenbüchern abgesehen ist. Es können demnach außer den Abrechnungsbüchern obrigkeitlich bestätigter Sparkassen auch solche von Privatbankstellen, Banken, Kreditgenossenschaften und sonstigen privaten Anstalten als Sicherheit angenommen werden.

Der Etatsentwurf des Kreises Brandenburg für das Jahr 1895/96 schlägt in Einnahme und Ausgabe mit 405 350 Mk. ab, d. h. 86950 Mk. mehr als im vorigen Etatsjahr. Unter den Einnahmen sind aus den landwirthschaftlichen Böden zur Deckung der Grundbesitzerkosten für die Eisenbahn-Freystadt-Zablonowo 20 000 Mk., Staats-Zuschuß aus den landwirthschaftlichen Böden zur Deckung der Kreisabgaben 40 000 Mk. (10 000 Mk. weniger als im Vorjahre), Ertrag der Betriebssteuer 3480 Mk., aus der Chaussee-Verwaltung 39 000 Mk. (1000 Mk. weniger), aus der Schulden-Verwaltung 110 000 Mk. (54 400 Mk. mehr), Kreis-Ausgaben-Verwaltung 24 250 Mk. (1850 Mk. mehr), Standesamtsverwaltung 3400 Mk., Gemeindefürsorge 10 262 Mk., Chaussee-Neubau

aus den landwirthschaftlichen Böden 12 000 Mk. (12 000 Mark mehr), Steuerverwaltung 137 390 Mk. (20 300 Mk. mehr). Die Ausgaben betragen für die Allgemeine Verwaltung 30 100 Mk. (19995 Mk. mehr), die Kranken-Verwaltung 19300 Mk. (405 Mk. mehr), Chaussee-Verwaltung 100 500 Mk. (4500 Mk. mehr), Schulden-Verwaltung 113 000 Mk. (2000 Mk. weniger), Kreis-Ausgaben 24 250 Mk. (1850 Mk. mehr), Standesamts-Verwaltung 3400 Mk., Gemeindefürsorge 10 262 Mk., Chaussee-Neubau 64 500 Mk. (64 500 Mk. mehr), Steuerverwaltung 40 000 Mk.

Am 1. April d. Js. sind, wie schon mitgetheilt, auch die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe in Kraft getreten. Die Polizeiverwaltung zu Graudenz veröffentlicht eine Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder, betr. die Ausführung dieser Bestimmungen, die unsern in der Stadt Graudenz wohnenden Lesern zugleich mit der heutigen Nummer zugeht.

Herr Jenz Lüken, der vor einigen Jahren hier einen Vortrag über den Mond unter Vorführung von Lichtbildern gehalten und damit großen Beifall gefunden hat, wird am Sonntag einen Vortrag über den von Galil auf den 13. November 1899 angekündigten Untergang der Erde halten. Der Vortrag soll die Frage nach der Entstehung, der Dauer und dem Untergang der Himmelskörper behandeln, insbesondere u. a. ältere und neuere Ansichten über die Entstehung der Welten, das glühende Gas, den glühendflüssigen Zustand, die Schichtenbildung bis zur Erstarrung, Dauer des Weltalters und Ursachen einer möglichen Veränderung, neue Sterne, Zusammenstöße der Erde mit Kometen und Meteorbeschwerden, beobachtete und mögliche Folgen, die Erscheinungen des 13. November 1899 und das zeitliche Ende der Erde. Jenz Lüken ist der Einzige, der die berühmten Tromholtz'schen Vorträge nicht nur erreicht, sondern übertrifft hat. Auch diesmal wird er Lichtbilder vorführen.

Die im Kreise Marienburg belegenen Landgemeinden Stobendorff I und Spigendorf sind durch königlichen Erlaß mit der Landgemeinde Sorgenort vereinigt worden.

Das Gut Tylice im Kreise Thorn ist von Herrn v. Grambezowski an Herrn v. Doniminski-Lissomski verkauft.

Der bisherige Privatdozent der klassischen Philologie in Göttingen Dr. Gerde ist als außerordentlicher Professor nach Greifswald berufen worden.

Der Regierungs-Assessor Dr. Koch zu Burgdorf ist der Regierung in Posen zur Beschäftigung überwiesen.

Der Gemeindevorsteher Klemm in Gartzchau ist zum Standesbeamten ernannt.

Der Musiketier Galt der 11. Kompanie des Inf.-Rgt. Nr. 141 hat seine Garnison Straßburg verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Es liegt deshalb der Verdacht der Fahnenflucht gegen ihn vor, und er wird standesmäßig verfolgt.

Die mit einem jährlichen Einkommen von 900 Mark dotirte Physikatstelle des Kreises Gumbinnen soll zum 1. Juli neu besetzt werden. Bewerbungen sind an den Regierungs-Präsidenten in Gumbinnen zu richten.

Auf ein Verfahren zur Herstellung wasserdichter Kleidungsstücke, die einen Menschen stundenlang über Wasser halten können, hat, wie f. B. mitgetheilt, Herr S. Salomon in Wemel sich ein Patent ertheilen lassen. Die Kleidungsstücke oder die zu Kleidungsstücken zu verarbeitenden Gewebe werden mit einer Auflösung von Spermacet, Paraffin, Kopalharz, Kolophonium, Kautschuk und Gutta-percha in Schwefelkohlenstoff, Weiser und Rosmarinöl behandelt. Dann läßt man sie etwa 36 Stunden lang in kaltem Wasser liegen. Das Gewebe soll hierbei nicht bloß wasserdicht, sondern auch voluminöser werden.

4. Danzig, 4. April. Die Arbeiten an dem auf der hiesigen Kaiserlichen Werft neuerbauten Panzerschiff „Odin“ werden so beschleunigt, daß der Panzer noch im Laufe dieses Monats mit seinen Probefahrten beginnen kann. Gegenwärtig wird besonders auf dem Oberdeck an den Schutvorrichtungen für die Geschütze und der sonstigen Ausrüstung gearbeitet. „Odin“ gehört zu den Panzerschiffen kleinen Typs, welche unmittelbar zum Schutze des Nordostsee-Kanals bestimmt sind. „Odin“ hat gegenüber seinen Schwester Schiffen in Bezug auf die Panzerung eine wesentliche technische Verbesserung aufzuweisen. Während nämlich die anderen Schiffe mit Gürtelpanzerung versehen sind, sind bei „Odin“ (ebenso bei „Regier“) die empfindlichsten Theile des Schiffes durch die wirksamere Citadellpanzerung geschützt, hergestellt aus Krupp'schem Nickelstahl, mit welchem auch die Geschützhürme, der Kommandobothum u. s. w. gepanzert sind. Weiterhin fallen bei dem neuen Panzer sämtliche Ausbauten (sogenannte Schwalbennester) fort. Die großen auf Oberdeck befindlichen Geschütze erhalten Schutzkappen, die Schnellfeuer-Geschütze bloße Schilde zum Schutze der Bedienungsmannschaften gegen Kleingewehrfeuer.

In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Cigarrenarbeiter Richard Polinski wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Beleidigung war während eines Streites mit seiner Ehefrau gefallen.

Danzig, 4. April. Die Ruinen auf der niedergelegten Bastion „Elisabeth“ sollen, wie jetzt feststeht, beseitigt werden. Die Arbeit, die wegen der Dauerhaftigkeit, mit der unsere Altvordern gebaut haben, recht mühselig werden dürfte, wird in nächster Zeit beginnen.

Zoppot, 4. April. Im verflossenen Winter hatte der hiesige vaterländische Frauenverein wieder die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Schulkinder, welche während der Mittagszeit in der Schule bleiben mußten, warme Mittagstische erhielten. Es wurden im Ganzen 1081 Liter in 1295 Portionen verabfolgt. Die Speisen wurden in der Küche des dem Frauenverein gehörigen „Altenheims“ von mehreren 14-jährigen Mädchen, die gleichzeitig im Haushaltungsunterricht Anweisung erhielten, zubereitet. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt.

Gulmsee, 4. April. In der vergangenen Nacht stahlen Diebe dem hiesigen Wirth Herrn F. aus der Scheune mehrere Centner Roggen, die sie mit Fuhrwerk auf's Feld schafften und dort unter sich theilten. Unserer Polizei gelang es heute, die aus drei Personen bestehende Diebesbande zu ermitteln und dingfest zu machen.

Bempeburg, 4. April. Das Gut Salech ist für 250 000 Mk. von dem Rittergutsbesitzer Wegner an einen Herrn Wilnow verkauft worden. Auf dem Gute Komelowo ist eine Postfiliale eingerichtet und dem Lehrer Putynkowski übertragen worden.

Br. Stargard, 4. April. Beim Wismarkommerz ist ein Ueberschuß von 100 Mk. erzielt worden, der dem Kaiserfest zugute kommen soll. Auf der Tagesordnung für die heutige Stadtverordnetenversammlung stand als erster Punkt eine nochmalige Beschlußfassung über den Bau einer Wasserleitung und Bewilligung der Mittel mit 180 000 Mk. Da in den letzten Tagen von einem Magistratsmitgliede eine Agitation gegen das Wasserleitungsprojekt in Scene geleitet worden ist, so hatte der Magistrat diese Vorlage, um sie nicht zu gefährden, in letzter Stunde zurückgezogen. Hiervon wurde der Stadtverordnetenversammlung durch ihren Vorsteher Mittheilung gemacht. Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte, in der u. a. der Vorschlag gemacht wurde, die Wasserleitungsfrage in einer allgemeinen öffentlichen Versammlung zu besprechen. Herr Bürgermeister Gamble erklärte, daß er die Anlage für gewinnbringend halte und ihre Durchführung ohne übermäßige Belastung der Steuerkraft der Bürger möglich sei. Die gegen die Beschaffung des bisher erhobenen Wassers erhobenen Bedenken seien hinfällig. Das Wasser stände dem berühmten Prangemauer Wasser der Danziger Wasserleitung an Güte nicht nach. Eine Anlage zur Befestigung des Eisengehalts, die etwa

50000 Mk. kosten würde, sei nicht erforderlich, da der Eisen- gehalt nur 0,45 Prozent betrage und die eingeholten Entschäden von Sachverständigen durchaus günstig seien. Die gegen die Kosten vorgebrachten Bedenken suchte Herr Winkelhausen besonders dadurch zu entkräften, daß den Ausgaben für Wasserzins Ersparnisse an Ausgaben für Wassertransport, wie sie jetzt von den einzelnen Bürgern vielfach gemacht werden müßten, gegenüber ständen und daß der für kleinere Wohnungen angelegte Wasser- zins im Betrage von etwa 2 Mk. jährlich gern gezahlt werden würde. Es wurde sodann mitgeteilt, daß die Einrichtung der Knaben-Mittelschule von der Regierung zu Danzig ge- nehmigt ist.

2. April. Große Schwärme von Wildgänsen werden hier und in der Umgegend schon seit Wochen beobachtet. In Dombrowa sollen die Gänse auf den Saatefeldern nicht unbedeutenden Schaden angerichtet haben.

4. April. Der Schiffsverkehr zwischen Danzig und Königsberg ist mit Hilfe der Eisbrecher möglich.

5. April. Der hiesige deutsch-soziale Verein hielt gestern Abend eine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Lott betonte, daß der Verein gegen das Treiben von Alkoholen und Genossen entschieden Stellung nehme. Alsdann fand eine Widmungsfeier statt, bei welcher, nachdem der Vorsitzende die Festrede gehalten hatte, ein Telegramm nach Friedrichsruh gesandt wurde.

Königsberg, 4. April. Die städtische Sparkasse hat von der demnächst zu begebenden 3/4-prozentigen Stadtanleihe von zwei Millionen Mark den Betrag einer halben Million fest übernommen. — Unser statistisches Amt hat eine interessante Arbeit über die Wohnungsverhältnisse der hiesigen Stadt fertiggestellt. Die vorgelegte Stadtverordnetenversammlung bewilligte die Kosten der Drucklegung mit 1236 Mk.; graphische Zusammenstellungen hiervon sind für die Norddeutsche Gewerbeausstellung bestimmt. — Die hiesige Walzmühle ge- währt den Aktionären für 1894 nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 3 1/2 Prozent.

Angerburg, 4. April. In der Familie eines kleineren Be- sitzers zu S. war ein Kind an Scharlach gestorben. Ein Schneidermädchen, das den Leichenanzug anzufertigen hatte und in dem Trauerhause übernachtete, schied nicht nur allein in dem Krankenzimmer, sondern auch in den noch nicht desinfizierten Betten. Drei Tage darauf war das gesunde und kräftige Mädchen eine Leiche. Diese Erfahrung hatte die Leiche noch nicht vorsichtig gemacht, sie wiesfen später einer anderen Person dasselbe Bett zur Benutzung an, und diese Person starb gleich- falls in Folge der Ansteckung.

Willan, 4. April. Durch angestrengte schwere Arbeit, welche mehrere Tage dauerte, ist es dem Eisbrecher „Königs- berg“ nunmehr gelungen, eine Fahrtrasse im Frischen Haff nach Königsberg herzustellen. Es sind schon mehrere Dampfer dorthin aufgegangen und glücklich angelangt. Seit vorgestern ist das Eis im Frischen Haff in vollster Bewegung. Es geht sehr viel Treibeis durch das Willauer Tief in die See ab.

Tilsit, 4. April. Gestern Abend fand eine Abschieds- feier für den in den Ruhestand tretenden Gymnasialprofessor Pöhlmann statt. Von seinen ehemaligen Schülern wurde Herr P. ein prächtiger, in Silber gearbeiteter Tafelaufsatz, und von seinen ehemaligen Schülerinnen eine geschmackvoll aus- gestattete Adresse überreicht. Bei der schon am Vormittag im Gymnasium im Anschluß an die Abiturientenentlassung ab- gehaltenen Abschiedsfeier überreichte der Direktor der Anstalt dem Scheidenden den ihm verliehenen Kronenorden dritter Klasse. Herr Pöhlmann hat 43 Jahre in unserer Stadt gewirkt.

Insterburg, 4. April. Der Unteroffizier Zimmerl vom hiesigen Infanterie-Bataillon, welcher sich gestern erschossen hat, hatte am Montag in einem hiesigen Restaurant die Bekanntschaft eines Herrn gemacht und beide traten gemeinsam den Heimweg an. Auf der Straße kam es zwischen ihnen zu Streitigkeiten und schließlich zu Thätlichkeiten, so daß ein Nachtwächter Ruhe stiften mußte. J. fürchtete, des Falles wegen bestraft zu werden und ging in den Tod.

Wieslauken, 2. April. Als der heutige Nachmittagszug die hiesige Station verlassen wollte, sprang ein 18-jähriges Mädchen in den Waggon, glitt aus, kam zu Fall und wurde von dem Zuge überfahren. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

Dr. Holland, 3. April. Angesichts des hohen Standes guter Werthpapiere und der vielfach sich einstellenden Zinsermäßigung hat unser Gemeinderath beschlossen, das gesammte kirch- liche Vermögen auf Hypotheken zu begeben.

Willkallen, 4. April. Heute Morgen warf sich ein Arbeiter in der Nähe der Stadt, als er des herandraufenden Zuges ansichtig wurde, auf die Schienen, sodaß er überfahren und getödtet wurde. Schon gestern hatte der Lebensmüde seinem Leben auf diese Weise ein Ende zu machen versucht. — Beim Anmachen von Feuer benutzte die Frau L. zu Labegs Petroleum, wobei die Flamme in die Flasche schlug, sodaß diese explodirte. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich über die Kleider der Frau, wobei sie so arge Brandwunden erlitt, daß sie bald darauf starb.

Memel, 4. April. Bei dem Sturm in der vergangenen Nacht ist ein Fischerboot untergegangen. Vier Memeler Fischer sind dabei ertrunken.

Q. Bromberg, 4. April. Die Nachricht, daß bei dem Unter- gange des Reichsfahnen ein Mann ums Leben ge- kommen sei, hat sich zum Glück nicht bestätigt. Die ganze Katastrophe währte nur wenige Minuten. Zwei kleine Kinder lagen noch in den Betten und schliefen. Die Mutter konnte sie nur noch aus den Betten reißen, auf das Verdeck eilen und mit den Kleinen in den Handbahn springen, worauf die andern Leute und der Chemann folgten. Gleich darauf war der große Kahn versunken. Die Ladung ist versichert; ebenso das Fahrzeug, nicht aber das Mobiliar des Schiffers und das sonstige Inventar. — Die durch den Damirutsch bei Ertsejan am Ende der Fördoner Brücke herbeigeführte Betriebsstörung auf der Strecke Bromberg-Schönsee dürfte schon in einigen Tagen d. h. 8 Tage früher als die Verwaltung angenommen hat, gehoben sein, Dank der energischen Thätigkeit, welche die Bahnverwaltung anstaltete.

Q. Bromberg, 4. April. Der hiesige Radfahrerverein hat vor einigen Monaten an der Danzigerhause mehrere Morgen Land zur Errichtung einer Radfahrer-Rennbahn gekauft. Mit der Herstellung dieser Bahn ist dieser Tage be- gonnen worden. Sie hat eine Länge (in der Rundung) von 400 Metern und eine Breite von 5 bzw. 7 Metern. An Bau- licheiten werden auf dem Plage errichtet: Zuschauertribüne, Restaurationsbuden, ein Wärrhaus etc. Die Tribüne und der sonstige Zuschauerraum sollen Platz für etwa 5000 Menschen bieten. Mitte Mai soll die Bahn fertig gestellt sein, so daß schon im Juni ein Wettfahren stattfinden kann. — Der Steuerinspektor Schade ist von Bromberg nach Birnbaum und der Ober-Kon- trolleur Mach von Pleschen nach Bromberg versetzt.

A. Krone a. Brahe, 3. April. Eine Wismarsche Spende ist nachträglich aus hier nach Friedrichsruh gesandt worden. Es ist dies ein Wustbild des Fürsten und Wollfäden gewebt, welches den Altreichthümer in Kürassieruniform darstellt.

Stotraslaw, 4. April. Ein Prozeß wegen Haus- friedensbruchs, der schon 1 1/2 Jahre schwebt, kam vor dem hiesigen Schöffengerichte zum Austrage. Angeklagt waren 15 Personen, darunter 4 Maurergezellen christlichen Glaubens. Am 28. September 1893 hielt der damalige antisemitische Reichstags- abgeordnete Leuß im Schöffengerichte einen Vortrag gegen ein Eintrittsgeld von 30 Pf. In der Zeitung war angezeigt

worden, daß Juden keinen Zutritt hätten. Als Angeklagte wurden nun beschuldigt, das ihnen durch die genannte Anzeige ver- botene Lokal besucht zu haben; sie hätten dort großen Lärm gemacht und gewaltfam hinausgeführt werden müssen. Die Maurer seien von Juden gedungen worden, um die Versammlung zu sprengen. Die Weisungsaufnahme hatte indeß ein ganz anderes Ergebnis. Es konnte nicht nachgewiesen werden, daß die Maurer zu dem Zwecke gedungen waren, auch hatten Juden gegen Zahlung des Eintrittsgeldes anstandslos Zutritt gefunden, und Leuß hatte sie nicht aufgefordert, den Saal, den er gemiethet hatte, zu ver- lassen. Es könne daher von einem Hausfriedensbruch keine Rede sein. Es kamen wohl einige Zwischenrufe vor, es konnte aber nicht nachgewiesen werden, von wem diese ausgegangen sind. Unter diesen Umständen erfolgte die Freisprechung sämt- licher Angeklagten.

Gnesen, 4. April. Die 19-jährige Tochter eines Besitzers in Dembitz hat sich gestern früh im Garten ihrer Eltern aus Verzweiflung darüber erhängt, daß ihre Dienstverpflichtung durch einen Polizeibeamten die Koffer des Mädchens durchsuchen ließ, um angeblich gestohlene Sachen wieder habhaft zu werden. Die Beschuldigung hat sich als unbegründet herausgestellt. Trog- dem hat sich das Mädchen die Sache so zu Herzen genommen, daß sie in den Tod ging.

Ostrowo, 4. April. Aus Anlaß des Gymnasial- jubiläums ist unsere Stadt mit Grün und Flaggen reich geschmückt. Viele auswärtige Gäste sind eingetroffen, um an der Jubelfeier theilzunehmen. Als Vertreter der Behörde sind die Herren Regierungspräsident v. Jagow und Justizminister-Regierungs- assessor Giese erschienen. Zur Vorfeier wurde gestern Abend in der großen Sängersalle des Schützenhauses von Schülern der Oberklassen des Gymnasiums „Wallsteins Lager“ dargestellt, worauf eine von dem gemischten Chor der Anstalt ausgeführte Aufführung der melodramatischen Kantate von Wangoldts „Frisches Vaterland“ folgte. Heute Morgen fand zu Ehren des Tages in der katholischen und evangelischen Kirche Festgottesdienste statt. Um 11 Uhr begann in der Aula des Gymnasiums die Hauptfeier, bei welcher Gelegenheit Herr Direktor Dr. Beckhaus eine längere Rede hielt. Der Regierungs- präsident überreichte ihm alsdann unter Dankesworten im Namen des Kaisers den Adler des Hohenzollern'schen Hausordens. Die Direktoren der Gymnasien in der Provinz waren fast durchweg zur Beglückwünschung der Anstalt ein- getroffen und übergaben Herrn Direktor Beckhaus im Auftrage ihrer Lehrerkollegien Adressen. Um 1 Uhr fand in der Sängers- halle ein Festessen statt. Abends wurde von den Gymnasialisten ein Fackelzug veranstaltet. Den Abschluß des Festes bildete ein Festkonzert.

Stolp, 2. April. Die vom ornithologischen Verein nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie zur Bildung eines Garantiefonds für die ge- plante Ausstellung ist vom Oberpräsidenten bewilligt worden. Die Ausstellung findet nicht mit der Gartenbauausstellung zu- sammen statt. — In der letzten Hufschmiedprüfung hier- selbst bestanden von 10 angemeldeten Prüflingen nur 6.

Stettin, 4. April. An der im Laufe der nächsten Woche stattfindenden Jubiläumsschiffahrt der Lehrer der höheren Schulen Preußens nach Friedrichsruh werden ca. 20 Lehrer aus der Provinz Pommern theilnehmen.

Landberg a. W., 4. April. Das Wasser der Barthel steigt hier zusehends, die Wiesen im Bruch sind vollständig unter Wasser gesetzt. — Im Nachbardorfe Hammer erkrankten plötzlich die vier Kinder des Schuhmachermeisters Schroeter unter Vergiftungserscheinungen. Kurz darauf starb die älteste Tochter von 22 Jahren. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt.

Verschiedenes.

— Der Mörder Sobczyk hat schon wieder einen Mordanschlag, seit kurzer Zeit den vierten, ausge- führt, indem er am Donnerstag im Walde bei Twarog (Oberschlesien) einen Förster angeschossen hat. Die Regierung hat die auf seine Ergreifung ausgelegte Beloh- nung auf 5000 Mk. erhöht.

— Der Provinzialfeuerdirektor der Provinz Hessen-Rassau Geh. Finanzrath Peine ist am Donnerstag in Kassel von einem Wagen überfahren worden und sofort todt geblieben.

— Der Inhaber der bekannten katholischen Verlagsanstalt und Herausgeber der kirchlichen Ailanzblätter, Leo Wörl in Würzburg, ist in Konkurs gerathen. Die Passiva betragen 400,000 Mark.

— [Große Wassergefahr.] In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch gegen 2 Uhr ist der Elbdaum bei Wittenberge durchbrochen, und die Wassermassen haben die ganze Gegend überfluthet. Die Magdeburger Pioniere wurden sofort nach Wittenberge gerufen, und demzufolge rückte Mittwoch früh die 2. und 3. Kompanie mit der Bahn nach Wittenberge ab, um Hilfe in der Ueberfluthungsgefahr zu leisten. Der Dammbruch ist 5 km unterhalb Wittenberge bei Wüggendorf entstanden.

Das Wasser der Donau steigt fortwährend; es hat bei Mohacs in Ungarn den Stand vom Jahre 1876 erreicht. Im Reichgebiet steigt das Wasser sehr schnell. Die Lage in der Rheingegend ist ernst. Durch den Austritt der Maros wurde Maros-Basarhely überfluthet, Brücken wurden fort- gerissen, die Dämme zerstört und der Eisenbahndamm über- fluthet.

— [Politische Zensur in Tirol.] Der Verein deutscher Reichsbürger zu Innsbruck, „Germania“ hielt am 31. März eine Versammlung ab. Die Behörde beantragte unter den vorgelegten Liedertexten im „Lied der Deutschen“ von Hoffmann von Fallersleben die Stelle: „Von der Etz bis an den Belt“ und verlangte die Richtigstellung nach den Staatsgrenzen! Wie der Vorsitzende launig meinte, war nur die Wahl zwischen der Grenzstation Kiefersfelden und der Zugspitze. Um den armen Dichter nicht zu sehr zu trüben, entschied man sich für letztere Korrektur und sang „Von der Zugspitze“ bis zum Belt.

— [Festungsmandat in Mex.] Der Kommandirende des 16. Armeekorps, Graf Haeseler in Mex., ließ in der letzten Woche an einem Nachmittage allen Regimenter und selbst- ständigen Truppentheilen ein versiegeltes Schreiben mit der Weisung zugehen, es erst am 8 Uhr Abends zu öffnen. Das Schreiben enthielt den Befehl an den Kommandeur, mit einem Theil seiner Truppen sofort auszuziehen, einen genau bezeichneten Abschnitt der Umgegend von Mex. zu besetzen und über die Aus- führung des Befehles Meldung zu erstatten. Da gleichzeitig auch die Forts dröhnend alarmirt wurden, so war in der Zeit von etwa zwei Stunden die Festung von allen Seiten vollständig eingeschlossen. Die Kavallerie und Feldartillerie hatten dabei Entfernungen von 10 bis 12 Kilometer zurück- zulegen, und dabei mußte die ganze Strecke größtentheils im Trab geritten werden. Die letzten Truppen kehrten erst gegen 1 Uhr Nachts in die Garnison zurück.

— [Jägerfest in Greifswald.] Diejenigen ehemaligen Angehörigen des Pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2, welche noch in Greifswald gebürtig haben, d. h. bis ein- schließlich 1883 beim Bataillon eingetreten sind, und eine Aufforderung zur Theilnahme an dem im Juli d. J. dort statt- findenden Feste noch nicht erhalten haben, werden darauf auf- merksam gemacht, ihre Adresse, sowie Eintrittsjahr und Kompagnie- nummer recht bald dem Festauschuß, dessen Vorsitzender Oberlieutenant a. D. Freiherr von Forster in Greifswald ist, mitzutheilen.

— [Sonntagsruhe.] In einer am Mittwoch in Mänschen von den dortigen Badern (als Heilgehülften gekräftigten Badkuren) einberufenen Versammlung, in welcher über den Baden schluß an Sonntagen eine Einigung erzielt werden sollte, kam es gegen Mitternacht zwischen Prinzipalen und Gehilfen zu einer solchen Kauererei, daß acht Gensdarmen einschreiten und das Lokal räumen mußten.

— [Ein gutes Geschäft.] Zum Preise von 5 Millionen Mark ist in diesen Tagen ein Länderei-Komplex innerhalb Berlins erworben worden, der den bisherigen Besitzern seiner Zeit nur 2100 Thaler gekostet hat. Es sind dies mehrere Grundstücke in Moabit in der Thurnstraße, durch welche Straßenzüge angelegt worden sind. Eine Gesellschaft hat den vorerwähnten Preis gezahlt, um ein neues Stadtviertel anzulegen.

— [Ausweg.] Hausfrau: „Anna, Ihr Liebhaber war gestern Abend wieder bis zehn Uhr bei Ihnen in der Küche! Das bulde ich nicht mehr!“ — Köchin: „Ich hab' auch schon gedacht, ob wir nicht 'n bißchen früher essen könnten!“

— [Sie auch!] Verkäufer: „... und wohin da ich Ihnen den Stoff schenke, gnädiges Fräulein?“ — Backisch (stolz): „Königsstraße 112 an Fräulein Generalmajor von Piffyl!“

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 5. April. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Aus Anlaß der Feier des 80. Geburtstags des Fürsten Bismarck sind dem Kaiser viele Jubiläums-Telegramme von Reichsversammlungen, Vereinen, städtischen Behörden und einzelnen Personen zugegangen. Der Kaiser hat diese Kundgebungen, deren Beantwortung im einzelnen unmöglich ist, mit Genugthuung entgegenge- nommen und seine Freude über diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung ausgesprochen.

S. Kiel, 5. April. Der letzte Damm des Nordost- see-Kanals, welcher die freie Durchfahrt noch hinderte, ist gestern durchbrochen worden.

St. Eisenach, 5. April. Bei der Reichstagsver- sammlung in der Wahlkreise Eisenach-Dernbach entfallen von den bis heute Mittag gezählten Stimmen auf Casellmann (fr. Vp.) 2633, Pöhl 2352, Riemann 1670, Roß (liberal) 1624 und Cels (nt.) 1622 Stimmen.

* London, 5. April. Aus Hongkong wird ge- meldet: die Chinesen flüchten von Süd-Formosa nach dem Festlande und Hongkong. Die Japaner wollen auf Tokan in Nord-Formosa vorrücken, wo eine chinesische Armee von 80 000 Mann stehen soll, von denen 50 000 gut bewaffnet und die übrigen neu andgehoben sind. Ein Gefecht dürfte demnach bevorstehen. Man glaubt aber, daß für die Ausländer keine Gefahr vorhanden ist. — In Swatow und Canton werden eifrig Vertheidigungs- maßregeln getroffen. Ueber den Ka-tonfluß sind Sperre- bänne gelegt und im Hafen von Swatow Torpedos ver- seht. Auch werden Truppenanhebungen vorgenommen.

* Odessa, 5. April. Der russische Kreuzer „Tam- boff“ ist mit über 1200 Kosaken nach Wladivostok ab- gegangen.

Leipzig, 5. April. Bei der gestrigen Zug-Ent- gleisung auf der Kurok-Charlow-Now-Eisenbahn wurden alle Waggonse gerammt. Vom Bahn- personal sind 6 Mann todt und 4 schwer verwundet. Viele Personen sind leicht verletzt.

+ Cadix, 5. April. Marshall Martinez Campos hat unter lebhaften Andenkungen der Bevölkerung seine Reise nach Cuba angetreten.

* New York, 5. April. In New Orleans sind heute früh bei einer Explosion in einer Zirkushalle fünfzehn Menschen getödtet und mehrere verwundet worden. Das Gebäude gerieth in Brand.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 6. April: Wenig verändert, wolfig, meist trocken, frische Gewitter. — Sonntag, den 7.: Milde, meist schön, stellenweise Regenfälle, frischer Wind. — Montag, den 8.: Wenig verändert, meist schön, starker Wind. — Dienstag, den 9.: Angenehm, wolfig mit Sonnenschein, frische Regenfälle, frischer Wind.

Wetter - Depeschen vom 5. April 1895.

Stationen	Baro- meter- stand in mm	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° = 40° F.)	Temperatur nach Fahrenheit (5° = 40° F.)
Memel	749	WNW.	4	heiter	+ 1	34
Kenigsbräuer	752	SWW.	1	wolfig	+ 1	34
Eisenach	757	W.	6	bedeckt	+ 2	36
Köln	762	WNW.	5	bedeckt	+ 1	34
Hannover	765	W.	3	Schnee	+ 1	34
Berlin	762	WNW.	5	bedeckt	+ 1	34
Dresden	762	W.	5	wolkenlos	+ 1	34
Hararanda	746	Windstille	0	halb bed.	- 11	11
Stockholm	745	W.	4	wolfig	- 4	25
Kopenhagen	754	WNW.	5	heiter	+ 2	36
Wien	767	WNW.	2	wolkenlos	+ 1	34
Petersburg	749	WSW.	0	bedeckt	+ 3	37
Paris	771	D.	2	bedeckt	+ 2	36
Aberdeen	762	SW.	2	wolfig	+ 4	39
Yarmouth	768	WSW.	3	wolfig	+ 2	36

Danzig, 5. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Waren	5.4.	4.4.	Waren	5.4.	4.4.
Weizen: Ams. To.	250	150	Gerste gr. (660-700)	110	108
inl. hoch. u. weiz.	142.144	140.142	fl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt ...	140	139	Hafers inl.	100	102
Transp. hoch. u. w.	110	109	Erbsen inl.	110	110
Transp. hellb. ...	106	105	Tranp.	81	81
Terminz. fr. Berl.	140.50	140.50	Rüben inl.	165	165
April-Mai ...	141.50	140.50	Spiritus (loco pr.		
Transp. April-Mai	105.50	109.00	10000 Liter %)		
Regul.-Pr. fr. B.	141	140	mit 60 Mt. Steuer	53.25	53.00
Roggen: inl.	116	115.00	mit 30 Mt. Steuer	33.25	33.00
russ.-poln. z. Trn.	81.00	80.00	Tendenz: Weizen (Dr. 745 Gr.		
Term. April-Mai	117.00	115.50	Qual.: höher.		
Transp. April-Mai	82.00	81.00	Roggen (Dr. 714 Gr. Qual.		
Regul.-Pr. fr. B.	117	115	Gew.): höher.		

Königsberg, 5. April. Spiritus-Depesche. (Portraits n. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco Konting. Mk. 54.00 Geld, unkonting. Mk. 34.25 Geld.

Berlin, 5. April. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Rohbörse.

Waren	5.4.	4.4.	Waren	5.4.	4.4.
Weizen loco	124.144	124.144	40% Reichs-Anl.	106.00	106.10
Mai ...	142.75	142.25	3 1/2 % „	104.90	104.90
September ...	146.25	145.50	3 % „	98.50	98.50
Roggen loco	116.124	115.123	40% Reichs-Anl.	105.90	105.80
Mai ...	123.75	123.25	3 1/2 % „	104.80	104.80
September ...	128.00	127.50	3 % „	98.75	98.80
Hafers loco	110.140	109.140	3 1/2 % Reichs-Anl.	102.50	102.40
Mai ...	117.50	117.25	3 1/2 % Reichs-Anl.	102.00	102.00
September ...	119.50	119.00	3 1/2 % Reichs-Anl.	101.40	101.40
Spiritus: loco (70er)	34.10	34.00	Dist.-Com.-M.	219.30	219.25
April ...	38.60	38.70	Laurabütte	128.80	128.60
Mai ...	38.70	38.70	Italien. Rente	88.90	88.50
September ...	40.00	40.00	Privat. Dist.	11 1/2 %	11 1/2 %
Tendenz: Weizen fester,			Russische Noten	219.50	219.30
Roggen matter, Hafers fester,			Tend. d. Rohb.	fest	schwach
Spiritus: ruhiger.					

Trierer Geldlotterie: 13 265 Baargewinne 1 Million 680 000 Mk., Hauptgewinne ev. 500 000 resp. 300 000, 200 000, 100 000 Mk., 1/4 Originalloos 4 40 Mk., 1/4 8 80, 1/2 17 60, 3/4 26 40, Ziehung 8.—10. April.
Königsberger Pferde-Lotterie. Günstige Gewinnchancen weil weniger Loose und mehr Gewinne: 10 compl. bespannte Equipagen, 47 edle Ostpreuss. Pferde, 2443 massive Silbergewinne. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinn. 30 Pf. extra empf. d. Generalagent. v. Leo Wolff, Königsberg i. Pr. Kantstrasse 2. Königsberger Pferde Loose hier vorrätig bei Herrn Gust. Kaffmann und Jul. Ronowski, Grabenstr. 15. [5198]

Prompte Bedienung.
Echt gold. Trauringe
mit gefälligem Stempel
in allen Größen vorrätig.
Billigste Bezugsquelle für Uhren, Schmucksachen und optische Artikel. Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.

Carl Boesler vorm. L. Wolff
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
Oberthornerstr. 34 **GRAUDENZ** Grabenstraßenecke

Niedrigste Preise.
Grosses Lager aller Arten Uhren
Nhrketten
echter Schmucksachen.
Ein wenig gefahrenes [5846]
Opel-Victoria-Bly-
Landem
mit Glinder-Pneumatic, mit Leichtigkeit
in einen einstufigen Koffer zu verstellen,
hat für den billigen Preis von Mk. 280
zu verkaufen
C. Arnheim, Br. Holland.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen
Blumenpenden bei dem herben Verlust, der uns betroffen hat, sagen
wir allen unseren innigsten Dank, namentlich dem verehrten Lehrer-
collegium des Rgl. Gymnasiums, sowie den früheren Mitschülern un-
seres verstorbenen Sohnes und Bruders **Willy** für das Grabgeleit.
Graudenz, den 5. April 1895.
[5899] **F. W. Petrich nebst Familie.**

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Um-
gegend die ergebene Anzeige, daß wir laut Gesetz gezwungen
sind, unsere Geschäfte Sonn- und Feiertags

Nachmittags 2 Uhr
zu schließen. Wir bitten daher uns vor dieser Zeit zu besuchen.
Der Vorstand
der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung.

Heute Nacht um 3 Uhr ver-
schied sanft nach langem Leiden
mein lieber Gatte, unser guter,
Vater, Schwiegervater, Schwa-
ger, Onkel und Großvater, der
penslonirte Post-Wagenmeister
August Fuchs
im 66. Lebensjahre, welches
tiefbetruibt anzeigen [6131]
Graudenz, d. 5. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mon-
tag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauer-
hause aus Trinkestr. 1 statt.

Nähterin f. i. Näharbeit u. Aus-
beijerung außer d. Hause empfiehlt sich.
Auch werd. Steppdecken u. Röcke gearb.
zu eifrag. Schuhmacherstr. 3, 2 Tr.

Hutlack
braun, blau, weiß u. schwarz à Pfd. 1 Mt.
feinsten Glanz Lederlack
für Wagenverdecke, Geschirre etc. empfiehlt
die Lackfabrik von **Fritz Kyser**,
[6167] Graudenz.

Cervelatwurst
vorzögl. Qualität, Bodwurst, Wiener
Wurst, von anerkannt gutem Geschmack,
roh und gek. Rauchwürsten empfiehlt
Ferdinand Glaubitz,
Herrenstraße 5/6.

Auch nur
5 1/2 Mt.
„often meine, als die
feinsten anerkannten
Non-plus-ultra
Concert- u. Harmonikas, 35 cm
hoch, mit 10 Tönen, 2 Register, 2
Häfen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhältern,
3 Bögen mit Nickelclaviatur, offener,
mit Nickelstab umlegter Nickelclaviatur,
daher starke, orgelartige Musik. Stim-
men fast unzerbrechlich. Distant
prachtvoll. Jedes Instrument wird vor
dem Versandt aus der Fabrik genau
abgestimmt und beste Selbstlernschule
auf Verlangen gratis beigelegt. Ver-
sandt gegen Nachnahme oder Einren-
dung des Betrages. Porto 80 Pf., Ver-
packungsliste frei. Ich warne vor der
Heftame kleiner Händler u. mache
darauf aufmerksam, daß meine
Instrumente thatsächlich 35 cm
hoch sind, also nicht wie bei an-
deren Instrumenten die Register-
köpfe mitgemeßen werden. Die-
jenigen Instrumente, welche von an-
derer Seite zu 5 1/2 Mt. verkauft
werden, kosten bei mir vor wie nach
nur 5 Mt. Dabei können die In-
strumente der Konkurrenz, was die ge-
bogene Ausführung anbetrifft, sich mit
meinen auch nicht im entferntesten
messen. Jeder, der ein Instrument zu
5 1/2 Mt. bezogen hat, wisse das selbe
nach, er wird dann wissen, wo er reell
und billig kauft. Die minderwertigen
zu 4 1/2 Mt. lasse ich nicht anfertigen.
Garantie: Zurücknahme, wenn eins
von meinen Instrumenten nicht gut
ausfallen sollte. Zahlreiche Anerken-
nungs-schreiben und Nachbestellungen
laufen jeden Tag ein. Illustrierte
Preisliste gratis. Man kauft nur bei
Herm. Severing, Neuenrade
Westfalen.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Das Specialgeschäft
J. Loewenstein
— 2 Marienwerderstraße 2 —
erlaubt sich den Eingang sämtl. Neuheiten in
Schuhwaaren
von den einfachsten bis elegantesten, für
Damen, Herren und Kinder in wie be-
kannt nur dauerhaften Qualitäten und gu-
stigen Preisen zu äußerst billigen Preisen
ganz ergebenst anzuzeigen. [6113]
J. Loewenstein, Marienwerderstr. 2.

Grosses Lager
von
Grab-
Denkmälern
aus
Granit
Marmor
Sandstein
Crystall
hochfein polirt
für
Erwachsene und
Kinder
bei
C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.
Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.

Ein elegantes Nummtgehirn
gut erhalten, ist billig zu verkaufen
[6168] Markt 12 im Laden.

Heirathsgeuche.

Heirathsgeuch!
Geschäftsmann, mitte 20 J., k. b.,
eigenes Grundstück u. Baar-Vermögen
3000 Mk., w. sich j. verheirathen. Damen
auch j. Witw. ohne Anh. v. 18—25 J.
m. ein. Verm. von 4500—6000 Mk. w.
geben, ihre Abz. nebst Photogr. ver-
trauensvoll unt. Nr. 5753 a. d. Exped.
d. Gesell. bis 3. 10. April er. einzufr.
Discretion Ehrensache, auf Verlangen
Photographie zurück.

Heirathsgeuch!
Ein kinderloser Wittwer, mitte 40 J.,
Inhaber einer Lederhandlung und gut
gehenden Schuhwaaren-Geschäfts mit
eigenem Grundstück und Baarvermögen
von 9000 Mark, sucht die Bekanntschaft
einer Dame entsprechenden Alters be-
zwecks späterer Verheirathung. Kinderlose
Wittwe nicht ausgeschlossen. Damen
welche gleichfalls das Bedürfnis für
eine gemüthliche Häuslichkeit empfinden
werden gebeten, vertrauensvoll nähere
Angabe von Vermögensverhältnissen
und Photographie niederzulegen unter
2753 postlagernd Braunsberg. Dis-
cretion Ehrensache. [6086]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Drei Kronen.
Sonntag, d. 7. April:
Concert, verbunden
mit **Wodder-Feit.**
Entree frei. Jed. Be-
theiligte erh. unent-
geltl. iherzh. Kopf-
bedeckung. Freunde
u. Gönner werd. herzh.
lich um große Betheil-
igung geb. Anfang
5 Uhr Nachmittags.
Wierzbowski.

Restaurant Nax
Markt 11.
Zu jeder Tageszeit [6165]
Warme Speisen
à Portion 30 Pf., Soufflon 15 Pf.
ff. Biere.

Stadttheater in Graudenz.
Sonabend, den 6. April. Benefiz für
Kapellmeister Gieseler.
Die weiße Dame.
Über in 3 Akten von F. Viebelien.
Sonntag. Abschieds-Vorstellung des
Opern-Peripatals. 11. Akt Concert-
Einlagen. Dazu [6114]
Obersteiger.

Danziger Stadt-Theater.
Sonabend. Bei ermäßigten Preisen.
Grosses Balletdivertisse-
ment. Hierauf: **Charleys**
Tante. Schwanf.
Sonntag. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Auf
vielfältiges Verlangen. Der Ober-
steiger.

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Interu. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wech. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Feb. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. d. Pl. u. Zeit. f. Anstchtlat.
Kassendf. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Concert i. F.annet-Het.
Rendez-Vous sämtl. Activen.

Thierarzt
würde in Groß Ränder, dem größten
Dorfe des Danziger Bieders, in des
Mitte deselben gelegen, ein reiches Feld
der Thätigkeit finden. Wohnungsfrage
geübert. Anfragen m. d. Aufschr. Nr.
6030 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Bei unserm Scheiden von
Adl. Lindenau sagen wir allen
lieben Freunden u. Bekannten ein
herzliches „Lebewohl“.
Herrmann Chomse
nebst Frau und Tochter.
Wiener Café.
Heute neben Bienenbrän Aufstich von
Hürnberger Bock.
[6129] **Robert Tennig.**

Ausgezeichnet ferngettes
junges Hochfleisch, prima
Ware, sowie sämtliche
Sorten Wurst. Von
Sonntags Abend 6 Uhr
ab heiße Quadturk, empfiehlt
E. Orłinski, Getreidemarkt 11.

Fritz Kyser,
Graudenz, am Markt, empfiehlt
gerieb. Oelfarben, feinst geschlemmte
Erdfarben, rein. Leinöl-Firniss, Oel- u.
Spiritus-Lacke, Maler-, Maurer-
und Tischlerleim, Schellackpolir- u. Pinsel.

Sehr schöne
frühreife Saaterbsen
à Centner 6 Mark, verkäuflich in
[6150] Salino bei Meino.

Einem geehrten Publikum von Graudenz u. Umgegend
die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das [5791]
„Wiener Café“
in Graudenz, Herrenstraße Nr. 10
pachtweise übernommen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, das Vertrauen der mich beehrenden Gäste bald zu erwerben
und dauernd zu erhalten.
Rob. Tennig.

Ochsenfleisch (kernfett), Hammelfleisch, große empfiehlt in vorzüglicher Qua-
Keulen und Rücken, Brunkkalbsbraten, Kist
Schweinerücken, Schweinekeulen [6132] **Ferdinand Glaubitz**
Herrenstraße 5/6.

Den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe bringen die unter-
zeichneten Firmen ihre, wie bekannt, besten und preiswertheften Waaren
zu den eingeräumten Rabattsätzen in Erinnerung. [6102]
J. Gutzzeit, Graudenz, Cigarren- u. Cigaretten-Importen; bester
Hamburger u. Bremer Cigarrenfabrikate.
Gustav Kuhn, Graudenz, Kunst-, Glas-, Porzellanwaaren,
Haus- und Kücheneinrichtung.
Gustav Schulz, Graudenz, Delikatess- und Kolonial-
Waaren.
Vertrauensmäßige Lieferanten der Mitglieder des Bundes der
Landwirthe für die Kreise Graudenz, Strasburg, Culm, Schwes und
Marienwerder.

C. G. Dorau, Thorn
Buch- Lager und Waar- Geschäft
für neueste Herren-Moden.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg,
Cöln am Rhein.
Holzbearbeitungs-Maschinen
un
Sägegatter
bauen als Spezialität
in höchster Vollkommenheit
C. Blumwe & Sohn, Bromberg.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Be-
triebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Massiv goldene
Trauringe
in allen Karaten, mit dem ge-
fährlichen Feingehalts-Stempel,
liefert bei Berechnung von 2 Mt.
Jagun das Stück die [7220]
Uhren-, Gold- und Silber-
waaren-Handlung von
Ioh. Schmidt, Graudenz
Herrenstraße 19.

Antich- u. Arbeitswagen
billigt und auf Garantie bei [6130]
C. Gründer, Wagenbauer,
Trinkestr. 14.
Carbolineum I
bewährter Anstrich gegen Schwamm,
Pilze, Fäulniß etc., empfiehlt à Centner
10 Mark, bei Barrel 8 Mt. [6166]
Fritz Kyser, Graudenz.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 55. Sitzung am 4. April.

Bei der Uebersicht der Staatseinnahmen und -Ausgaben für 1893/94 fragt Abg. Janßen an, ob es wahr sei, daß in preussischen Gefängnisanstalten Webwaren mit englischen Stempeln versehen und dann in England als englische Fabrikate verkauft werden.

Geh. Rath Krohne erwidert: Im englischen Parlament wurde Klage erhoben über die in preussischen Strafanstalten hergestellten Webwaren, die nach England exportiert werden und dort als „Slavenarbeit“ bezeichnet wurden. Insbesondere machte man der Strafanstaltsverwaltung den Vorwurf, daß die in den Gefängnissen gefertigten baumwollenen Webwaren mit englischem Stempel versehen und darauf nach England eingeführt würden. Eine Umfrage des Ministeriums des Innern unter den seinem Ressort unterstellten Anstalten hat ergeben, daß Waaren nicht mit dem englischen Stempel versehen werden (hört! hört!). Auch bei anderen Waaren ist dies nach den angestellten Ermittlungen nicht geschehen. Es hat sich nur das ergeben, daß in einer Anstalt für Zugschloßfabrikate diese Waaren mit fremden Worten und in einer anderen Anstalt Hemden und Kragen auf Verlangen des ausländischen Abnehmers mit dessen Firma versehen wurden. Diese Abnehmer waren aber nicht Engländer. Trotzdem die Behauptungen im englischen Parlament sich als unrichtig herausgestellt hatten, bestimmte der Minister doch, daß keine Waare aus den Strafanstalten herausgehen dürfe, die irgend eine fremde Bezeichnung trage. Die Behauptung über das Verhalten der preussischen Strafanstalten war zuerst in einer Zeitung in Manchester erhoben, jedoch von einem englischen Kaufmann bereits in einer anderen Zeitung widerlegt worden. Daraufhin fragte ein Parlamentsmitglied im englischen Parlament die Regierung an, wie die Sache stehe. Darauf hat der Präsident des Handelsamts erklärt, daß die englische Regierung überhaupt nicht in der Lage sei, die Einfuhr solcher Waaren zu verbieten, ausgenommen, wenn sie gegen das Markenschutzgesetz verstößen. Der Gewährungsmann der Zeitung, welche jenen Angriff gebracht hatte, war der Agent einer amerikanischen Teppichfabrik, der sich in einer Strafanstalt, in der diese Waaren angefertigt wurden, unter dem Vorgeben einführen ließ, die Verhältnisse dabei zu studieren zu wollen. Er wollte sich aber nur überzeugen, ob in jener Strafanstalt Teppichfabrik mit seiner Firma versehen wurden.

Abg. Dr. Birchow (Freis. Volksp.): Ich vermag nicht einzusehen, wie die Arbeit in den Strafanstalten als Slavenarbeit bezeichnet werden kann, ebenso ist es mir unerfindlich, wie man es unbillig hinstellen kann, derartige Waaren einzuführen, und wie man solche Waaren als mit einem Markel versehen hinstellen kann. Es wäre aber sehr wünschenswert, daß auch die Justizverwaltung eine gleiche Erklärung wie das Ministerium des Innern abgäbe.

Geh. Rath Krohne: Ich glaube auch für die Justizverwaltung dieselbe Erklärung abgeben zu können, wie für die dem Ministerium des Innern unterstellten Strafanstalten, denn beide Verwaltungen gehen mit einander Hand in Hand, sie werden nach denselben Grundätzen geleitet. Der Justizminister hat dieselbe Umfrage veranstaltet, wie der Minister des Innern, und er wird auch eine gleiche Verfügung erlassen.

Die Uebersicht wird darauf in einmaliger Berathung erledigt. Das Haus geht zur Vernehmung von Petitionen über: Petitionen katholischer Volksschullehrer um Anrechnung ihrer Dienstzeit an Missionsschulen bei Verrechnung der staatlichen Alterszulagen beantragt die Unterrichts-Kommission der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Regierungskommissar erklärt sich gegen diesen Antrag; die Regierung habe schon in der Plenarsitzung vom 1. März d. Js. durch ihre Vertreter die Gründe dargelegt, die es ihr nicht erlauben, dem Wunsche der Petenten stattzugeben.

Die Abgg. Gahensch, v. Strombeck und Bachem (Centrum) bitten um Annahme des Kommissionsantrages.

Das Haus beschließt, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Einige Petitionen um Abänderung des Fischereigesetzes werden auf Antrag der Agrarkommission der Staatsregierung als Material für die künftige Gesetzgebung überwiesen.

Abg. v. Kiepenhausen (kons.) macht hierbei darauf aufmerksam, daß eine baldige Abänderung des Fischereigesetzes notwendig sei, um einerseits die Fischzucht zu heben und andererseits den Stand der Fischer unserer Gesellschaftsordnung zu erhalten, da die Sozialdemokratie speziell bei der Fischereibevölkerung unausgesetzte Versuche anstelle, sie zu sich hinüberzuführen.

Ueber eine Petition, welche verlangt, daß die im Staats-eisenbahndienste beschäftigten Frauen in das Beamtenverhältnis aufgenommen und ihnen Pensionsberechtigung zugesprochen werde, geht das Haus gemäß dem Antrage der Kommission zur Tagesordnung über.

Nächste Sitzung: Dienstag, 23. April, 12 Uhr. (Zweite Berathung des Gesetzes wegen Errichtung einer Generalkommission für Ostpreußen.)

[Herrenhaus.] 12. Sitzung am 4. April.

Eingegangen ist ein Gesetzentwurf betr. die Ausdehnung des Vergessetzes auf die Kolonisationen in der Provinz Hannover. Den Gesetzentwurf, betreffend die Berliner Stadthofe und die Parochialverbände in größeren Orten beantragt der Berichterstatter von Wedel-Biesdorf unverändert in der von dem Hause der Abgeordneten beschlossenen Fassung anzunehmen. Das Haus stimmt diesem Antrage ohne Debatte zu.

Nächste Sitzung unbestimmt, wahrscheinlich nicht vor dem Monat Mai.

Der Deutsche milchwirtschaftliche Verein.

Der schon seit 20 Jahren die Interessen der Milchwirtschaft vertritt, hat an dem allgemeinen Verbande deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften angehängt 1145 Molkereigenossenschaften eine Aufforderung zum Anschluß an den Verein gefandt. Die Aufgaben und Ziele des Vereins sind nach den in der Generalversammlung vom 18. Februar d. Js. in Berlin neu festgestellten Satzungen: die Geltendmachung, Vertretung und Förderung aller gemeinsamen milchwirtschaftlichen Interessen und Angelegenheiten. Diese Ziele will der Verein erreichen durch Zusammenfassen aller auf dem Gebiete der Milchwirtschaft thätigen Kräfte, und durch die Gewinnung eines angemessenen Einflusses auf die gesetzgebenden Körperschaften und Central-Verwaltungsbehörden, durch Ausgleich der Meinungen über die auf wirtschaftspolitischen Gebiete zur Wahrnehmung der milchwirtschaftlichen Interessen hervortretenden Bestrebungen und durch Beschaffung des zu einer wirksamen Vertretung dieser Interessen erforderlichen Materials.

Ferner macht der Verein sich die Verallgemeinerung und Verbreitung wissenschaftlicher Ergründungen und praktischer Erfolge und die Förderung der auf Ausbildung von Molkereibeamten und Molkereipersonal gerichteten Bestrebungen zur Aufgabe.

Auch speziellen wissenschaftlichen Facharbeiten und der Erprobung praktischer Maßnahmen und Veranstaltungen wird der Verein seine Aufmerksamkeit zuwenden.

Vorsitzender des Vereins ist Herr Rittergutsbesitzer P. Lehmann. Beitritts-Erklärungen sind an den Geschäftsführer, Herrn Oekonomierath C. Doyen in Hamburg, St. Pauli, Kampstraße zu richten.

In jüngster Zeit hatte der Verein, zur Wahrung der Interessen der Milchwirtschaft, an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen eine Eingabe betr. die Sonntagsruhe im Molkereibetriebe gerichtet. Auf diese Eingabe hat der Verband von dem Regierungs-Präsidenten von Marienwerder, an den die Angelegenheit vom Oberpräsidium überwiesen worden ist, folgende Antwort erhalten:

Auf Grund der gesetzlichen Vorschriften und des diese erläuternden Ministerialerlasses vom 14. November 1894 sind diejenigen Molkereien, in denen ein Landwirth die in seiner eigenen Wirtschaft erzeugten Rohprodukte selbst verarbeitet, den Bestimmungen der Sonntagsruhe nicht unterworfen. Diese Bestimmungen werden dagegen auf diejenigen Molkereien, welche lediglich Milch zum Zweck der Verarbeitung aufkaufen, und auf diejenigen, in denen die selbstgewonnene Milch regelmäßig durch Zukauf ergänzt wird, angewendet. Für diese Art von Molkereibetrieben gelten folgende Bestimmungen: Auf solche Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen erforderlich sind — und zu diesen Arbeiten ist ein Theil der Molkereiarbeiten überhaupt ohne Weiteres zu rechnen — finden die Vorschriften des § 105 b der Gewerbeordnung gemäß der in § 105 c, zu 4 erlassenen Bestimmung keine Anwendung, so daß solche Arbeiten unbedenklich am Sonntag vorgenommen werden können.

Die Bedingungen, unter denen die hiernach zulässige Sonntagsarbeit stattfinden darf, finden sich in den Vorschriften in Absatz 3 und 4 des § 105 b der Gewerbeordnung. Es können danach auch von den für jeden dritten Sonntag vorgeschriebenen 36 stündigen oder von den für jeden zweiten Sonntag vorgeschriebenen 12 stündigen Ruhepausen durch die untere Verwaltungsbehörde unter gewissen Voraussetzungen Ausnahmen zugelassen werden. Dahingehende Anträge sind bei den Landräthen und in den Städten Graudenz, Königs- und Thorn bei der Polizei-Verwaltung zu stellen. Bei diesen Bestimmungen ist nach der Ansicht des Regierungspräsidenten eine Schädigung des Molkereigewerbes durch die Einführung der Sonntagsruhe ausgeschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat entschieden, daß unter die Formen der telegraphischen Vorausbestellung von Fahrkarten auch die telegraphische Bestellung zusammenstellbarer Fahrkarteinzeltheile zu rechnen ist. Die Vollziehung des Fahrkarteinzeltheiles durch Unterschrift kann im Stationsbüro erfolgen; ist der Aufenthalt des Zuges auf dieser Station zu kurz, so hat der Zugführer, dem Mittheilung zu machen ist, dafür zu sorgen, daß die Unterschrift auf der nächsten Station, auf der ein längerer Aufenthalt stattfindet, nachgeholt wird.

In einer an die Provinzialsteuerbehörden erlassenen Verfügung hat der Finanzminister anerkannt, daß Schriftstücke, in welchen eine Güterabfertigungsstelle erucht wird, eine unter der Adresse des Ausstellers eingehende Sendung einem Dritten auszuliefern, dem Vollmachtsstempel nicht unterliegen, da der Inhalt dieser Schriftstücke es zweifelhaft lasse, ob der Dritte das Frachtgut für Rechnung des Adressaten, also als dessen Bevollmächtigter, oder für seine eigene Rechnung in Empfang nehmen solle. Der Vollmachtsstempel wird fortan nur noch für diejenigen Urkunden gefordert werden, aus deren Inhalt unzweifelhaft hervorgeht, daß der Dritte die Frachtsendung für Rechnung des Adressaten zu empfangen hat.

Durch Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist die Verladung von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf sämtlichen Eisenbahnstationen des Kreises Thorn wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres verboten.

Durch Ministerialerlass ist angeordnet worden, daß Wandergewerbescheine zum Feilbieten von Waaren mittels Auspielung nicht mehr ausgestellt werden sollen, diese Scheine vielmehr nur auf Feilbieten von Waaren lauten dürfen. Den Ortspolizeibehörden muß es überlassen bleiben zu entscheiden, ob und inwiefern sie bei Gelegenheit von Volksfesten für geringfügige Gegenstände Ausnahmen von dem Verbot der Auspielung im einzelnen Falle zulassen wollen. Hierdurch wird der Uebelstand beseitigt, daß Wandergewerbetreibende trotz der Lösung eines theuren auf die Auspielung von Waaren lautenden Gewerbescheines in einzelnen Ortschaften die Erlaubnis zur Vornahme der Auspielung nicht erhielten.

Die Hauptversammlung der Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen zu Marienwerder hatte in ihrer Sitzung vom 27. Juni 1894 u. a. die Aufhebung der nach dem Statut für die Gesellschaftsmitglieder bestehenden Verpflichtung zur Einzahlung von Legatgeldern beschlossen. In Folge dieses Beschlusses mußte das Statut abgeändert werden. Dieses abgeänderte Statut hat nunmehr die Zustimmung des Königs erhalten. Nach den Bestimmungen des Statuts sind die Beiträge, anstatt wie früher halbjährlich nachträglich, fortan jährlich am 2. September im Voraus zu entrichten; auch beginnt das Geschäftsjahr am 2. September. Der Beitrag für das gegenwärtige Geschäftsjahr muß daher diesmal nur bis 2. September erhoben werden. Die bisher übliche halbjährliche Auszahlung der Beiträge für das abgelaufene Halbjahr vom 2. September 1894 bis 2. März 1895 findet diesmal nicht statt, es werden vielmehr die Legatgelder vorausgezahlt und der Einfachheit und Kostenersparnis wegen auf die am 2. März 1895 fällig gewordenen Beiträge für das Halbjahr vom 2. September 1894 bis 2. März 1895 und auf die für die Zeit vom 2. März bis 2. September 1895 im Voraus zu entrichtenden Beiträge, also im Ganzen für die Zeit vom 2. September 1894 bis 2. September 1895 berechnet. Der alsdann verbleibende Ueberschuß soll den Mitgliedern zurückgezahlt werden. Das abgeänderte Statut enthält nach den „N. N.“ sehr günstige Versicherungsbedingungen. Namentlich ist den Mitgliedern und denjenigen, die Mitglieder der Gesellschaft werden wollen, die Beitragszahlung und die Aufnahme in die Gesellschaft bedeutend erleichtert.

Der Landrath des Kreises Graudenz hat an die im Kreise wohnhaften Ärzte das Ersuchen gerichtet, von der Anwendung des Diphtherieheilserums bei der Behandlung von mittelstufen Diphtheriekranken nicht etwa der Kosten wegen abzusehen, sondern ihm die Rechnung für das zur Kur gebrauchte Heilserum einzulenden, damit er die vollständigen Armenverbände zur Begleichung der Rechnung anhalten oder die Summe aus anderen ihm zur Verfügung stehenden Fonds decken lassen könne.

Im Monat März wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet 148 Rinder, 10 Pferde, 565 Kleinvieh (Kälber, Schafe, Ziegen) und 610 Schweine, zusammen 1333 Thiere. Von auswärts eingeführt und unterbracht wurde das Fleisch von 51 Rindern, 436 Kleinvieh und 286 Schweinen, zusammen 773 Thiere. Der Gesamtconsum betrug mithin für Monat März 2106 Thiere. — Veranstandet und vernichtet wurden 2 Rinder und ein Schwein wegen generalisirter Tuberkulose, 1 neugeborenes Kalb; an Organen wurden allein wegen Tuberkulose vernichtet: 27 Rinderlungen, 10 Rinderlebern, 14 Schweinelungen, 3 Schweinelebern. Dem Verkaufe auf der Freibant wurden überwiesen u. a. 4 Rinder wegen Tuberkulose, 1 Kuh wegen Bauchfellentzündung, 5 Schweine wegen Tuberkulose u. s. w.

Am 15. April d. Js. werden in Westpreußen zwei Meliorations-Bauämter mit dem Amtssitze in Danzig errichtet. Dem Meliorations-Bauamte I. (Meliorations-Bauinspektor Fahl) sind die Meliorationsgebiete auf dem linken Ufer der Weichsel mit Ausnahme des auf diesem Ufer belegenen Theiles des Kreises Thorn und dem Meliorations-Bauamte II, dessen kommissarische Verwaltung der Regierungs-Baumeister De ned e aus Hannover führt, die Meliorationsgebiete auf dem rechten Ufer der Weichsel nebst dem auf dem linken Ufer belegenen Theil des Kreises Thorn zugewiesen.

Der in Ratel auf den 23. April anstehende Jahrmarkt ist wegen des auf diesen Tag fallenden katholischen Feiertages auf den 24. April verlegt worden.

[Personallen bei der Forstverwaltung.] Brandt, Buschwärter in Kurzbrack, nach Ratseckamp verlegt; Brömming, Förster, bisher in der Oberförsterei Königsbruch, ist die Försterstelle in Suchau, Oberförsterei Grünfelde (Regierungsbezirk Marienwerder) vom 1. Juli ab übertragen; Reich, Buschwärter zu Montauerspiege, nach Kurzbrack verlegt; Richter, Förster zu Suchau, Oberförsterei Grünfelde, pensionirt; Stading, Buschwärter zu Ratseckamp, nach Hirschhagen in den Bogathaffampen verlegt.

Dem Professor Böhlmann, welcher nach 43jähriger Thätigkeit am Königl. Gymnasium in Remel in den Ruhestand getreten ist, ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Der Rechtsanwalt Gutfeld ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Landgericht Allenstein gelöscht.

Die Kataster-Kontroleure Borchardt in Bromberg, Hing in Marienburg, Hovsmann in Allenstein, Lüdtke in Wartenstein, Paulsen in Soldau sind zu Steuer-Inspektoren ernannt.

Der Regierungs-Baumeister Obrenowicz in Bromberg ist nach Breslau zur Beschäftigung bei der dortigen Eisenbahn-Direktion, der Regierungs-Professor Herzog als Direktionsmitglied nach Bromberg, der bisherige Direktor des Betriebsamts Lissa i. P., Regierungs- und Bauath Ruland als Direktionsmitglied nach Magdeburg verlegt.

Dem Komtoristen Gehrt in St. Eylan ist die Rettungs-medaille am Bande verliehen.

Aus dem Kreise Graudenz, 3. April. Heute wurde in Rudnick die neue evangelische Schule eingeweiht. Der Schulvorstand, die Lehrer des Konferenzbezirk und einige Gemeindeglieder waren zur Einführung des Herrn Lehrers Kopsch erschienen. Herr Pfarrer Gehrt hielt eine Ansprache.

Leffen, 4. April. Das zweite Gebäude des Hotel zum goldenen Löwen ist im Verkeimerungstermin von Herrn Kaufmann Wanthelm, nicht Wansheim, erworben worden.

A. Culm, 4. April. Obgleich der 1. April verstrichen ist, sind die den Landlehrern von diesem Tage ab in Aussicht gestellten Gehaltserhöhungen von 150 Mk. noch immer nicht angewiesen, geschweige denn gezahlt worden. Der Kreis-ausschuß hält die Gemeinden zur Zahlung der Gehaltserhöhungen nicht für leistungsfähig. Die höhere Instanz wird deswegen in dieser Angelegenheit nochmals zu entscheiden haben.

Culmer Stadtniederung, 4. April. Immer mehr bürgern sich bei unsern Zimern die Kunstwaben ein und dies mit Recht, da den Bienen hierdurch viel Zeit erspart wird und sie an Stelle des Wabenbaues Honig tragen können. Zudem fallen auch die Wachspreise alljährlich.

Aus der Culmer Stadtniederung, 4. April. Wer jeht auf der Chaussee von Graudenz nach Culm unsere Niederung durchfährt, dem bietet sich ein trauriger Anblick dar. Hunderte von Heftar Wiesen und Acker sind vom Stauwasser überfluthet, das fast den Weiden bis an die Kröpfe reicht. Auch die Acker am Damm, welche vom Stauwasser nicht zu leiden haben, stehen unter Wasser, denn bei dem hohen Wasserstande übt das Weichselwasser einen ungeheuren Druck aus und treibt große Mengen Quellwasser unter dem Deich hinweg. Bedeutende Flächen Winterjaaten sind schon vernichtet. Vorzüglich bewahren sich auch in diesem Jahr wieder die Quellwässer am Damm.

Thorn, 4. April. In der gestrigen Generalversammlung des kaufmännischen Vereins erstattete der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht des verflossenen Jahres. Es sind u. a. aus der Kasse 50 durchreisende Handlungsgehilfen unterstützt worden. Die Kasse schließt mit einem Bestande von 148 Mk. und einem Reservefonds von 2415 Mk. ab. Bei der Wahl wurden die Herren Wolff zum Vorsitzenden, Stadtrath Fehlaue zum stellvertretenden Vorsitzenden, Löwenlohn zum Rentanten, Dorau, Defussgynski, Lewin, Rawitzki und Sternberg wiedergewählt.

Die hiesige Fleischereinung wählte bei ihrem gestrigen Quartal die auscheidenden Vorstandsmitglieder Schäffer und Watarey wieder. Der Bezirkstag für Westpreußen und Posen soll am 21. und 22. Mai in Thorn abgehalten werden.

Die Leitung der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 61 hat Herr Kapellmeister Riet vom Inf.-Regt. Nr. 145 aus Mech übernommen.

N. Aus dem Kreise Pöban, 4. April. Heute Nacht ist bei dem Besitzer Michael W. in Gr. Ballowken ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben ein Fenster der großen Stube von außen ausgehoben und zwei Caß Betten, mehrere Herrenanzüge, fast sämtliche Kleider der Frau sowie viele Wäsche gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Rosenberg, 4. April. An Stelle des Herrn Bürgermeisters Staffehl. St. Eylan, der sein Amt niedergelegt hat, ist Herr Rechtsanwalt Hein. St. Eylan als Mitglied des Kreis-ausschusses gewählt worden. — Am 7. April beeght Frau Emilie Wittenberg hierseits ihr 50 jähriges Lebens-jubiläum als Bezirkshebamme.

V. Neumark, 4. April. Unter dem Vorh. des Direktors Herrn Preuß fand heute im Königl. Progymnasium die Abgangs-Prüfung statt; sämtliche 9 Prüflinge bestanden, fünf unter Erlass der mündlichen Prüfung. Nach dem Jahresbericht des Progymnasiums für 1894/95 war die Anzahl von 118 Schülern besetzt. Der Stipendienfonds der Anstalt beläuft sich auf 3975,66 Mk. Die Arantentasse der Anstalt hatte eine Einnahme von 175,25 Mk. und eine Ausgabe von 129,05 Mk. Der Reservefonds der Arantentasse beträgt 121,75 Mk. Zum Unterstützungs-fonds der Anstalt wurden von verschiedenen Wohlthätern 202 Mk. Beiträge gezahlt.

II Marienwerder, 4. April. Die Zahl der Schüler des hiesigen königlichen Gymnasiums betrug am Schluss des Schuljahres 1894/95 373; der Religion nach waren 310 Evangelische, 28 Katholische, 12 Dissidenten, 23 Juden, 242 Einheimische, 141 Auswärtige. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 373. 25 Schüler, von denen 6 die Schule verließen, Michaelis v. 38. 4 Schüler, welche sofort abgingen. Das Vermögen der Unterstützungskasse beträgt 11931 Mark. Daraus wurden an Unterhaltungen an drei Lehrerrwitwen und Waisen 410 Mark 45 Pf. gezahlt. — Der vorgestern zum Besten des hiesigen Diakonissen-Krankenhanes veranstaltete Bazar hat eine Einnahme von 2196 Mark ergeben.

III Mehlfisch, 4. April. Unsere neuerbaute Chaussee erleidet sehr großen Schaden durch das heilige Hochwasser, welches zwischen Montauwerde und Scharbau zwei Fuß hoch über die Straße hinwegrauscht. Eine der Brücken mußte durch Versenkung vieler Sandfäcke gehalten werden. Die Gefahr wächst noch immer mehr, da das Wasser noch zunimmt.

IV Olsch, 4. April. Der Rätcher Kurovski aus Birkenfeld, der seit einiger Zeit vermisst wurde, ist im Forstrevier Birkenfeld von vorübergehenden Kindern tot aufgefunden worden. Er ist wahrscheinlich in Folge von Trunkenheit und Müdigkeit erdrossen.

V Schwes, 4. April. Dem Jahresbericht des hiesigen Kgl. Gymnasiums ist zu entnehmen, daß die Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 121, dazu 16 Vorschüler, am Anfang des Winterhalbjahres 115 und 19 Vorschüler betrug, darunter 69 Evangelische, 26 Katholische, 26 Jüdische, 87 Einheimische, 32 Auswärtige und 2 Ausländer.

Der Techniker Herr Witt in Schwes ist vom Ministerium für Landwirtschaft veranlaßt worden, seine dem Ministerium eingereichten Vorschläge zur besseren Ruchbarmachung der fischreichen Stauwerke in Mühlfisch bei Mittel, Kreis Königsberg, des Mährens insbesondere auch durch Ausarbeitung des Planes für die praktische Ausführung der Vorschläge zu ergänzen. Es handelt sich nicht um eines der in den letzten Jahren aufgetauchten Projekte einer industriellen Ausnützung der in Mühlfisch vorhandenen Wasserkräfte (letztere besitzen eine solche Mächtigkeit, daß sie nach künftigen Berechnungen sämtliche Triebwerke und Maschinen in ganz Westpreußen zugleich treiben könnten), sondern es handelt sich um eine Preisgabe der kolossalen Wasserkraft zu Gunsten der neuen, noch größere wirtschaftliche Vorteile bietenden Vorschläge. Letztere betreffen das bisher ungelöste Problem, wie den mit dem ungeheuren Rückbau der etwa 12 Meter hohen Wasserfälle bei Mühlfisch verbundenen großen Kalamitäten zu begegnen sei. Oberhalb der Stauanlage liegen weite, wohl mehrere tausend Hektare umfassende Landschaften, meist nutzlose Sümpfe und flache Seen, in weitenweitem Abstand; diese bisher das ganze Jahr hindurch überfluteten und deshalb nicht zu nützlichen Landereien sollen nach den neuen Vorschlägen durch vorübergehende Entwässerung während der Nichtberieselungszeit (8 Monate im Jahre) landwirtschaftlich nutzbar werden und zwar, da dazu die sämtlichen bisher bekannten Mittel nicht ausreichen, mittelst des neuen in Vorschlag gebrachten eigenen Verfahrens. Erweisen sich die neuen Vorschläge als durchführbar, so würde damit die dortige Gegend von einer bisher ständigen Kalamität befreit werden können. Inzwischen ist der Wasserbauinspektor Conrad von Oppeln an die Regierung zu Marienwerder verkehrt und mit der Ausarbeitung der Projekte für den Neubau der Stöß- und Fluthschleuse zu Mühlfisch betraut worden.

VI Eylan, 4. April. Dem Bürgermeister Herrn Staßfeld, welcher nach 22jähriger Amtstätigkeit in unserer Stadt in den Ruhestand tritt, ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Der Orden wurde ihm heute von dem Landrath des Rosenberger Kreises, Herrn Geheimrath v. Auerwald, in Gegenwart des Magistrats in seiner Wohnung überreicht. Leider empfing Herr Staßfeld diese Auszeichnung als ein Schwerkranker auf seinem Schmerzenslager, das er schon seit Monaten nicht mehr verlassen hat.

VII Kanernitz, 4. April. Bei der gestrigen Verpachtung des Mark- und Standgeldes für die folgenden drei Jahre erhielt der Aderbürger Bunta von hier den Zuschlag für das Höchstgebot von 662 Mark.

VIII Welpin, 3. April. Der Dechant und Pfarrer Lic. Dabunski aus Cullegyn wurde heute auf der Pfarre Schönsee kirchlich eingesetzt.

IX Tiegenshof, 3. April. Der Lehrer und Organist Morfeld in Jungfer wird am 1. Juli in den Ruhestand treten. — Dem Gerichtsdiener Ehrhardt hier selbst ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

X Werant, 4. April. Bei der in der 1. Abtheilung vollzogenen Erbschaft für die Stadtverordnetenverammlung wurde Herr Bürgermeister H. Michaelis gewählt. — Aus dem Programm des hiesigen Kgl. Gymnasiums ist zu entnehmen, daß die Anstalt im abgelaufenen Schuljahre von 96 Schülern besucht war.

XI Königsberg, 4. April. Der Provinzialrath hat genehmigt, daß auf dem neuerbauten Schlacht- und Viehhofe bei Rosenau an jedem Mittwoch und Sonnabend jeder Woche die Hmärke abgehalten werden.

XII Königsberg, 4. April. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat an den Staatssekretär des Reichspostamts Herrn v. Stephan ein Schreiben gerichtet, in welchem um die Anlage der Fernsprechverbindung Königsberg-Berlin dringend gebeten wird.

XIII Neidenburg, 4. April. An Stelle des Lehrers Grannach, welcher eine Lehrerstelle in Königsberg übernommen hat, ist der Lehrer Wolf aus Scharbau gewählt worden.

XIV Neidenburg, 4. April. In der letzten Kreisrathssitzung wurden die neu gewählten Mitglieder eingeführt. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 163 631 Mark festgestellt. Für die Ausbildung von Hufschmieden wurde ein Betrag von 60 Mark bewilligt.

XV Dornau, 4. April. Am 29. März wurde hier ein Kreistag abgehalten. Es wurde die Hebung einer Kreissteuer von 83 Pct. der Staatssteuern beschloffen; die zum 15. September d. J. gekündigte, an den Reichswallbesondern zu zahlende Tilgungssumme von 38 700 Mark ist aus den bereiteten Mitteln des Chaussee-Reparaturfonds zu entnehmen; die Verträge wegen Landabtretungen zum Bau der Eisenbahn Gebräuden-Edenhausen wurden genehmigt. Der Hauptetat für 1895/96 beträgt in Einnahme und Ausgabe 2181,50 Mark, der Nebenetat 123 032 Mark. — Für das Jahr 1894 soll ein Verzeichniß der im Kreise belegenen Gemeinde-Instituts-Genossenschafts- und Privat-Waldungen und ihre Holz- und Gelberträge aufgestellt werden. Eine Trennung nach Holzarten ist nicht erforderlich. Die Flächen sind möglichst genau anzugeben, auch ob Nadelholz und Laubholz gewonnen wird und wieviel von den Waldungen im Laufe des Jahres zur landwirtschaftlichen Benutzungsweise übergeführt und ob landwirtschaftlicher oder ungenutzter Boden aufgeföhrt worden ist.

XVI Vartenstein, 4. April. In der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde der Etat für 1895/96 auf 283 Mark festgesetzt. Zum Korpsführer wurde Herr Schulmeister Neumann gewählt. Anerkennungsdiploime erhielten die Herren Vätermeister Janzon und Kaufmann Grohnwald.

XVII Krone a. Brahe, 4. April. Der Vikar Gronau ist zum Vikar an der hiesigen katholischen Kirche ernannt worden. Damit ist Aussicht vorhanden, daß dem Wunsche der deutsch-sprechenden Katholiken entsprechend auch hier deutsche Predigten eingeführt werden.

XVIII Argenau, 4. April. Heute früh fand man auf der Eisenbahnstrecke Argenau-Thorn die vermisste Leiche des Dr. phil. Hempel aus Markowo, der in einem plötzlichen Anfall von Geisteskrankung den Tod gesucht hat. Hinterläßt eine große Familie.

XIX Argenau, 4. April. Der Herr Regierungs-Präsident zu Bromberg hat die Wahl des Fleischermeisters Siegmund zum Magistratsmitglied auf eine jährige Amtsperiode bestätigt.

XX Posen, 4. April. Die deutschen Frauen der Provinz Posen werden am 21. April die geplante Hulbigungsfeier zum Fürsten Bismarck unternehmen, um ihm den Ehrenschild, das Wappen der Provinz darstellend, zu überreichen. Der Fürst hat sich bereit erklärt, die Damen an diesem Tage zu empfangen, wenn seine Gesundheit es erlaubt.

XXI Wreschen, 4. April. Für das Publikum ist im hiesigen Gerichtsgedäude das Zimmer Nr. 13 als Wartezimmer eingerichtet, und das Verweilen in den Korridoren ist untersagt. Nichtsdestoweniger bleibt ein Theil des Publikums trotz der Aufforderung der Gerichtsdiener, das Wartezimmer zu betreten, in den Korridoren stehen und weiß es nicht, daß es sich hierdurch der Hausrechtverletzung schuldig macht. Unlängst ist ein hiesiger Bürger dafür, daß er sich geweigert hat, den Korridor zu verlassen, vom Schöffengericht mit 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis bestraft, und das Erkenntnis ist in der Berufungsinstanz bestätigt worden.

XXII Stolp, 3. April. Am 31. März starb nach langem Krankenlager auf seiner Besitzung Gambin der Majoratsherr und Rittergutsbesitzer v. Vandemer. Seit vielen Jahren gehörte er dem Herrenhause an. Herr v. Vandemer war mit dem Fürsten Bismarck, dem er um wenige Jahre im Alter nachstand, eng befreundet.

XXIII Stummelsburg, 3. April. Gestern feierte der hiesige Stadtschreiber Herr Wolfram sein 50jähriges Dienstjubiläum, zu welchem er von den städtischen Behörden beglückwünscht wurde.

Verschiedenes.

— Prinz Heinrich von Preußen hat dem Altreichskanzler in Friedrichsruh seinen Gratulationsbesuch in ganz eigenartiger und sinniger Weise abgestattet. Als der Prinz mit seinem Sohne das Schloßportal erreicht hatte, ließ er durch den Fürstenern melden, ein Marineschiff sei in die Erlaubniß, den Schloßpark besichtigen zu dürfen. Gern wurde die Bitte gewährt. Der Eintretende trat am Eingang zum Schloßhofe den Grafen Kanon, den er hat, dem Altreichskanzler zu sagen, ein Freund aus Kiel sei da, der ehrsüchtig seine Glückwünsche darbringen wolle. Fürst Bismarck ließ ahnungslos durch einen Diener dem im Vorzimmer wartenden Prinzen hinausgehen, der Herr aus Kiel möge schnell kommen, da hoher Besuch erwartet werde. (Wahrscheinlich trafen der Großherzog von Baden und Fürst Hohenlohe bald darauf in Friedrichsruh ein.) Die Szene des Empfanges wird als überaus herzlich geschildert. Wiederholt küßte Bismarck den kleinen Prinzen Waldeemar, der schließlich den Altkanzler um seine Photographie ersuchte. Als dieser sie ihm lächelnd gab, bat der Prinz weiter, Durchlaucht möge was auf die Rückseite schreiben, sonst glaube es die Mama am Ende nicht, daß der Fürst selbst ihm das Bild geschenkt habe. Lächelnd erfüllte der Fürst auch diese Bitte und schrieb darauf die Worte hin: „Dem Prinzen Waldeemar zum Andenken an den Besuch in Friedrichsruh. v. Bismarck.“

— Fürst Bismarck hat sämtlichen Theilnehmern an der Studentenfahrt ein hübsches Erinnerungszeichen geschenkt. Es ist eine in sauberster Prägung ausgeführte Bronzemedaille, die ein vorzügliches Porträt des Fürsten zeigt; die Umschrift enthält den bekannten Wahlspruch des Fürsten: Patria inserviendo consumo. (Im Dienste des Vaterlandes reiche ich mich auf.) Außerdem sind die Daten 4. Juni 1835 und 4. Juni 1885 auf dem Avers, die Tage des Eintritts Otto v. Bismarcks in preussischen Staatsdienst und des 50jährigen Jubiläums dieses für die Entwicklung des Vaterlandes so bedeutenden Ereignisses angegeben. Auf dem Revers befindet sich in sorgfältigster Prägung das kaiserliche Wappen, darunter das denkwürdige Datum 1. April 1895.

— [Seeunfälle an den deutschen Küsten.] Während der letzten dreißig Jahre bis zum 1. Januar d. J. sind nach den

statistischen Mittheilungen der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ an den deutschen Küsten 2159 Schiffe mit 11,737 Personen verunglückt. Von Letzteren wurden 10,890 gerettet, während 947 ihren Tod in den Wellen fanden. Die Rettung geschah bei 4399 Personen durch Selbsthilfe, bei 2329 durch andere Schiffe, bei 1891 durch Privatkräfte vom Lande und bei 2181 Personen durch die vorgenannte Gesellschaft, von welcher Letzteren 311 durch Raketenapparate und 1870 durch Rettungsboote in Sicherheit gebracht wurden. Das Letztverloffene Jahr ist in Bezug auf die Seeunfälle an den deutschen Küsten ziemlich günstig verlaufen, denn es sind hier nur 38 Schiffe mit 236 Personen gestrandet und von Letzteren 220 gerettet worden.

— Ein wandern des Gotteshaus zu besitzen, kann sich der Bischof des Nordamerikanischen Staates Nord-Dakota rühmen. Seine Diözese wird gebildet durch die weit auseinander liegenden Dörfer, die entlang den großen Eisenbahnlinien der Northern Pacific, Chicago, der Great Northern etc. entstanden sind. Am nun seine gestreuten Gläubigen würdig besuchen zu können, hat sich der Bischof als praktischer Amerikaner für 3000 Dollars von Pullmann einen Eisenbahnwagen bauen lassen. Er ist 64 Fuß lang und zeichnet sich in seinem Inneren durch gothische Verzierungen aus. Im Innern ist an einem Ende eine Kanzel, ein Altar, ein Lesepult und ein Taufstein, am anderen eine kleine Orgel. Für die Anbachtigen sind 80 Stühle aufgestellt; hinter der Kanzel ist ein kleiner Raum, den der Bischof seinen bischöflichen „Palast“ nennt und der ihm zugleich als Studierzimmer, Antikab, Ch- und Schlafgemach dient.

Thorn, 4. April. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.)

Weizen bei kleinem Angebot fest, 120 Mark. Kamm 125 Mark, 125 Mark. hell 132 Mark, 130 Mark. hell 136 Mark, 134 Mark. hell 138-39 Mark. — Roggen bei geringem Angebot fest, 120 Mark. 107 Mark, 125-26 Mark. 104-10 Mark. — Gerste härter angeboten und nur zu etwas niedrigeren Preisen veräußert, keine helle Qualität 118-20 Mark, feinste über Notiz, gute Mittelwaare 106 bis 110 Mark. — Hafer etwas fester, gute Qualität 103-8 Mark.

Bromberg, 4. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 126-128 Mark, geringe Qualität mit Auswuchs 120 bis 126 Mark, feinstes über Notiz. — Roggen 102 bis 110 Mark, feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mark, Braugerste 106-114 Mark, feinstes über Notiz. — Hafer 100-106 Mark. — Futtererbsen 95-105 Mark, Kichererbsen 115-130 Mark. — Spiritus 70er 32.00 Mark.

Polen, 4. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 51.06, do. loco ohne Faß (70er) 31.40. Still.

Berliner Produktenmarkt vom 4. April.

Weizen loco 124-144 Mark nach Qualität gefordert, gelber märkischer 132.50 Mark ab Bahn bez., Mai 142.75-142.50 Mark bez., Juni 143.50-143-143.25 Mark bez., Juli 144.50 bis 144-144.25 Mark bez., September 146-145.50-145.75 Mark bez. — Roggen loco 115-123 Mark nach Qualität gefordert, Mai 123.50-124-123.25 Mark bez., Juni 124.75-125-124.25 Mark bez., Juli 125.75-126-125.25 Mark bez., August 126.75-127-126.50 Mark bez., September 127.25-128-127.50 Mark bez. — Gerste loco per 1000 Kilo 100-165 Mark nach Qualität gef. — Hafer loco 109-140 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 120-130 Mark. — Erbsen, Kichererbsen 127-162 Mark, per 1000 Kilo, Futtererbsen 115-126 Mark, per 1000 Kilo nach Qualität bez. — Rübsen loco ohne Faß 42.8 Mark bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 4. April 1895.

Fleisch. Rindfleisch 36-60, Kalbfleisch 30-63, Hammelfleisch 40-63, Schweinefleisch 40-44 Mark, per 100 Pfund. — Schinken, geräuchert, 65-95, Speck 60-65 Pf. per Pfund. — Geflügel, lebend. Gänse — Enten — Gänse, alte 1.50-2.50, junge — Tauben 0.46 Mark, per Stück. — Fühner, alte Geflügel. Gänse — Enten — Fühner, alte, 1.40-2.20, junge 1.40, Tauben 0.35-0.85 Mark, per Stück. — Puten — Mark, per Pfund.

Fische. Lebende Fische. Hechte 30-50, Zander 80-90, Barsche 45-60, Karpfen 65-75, Schleie 87, Aale 20-42, bunte Fische 41, Aale 65-137, Wels 35 Mark, per 50 Kilo. — Fische in Eis. Ostseefische 51-98, Lachsforellen —, Hechte 29-40, Zander 41-77, Barsche 12-25, Schleie 52, Aale 18-29, Wels 5-29, Aale 46-100 Mark, per 50 Kilo. — Geräucherte Fische. Aale 0.50-1.25, Stör 1.10-1.50 Mark, per 1/2 Kilo, Blumern 0.60-2.50 Mark, per Schod. — Eier. Fische Landerer, ohne Rabatt 2.65 Mark, v. Schod. — Butter. Preisse franco Berlin incl. Provision. Ia 85-90, Pa 80-83, geringere Sorten 75-78, Landbutter 65-80 Pf. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 30-65, Limburger 25-38, Tilsiter 12-65 Mark, per 50 Kilo. — Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilogramm, weiße 2.75, Daberische 2.25-2.75, Mörentartoffeln — Mark, Mörrüben per 50 Kilogramm, 1.25-1.75, Petersilienwurzel (Schod) 2.00-3.00, Weißkohl 3.00 bis 4.00, Kohlstohl 4.00-5.00 Mark.

Stettin, 4. April. Getreidebericht. Weizen loco unb., neuer 140-142, per April-Mai 141.50, per September-Oktober 146.00. — Roggen unb., loco 120-123, per April-Mai 123.00, per September-Oktober 127.50. — Korn. Hafer loco 108-113, Spiritusbericht. Loco fester, ohne Faß 70er 33.50.

Magdeburg, 4. April. Ackerbericht. Kornzuder excl. von 92%, neue 10.10-10.20, Kornzuder excl. 88% Rendement 9.40-9.60, neue 9.55-9.70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6.65-7.30. Rußig.

Frier. Die große Frierer Geldlotterie, 13265 Gewinne, findet mit der zweiten Ziehung, die am 8. April ihren Anfang nimmt, ihren Abschluß. Diese Lotterie bietet bei dem geringen Einlage von Mark 35.20 für ein ganzes Loos recht bedeutende Gewinne, denn es können bis zu 100 000 Mark, 200 000 Mark, 300 000 Mark, ja sogar bis zu 500 000 Mark gewonnen werden. Mit dem reichhaltigen Lotterienplan, der von dem General-Unternehmer Carl Heinke in Berlin gratis zu beziehen ist, sind die Leser bekannt gemacht, es erübrigt nur noch zu sagen, daß alle Gewinne ohne jeden Abzug bezahlt werden und daß außer ganzen Loosen auch Viertellose zu Mark 8.80 und Achtellose zu Mark 4.40 abgegeben und vom General-Unternehmer noch zu beziehen sind.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 7. April (Palmsonntag), 10 Uhr: Hr. Ebel, 4 Uhr: Hr. Erdmann. Gründonnerstag, d. 11. April, 10 Uhr, Communionsgottesdienst Hr. Ebel. Charfreitag, den 12. April, 10 Uhr: Hr. Erdmann. Die Beichte findet nach der Predigt statt.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 7. April, 10 Uhr Konfirmation, 11 Uhr Kommunion. Herr Diw.-Hr. Dr. Brandt.
Mehlfisch den 7. April (Palmsonntag) 10 Uhr, Gottesd. u. b. Abendm. 10. 2 Uhr, Sonntagsschule. Mittwoch d. 10. April, 8 Uhr VII. Passionsgottesdienst. Hr. Kallmowsky.
Scharbau Am. 3/4 Uhr, Gottesd. u. b. Abendm. Hr. Kallmowsky.
Dorfkirche Sonntag den 7. d. Mts, 10 Uhr Hr. Diehl.
Waldorf Sonntag den 7. d. Mts, 2 Uhr Hr. Diehl.
W. Wangerau den 7. cr. 10 Uhr Hr. Gehrt.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Demusterung Kauf [1947] Albert Pitke, Thorn.

Bekanntmachung.
In die diesseitigen Handelsregister ist folgendes eingetragen:
a) in das Gesellschaftsregister zu Nr. 82 bei der Firma **Albert Kutzner & Sohn:**
Col. IV der Kaufmann Albert Kutzner ist am 1. April 1895 aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Firma ist unverändert auf den Kaufmann Otto Kutzner hier übergegangen und deshalb hier gelöscht. (Bergl. Nr. 481 des Firmenregisters.) Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. April 1895 an demselben Tage.
b) In das Firmenregister:
Col. I Nr. 481 (früher Nr. 82 des Gesellschaftsregisters).
Col. II Kaufmann Otto Kutzner zu Grandenz.
Col. III Grandenz.
Col. IV Albert Kutzner & Sohn.
Col. V Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. April 1895 an demselben Tage.
Grandenz, den 2. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der hiesige St. Wojciech (George)-Markt findet in diesem Jahre 16146 vom 29. April bis 6. Mai statt. Die Pferdeeingestellung kann schon am 24. April cr. erfolgen.
Gnesen, den 2. April 1895.
Der Magistrat.
Bekanntmachung.
Während des diesjährigen Eisganges ist am 31. v. Mts. ein vieredriges hölzerner Brahm
11 Meter lang und 3,90 Meter breit, innen mit einem Kreuzverband versehen, in Hobach bei Einlage Kreis Elbing aufgefunden worden.
Der rechtmäßige Eigentümer dieses Brahms wird hierdurch aufgefordert, gegen Erstattung der Unkosten sich bei dem Unterzeichneten zu melden und denselben in Empfang zu nehmen.
Einlage Kreis Elbing,
den 3. April 1895.
Der Amtsvorsteher Andros.

Fischerei-Verpachtung.
Die Fischerei und Krebszucht im Notz-See, Größe 60,782 ha, soll auf 6 hintereinanderfolgende Jahre vom 1. Juni d. J. ab verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf
Donnerstag, 18. April cr.
vormittags 9 Uhr
im hiesigen Amtsbureau anberaumt, wozu Nachbarn hiermit eingeladen werden.
(5878)
Die Verpachtungsbedingungen können hier eingesehen werden.
Kauktion in Höhe der doppelten Jahrespacht muß im Termin sofort hinterlegt werden.
Naßburg, den 4. April 1895.
Der Oberförster.
Barne Hiermit Sehen, den Knecht **Anton Malynowski** in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückführung beantragen werde. [5850]
F. Karzynski Wäfiger, Butowik.
Eine norwegische
Jolle
vollst. Ausrüstung, a. Rudern u. Segeln, Luftpumpen, preiswerth z. vert. Weib, unter Nr. 4806 a. d. Exp. d. Gef. erb.

In Grasnitz bei Neidenburg steht außer den Genannten
Geheimrath (Vollblut) und
Nimmersatt
steht noch der 4jährige dunkelbr. Hengst
Remus (Schpreuze).
Der Stationshalter.
5801]
In Annaberg bei Meibitz steht der Hengst
„Cato“ (Edenburger)
gesunde Stuten gegen 15 Mark Deutgeld, welches beim ersten Zufahren der Stute zu entrichten ist. Deutgeiten 8 Uhr früh und 4 Uhr Nachmittags. [4551]
Printic-Größe
offert zur Saat mit 112 Mark. [1964]
Friedmann Moses,
Briesen Westpr.

Capital

Verdienst, sicher und sehr hoch demjenigen, der ein zur Rentenumschreibung genehmigtes Gut dem jetzigen kranken Besitzer sofort abkauft oder die Auflösung übernimmt.

Alter 1543 Morgen, sehr gut. Baumaterialien reichlich vorhanden. Inventar gut. Größere Stadt i. d. Nähe. Besondere Offerten u. 5254 an die Exp. d. Bl. erb. [5254]

Ein Abnehmer in Graubenz für täglich [6170]

50 Liter Milch wird gesucht. Meldung, werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6170 d. b. Exped. d. Gesellschaft erb. [5254]

Dom. Osterwitt v. Czernin hat frühe, kleine [5842]

Erbsen, Wicken und Hafer zur Saat abzugeben.

14000 St. gr. Dach- u. 160 St. Firspflanzen franko Bergfriede zu kaufen gesucht.

Große Gerste und frühe weiße Erbsen zur Saat zu verkaufen. [5890] Janowski, Thernernitz.

Tilsiter Magertüte, schöne Waare, pro Centner 18 Mark.

Limburger pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offeriert. [6140]

Central-Molkerei Schönebeck Westpr.

Holzmarkt.

Auf dem am 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr zu Tschel (Hofmann) anstehenden

Holzverkaufstermin

werden aus dem Einschlage des Winters 1894/95 und zwar aus den Tagen 11a. Belauf Fuchswinkel und 30a. Belauf Eichberg ungefähr 1030 Riefernstämme aller Klassen mit ungefähr 588 Festmeter Festgehalt, sowie aus dem Tagen 293a. Belauf Eichberg ungefähr 398 Stück Eichenstämme III-V Klasse mit ungefähr 175,04 Festmeter Festgehalt, sowie 26 Stück Birkenstämme IV u. V Klasse mit ungefähr 15,40 fm Inhalt zum Ausgebot gelangen.

Schmidt, den 3. April 1895.

Der Oberförster.

Oberförsterei Krausenbof.

In dem am 10. d. Mts. Vorm. 10 Uhr im Gasthofe zum Eichenhain zu Kl. Krug beginnend. Holzverkaufstermin kommen: Eichen: 12 Stück mit 6,54 fm, 2 rm Knüppel, 160 rm Kloben, 16 rm Knüppel, 160 rm Kloben, 14 rm Kloben I. Reichholz: 13 Birken mit 7,66 fm, 5 Kloben mit 2,66 fm, 120 rm Kloben (davon 40 rm Kloben), 20 rm Knüppel, 4 rm Kloben, 4 rm Kloben I. Fern: 173 Stück mit 147,73 fm Stangen: 13 I, 19 II, 20 III Klasse. 8,0 rm Kloben, 115 rm Knüppel, 461 rm Kloben, 31 rm Kloben I zum Ausgebot. [5847]

Krausenbof, 3. April 1895.

Der Oberförster.

In dem am 19. April cr. von Vormittags 11 Uhr ab auf dem Bahnhöfe in Firschau stattfindenden Holzverkaufstermin kommen folgende Kloben und Brennholz aus dem Belauf Steinberg zum öffentlichen meistbietenden Ausgebot: Aus der Totl. Kloben: ca. 300 Stück II.-V. Tgl.; ca. 600 rm Kloben, ca. 80 rm Rundknüppel, ca. 1000 rm Kloben II. Kl. und 700 rm Kloben III. Kl.

Lindenbof bei Schlochau, 6118) den 3. April 1895.

Der Forstmeister.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 9. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn Gutsbesizers **Woth in Radstow** bei Miesenburg [5844]

mehrere Milchkuhe, Stierkuh, Kälber, Schweine, 2 Fohlen, Arbeits- und Spazierwagen und anderes mehr gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Klog, Gerichtsvollzieher in Miesenburg.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 6. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich beim Maschinenbauer **Samb zu Rothenberg** 1 neuen Drehschleife mit Stroh-schütter, 1 Bohrmaschine, 1 Schmirgelmaschine u. f. w. zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [5863]

Der Verkauf findet bestimmt statt. **Bendrick, Gerichtsvollzieher zu Rothenberg.**

Öffentliche Zwangs-Versteigerung.

Am 8. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Tschel 1 Reinigungsmaschine, 1 Pferd im Werthe von 200 Mk., 1 Parthe Kloben incl. Stroh im Werthe von 50 Mk., 1 Spazierwagen, 1 Dezimalwaage, 1 Schüssel Gerste, 2 Schüssel Erbsen, 1 Glas-schind und 1 Kleiderständer meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. [6176]

Neumark, 4. April 1895.

Poetz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Dienstag, den 9. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich bei dem Besitzer Herrn **Steinhagen** in Graubenz verschiedene gut erhaltene Möbel, darunter eine vollständige Zimmereinrichtung, Betten, Wäsche, Glas- u. Silber-sachen, Teppiche, Bilder, Lampen, Kleidungsstücke, 1 Jagdgewehr, 1 Britische u. a. m. öffentlich, meistbietend, zwangsweise versteigern.

Meine, den 4. April 1895.

Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 16. April cr., Vormittags 12 Uhr, sollen im Wege der Zwangsversteigerung auf dem Guts-hofe in **Kl. Wiermbi** verschiedene Möbel, 1 Bronze-Stuhle, Beleuchtungskörper u. f. w. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird. [5877]

Ant. Dieck, den 3. April 1895.

Der stellvertretende Amtsversteigerer.

L. von der Marwitz.

Viehverkäufe.

Zwei Paar voll-jährige, starke [5789]

Wallache

Rappstute

ohne Abzeichen, 4-jährig, 5' 8". Beide Pferde sind kräftig und elegant, gesund und fehlerfrei, mit guten Gängen und eignen sich zu Reit- u. Wagenverden.

Zu verkaufen:

Rappstute

vom Lohpopy, ohne Abzeichen, 5 Jahre, 1,64 Meter groß, fertig geritten. [5841]

Fuchswallach

vom Balast, mit Abzeichen, 4 Jahre, 1,75 Meter groß, sehr vornehm, geritten.

Brauner Wallach

vom Bolluz, 4 Jahre, 1,68 Meter groß, geritten.

Die Pferde sind edel gezogene Ostpreußen mit sehr guten Gängen.

Kaufa Dombrowa bei Wrocl.

Wallach

(echt Rosat) 6-jährig, 160 cm, Inspektor-Reitpferd, verkauft billig [5872]

Ein brauner Litthauer Wallach

fehlerfrei, ohne jede Untugend, 5 Fuß 8 Zoll groß, sowie 38 Stück [5819]

für Käseereien geeignet, stehen bei Joh. Milbrad, Köhling der Hohenstein Wpr. zum Verkauf.

Auf vorherige Bestellung steht Wagen-Bahnhof Hohenstein bereit.

Dunkelbrauner Wallach

2 Reitpferde

für schweres Gewicht, 6 Jahre alt, stark gebaut, 3-4 Zoll groß, fehlerfrei, für Wirtschaftsbetriebe, dahend, verkauft zum Preise von 500 Mk. pro Stück Dominium Dittowitt bei Schönlsee Wpr. [5338]

Auf Dom. Stieb, Post Kleszyn Bahn Station Wpr., stehen mehrere eleg. Reit- u. Wagenpferde, sämtl. eigene Zucht, v. Kgl. Hengsten, 4-7 Jahre alt, preisw. a. Verkauf. Auf vorherige Anmeldung schiebe Fuhrwerk zu Bahn. [5893]

Reitpferd

brauner Wallach, 2-jährig, 4 1/2 Jahre alt, gesund und starke Knochen, ausdauernd gut geritten, ist billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen bitte zu richten brieflich mit Aufschrift Nr. 6088 an die Expedition des Gesellschaften in Graubenz.

Trakehner Hapstute

"Pampa" 6-jährig, 3-jährig, fehlerfrei, geritten, für 1500 Mark veräußert in Barlomin bei Lufin. [5839]

Eine junge hochtragende Kuh

verkauft Ortmann, Lannenrode. 20 fruchtbringende Kühe [5866]

10 tragende Störken

3 sprunghafte Bullen

Holländer Abstammung, stehen Dom. Groß-Münsterberg b. Alt-Christburg Ditt. zum Verkauf. [5252]

Holländer Bullen

von Heerdbuchstern abstammend, und sprunghafte, tadellose

Yorkshire-Eber

stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graubenz.

Drei junge fette Ochsen

circa 10 Ctr. schwer, hat zu verkaufen [5710]

holländ. Bullen

1. Klasse, desgl. mehrere Zuchteber und Zuchtstauen

der großen weißen Yorkshire-Rasse jeden Alters. [5714]

7 Bullen

13-14 Monate alt, aus der holländ. Stammeerde, verkauft Dominium NieLub b. Driesen Wpr. [5698]

Hampshiredown-Heerde

Straschin Westpr.

Post- und Bahnstation.

Große, schwarzköpfige englische Fleischschafställe.

Verkauf v. 38 sprunghafte.

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster Entwicklung findet am

Freitag, den 14. Juni, 12 Uhr

durch Auktion statt. [6083]

W. Heyer.

200 fette engl. Lämmer

6 St. fettes Jungvieh

6 fette Schweine [5707]

verkauft in Klein-Elternitz.

Kreuzungslämmer

für Abnahme Mitte April und 7 kräftige 4-jährige

Arbeitspferde

80 Mutterschafe

zur Zucht geeignet, Abnahme nach der Schur, verkauft v. Kries, Domäne Roggenhausen.

Ein Inspektorreitpferd

für ca. 180 Pfund Gewicht - möglichst breit und tief -, unter allen und den genauesten Angaben sofort zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5888 durch die Expedition des Gesellschaften in Graubenz erbeten.

ein flottes, gesundes Pferd

ohne Untugenden, 5-10 Jahre alt, 1-3 Zoll groß. Angebot u. Beschreibung mit Preisangabe Osterode Ditt. unter Chiffre 77. [5961]

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Zur Beachtung! [5860]

Familienverh. weg. soll ein Gasthof i. ein. evg. Kirchdorf, b. welsch. sich ca. 25 Morg. Acker u. 4 1/2 Morg. Wiese, befind. u. in welsch. reg. Vert. herrscht, unt. sehr günst. Beding. verpacht. werd. Mögl. Ausst. erh. die Exped. der Mummelsburger Zeitung in Mummelsburg i. Komm.

Windmühle

Holländer nebst 27 Morg. Weizenboden und einem Wohnhaus billig zu verkaufen. [5492]

Grundstück

worin seit Jahren ein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel, Saal (Garten u. Kegelbahn einzig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. günstig. Beding. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3499 an die Expedition des Gesellschaften.

Ein Willens, mein Gut

650 Mg. Weizen und Auenboden, neuen Gebäuden, schönem Garten, Fischerei-rechte, 50 Jahre in der Familie, zwischen drei Eisenbahnen gel., m. ein. Anzahl. v. 30000 Mk. weg. langw. Krankh. z. verp. Off. bef. die Exp. d. Ges. unt. Nr. 6036.

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweisl. sehr gut gehend. Pelz-waare-Gesch. verb. m. Militär-Effekt-hut- u. Mägen-Handlg. am 1. Januar 1896 zu übernehmen. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3457 durch die Exped. des Gesells. in Graubenz erbet.

Eine Pachtung

von ca. 328 pr. Morg. besten Weizenb. in hoher Cultur, Pachtpreis 2750 Mark weit nach C. Henneberg, Pr. Holland.

Drei Rentengüter

sollen aus der Besitzung des Herrn Kownagel, Urban Kownagel bei Pr. Holland in Größe von 180, 85 und 45 pr. Morgen gebildet werden. Acker und Wiesen sehr ertragreich. Nähere Auskunft ertheilt [5765]

C. Henneberg, Pr. Holland.

Wegen Ableben meines Mannes

bin ich Willens, mein Geschäft, worin seit 23 Jahren ein Colonialw., Eisen- und Schant-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben ist, unter günstigen Beding. zu verkaufen.

28. Schudmann Wwe., Mohrungen. [5434]

Mein Grundstück

nahe der Stadt gelegen, bestehend aus Windmühle, massiv. Wohnhaus, Stall, Scheune und 80 Morgen gutem Acker, will ich verkaufen. 70 Morgen Acker davon beabsichtige ich eventl. auch zu parzellieren.

3. Klasse, Pr. Friedland Wpr. In Hans Popatten v. Hohenrich

Ziegelei

somit zu verpachten. [6154]

Ein Grundstück

mit Hofraum, in schönster Lage der Stadt Graubenz gelegen, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6162]

C. Fahr, Getreidemarkt 3.

Geschäftsgrundstück

Materialw.- u. Schankgeschäft betrieben, ist zu verpachten. Meldungen an G. Lindenau, Garnsee, erbeten.

Parzellierungs-Anzeige.

Der nächste Verkaufstermin in

Rundewiese

Kreis Marienwerder, Bahnstation Seddin resp. Garnsee, findet am

Sonntag, den 7. April statt.

Eine gutgehende Bäckerei ist von sofort zu verpachten in Schneidemühl am neuen Markt, Centrum d. Stadt bei C. Grünwald, Schlossermeister.

Herrschastliches Wohnhaus

fast neu, gut eingerichtet u. massiv, mit schönem Garten, in Grob. Jänder (Danziger Werder) in Folge Todesfalls zu verkaufen oder zu vermieten. Als Identifiz. besonders geeignet. Anfragen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6031 d. b. Exped. d. Gesells. in Graubenz erbet.

Das Grundstück

in Danzig, Breitgasse Nr. 117 (Mitte der Stadt) in welchem seit 40 Jahren ein Ledergeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näheres Danzig Scheibenergasse 13 im Laden. [5900]

Ein Grundstück

in der Festungsstr., welches sich zu Bau-plätzen gut eignet, ist zu verkaufen. Das Näheres b. H. Döhner, Lindenstr. Nr. 7. [5961]

Restaurant

in Bromberg, Friedrichspt. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebenfalls bei Frau Guitab Lemg. [5632]

Das Regent

von dem Vorwerk Constantian bei Kolmar i. B., ca. 480 Morg., incl. 80 Morg. Wiese, 40 Morg. Schöpfung, m. gut. Gebäuden, lebend. u. todt. Invent. u. Vorräthe noch z. verk. Anzahl. u. Uebereinkunft, v. 1/4 d. Kaufpreises aufwärts. Der Rest i. sich b. 4% i. 60/4 J. amortisieren. Näb. Ausst. erh. J. Rosenau-Bachasberg.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige meine Besitzung Wiesenenthal an der Chaussee gelegen, ca. 550 Morgen guten Bodens groß, wovon 150 Morgen schöne Wiesen und zum größt. Teil neue Gebäude, preis-wert zu verkaufen. Hiermit reflektierende wollen sich gefälligst direkt an mich wenden.

Wiesenenthal bei Culm. [5874]

Mein städtisches Restaurant-Grundstück

mit gr. Konzertgarten, Saal u. Kegel-bahn billig zu verkaufen bei Kellow zu Tschel Westpr.

Wenn genügend Sicherheit geboten, gebe eine größere Leihbibliothek und Galanteriewaaren in Commission. Offerten mit 1a. Referenzen unter Nr. 6085 durch die Expedition des Gesellschaften erbeten.

Ein Gasthof

verbunden mit Bäckerei u. Postagentur, mit fast neuen Gebäuden und einigen Morgen Land, in einem lebhaften Kirch-dorfe gelegen (jährlicher Umsatz circa 45000 Mk.), soll bei mäßiger Anzahlg. verkauft werden. Näheres durch [5766]

C. Henneberg, Pr. Holland.

Holländer Windmühle

mit zwei Mahl- u. ein. Graubgang, gute Mahlgänge, st. wegen Todesfall mit auch ohne Land zu verpachten od. zu verkaufen. Ww. Szczepkowski, Biskwalde [5754] bei Böbaw Westpr.

Parzellierungs-Anzeige.

Die Besitzung des Herrn Aboli Czarsty in Myslowitz b. Driesen, circa 250 Morgen groß, soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden, wozu einen Termin auf [6037]

Wittwoch, den 17. April

Vormittags 10 Uhr im Hause des Herrn Czarsty in Myslowitz abgeraumt habe.

Die Zahlungs-Bedingungen werden günstig gestellt.

Friedmann Moses, Driesen Wpr.

Renten-Güter

in Elsenau bei Warenwalde Wpr. 1/2 Meile v. Bahn, sind noch äußerst billig zu kaufen und zwar: Parzellen von 30-80 Morgen, fast durchweg fleck-fähig, theils mit Gebäuden, mit Wiesen Torf und Holz. Preis pro Morgen 80 bis 150 Mk. Winterfaat bestellt, Sommerfaat auf Vereinbarung. Baumaterial an Ort, wird billigt auf Credit gegeben. Zuhren frei. Eine Biegelei, 1 Meil-gut 750 Morgen, 1 Meilrentengut 300 Morgen mit Wiese und Wald, Gebäude u. Inventar, 1 Grundstück 550 Morgen Kloben- und Kartoffelboden incl. 230 Morg. See, sowie Torfwiese und Wald. Abschlässe täglich sind zu machen. [3912] Die Gutsverwaltung.

Meilrentengut

zu Glubczyn

bei Krojante, mit übercomp-letten Gebäuden, Inventar und Grundbesitz. circa 343 Morg. (incl. 20 Morgen fischreicher See vor der Thüre), Bedingungen möglichst günstig, sofort zu verkaufen. Schulen und kathol. Kirche im Orte. [3410]

Orlovias.

Suche eine Gastwirtschaft oder fl. Mühle zu pachten, später zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6026 durch die Expedition des Gesellschaften in Graubenz erbeten.

Materialw.-Geschäft

mit Ausst. wird von gleich zu pachten gef. Off. R. 95 postl. Willenberg Dv. erb.

Ein nachweisb. lukratives

Cigarrengech. od. Filiale

wird ver. sof. od. spät. zu übern. gef. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 5831 an die Exped. des Gesells. erbeten.

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Silberne u. gold. Medaillen
für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege **BROMBERG**
Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfehlte sein grosses Lager in solid gearbeiteten

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Complete Zimmer in jedem
Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

Die Prüfung und Aufnahme neu
eintretender Schüler findet am Dien-
stag, 16., und Mittwoch, 17. April,
vormittags von 9-12 Uhr, im Kon-
ferenzzimmer statt. Beizubringen
sind: der Taufschein, Impfschein
resp. Wiederimpfungsschein, sowie,
wenn sie von höheren Schulen kom-
men, das Abgangszeugnis. [3261]
Dr. Anger, Direktor.

Kgl. Progymnasium zu Pr. Friedland.

Das neue Schuljahr beginnt Don-
nerstag, den 18. April 1895. Die Auf-
nahme und Prüfung der neu eintreten-
den Schüler findet Mittwoch, den 3.
April, sowie Mittwoch, den 17.
April, 10 Uhr Morgens, im Aus-
sichtszimmer des Direktors statt. Die auf-
zunehmenden Schüler haben außer der
Geburtsurkunde den Impf- resp. Reva-
cinationschein und, wenn sie von einer
anderen Anstalt kommen, ein Abgangs-
zeugnis vorzulegen. Das Schulgeld
beträgt vierteljährlich 25 Mark. Ge-
eignete und preiswerthe Pensionen wer-
den nachgewiesen. [1469]

Director Dr. H. Kanter.

Ich empfehle mich als [5957]

Modistin

Sämtliche von mir ausgeführten
Arbeiten werden nach Londoner und
Pariser Schnitt gefertigt.

Clara Schleier,

Mauerstrasse 20, I.

Einem hochgeehrten Publikum von
Graudenz und Umgegend zeige hierdurch
an, dass ich vom 1. April
ab die

Bäckerei

meines Bruders, [5649]
Marienwerderstrasse 37
übernommen habe und werde ich für
gute und schmackhafte Backwaaren und
reelle Bedienung stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll **Emil Rindt**,
Frühstück u. Brod leude frei ins Haus.
Meine Wohnung u. Geschäftslokal
befindet sich vom 3. d. Wts. ab [5664]
Grabenstrasse 20/21, II.
im Hause d. Hrn. Bäckermeisters Kallies.

Kunkel,

Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Schindeldächer
fertige a. best. o. fr. reines Lannen-
fernholz, beb. bis als jede Con-
crenz, weil ich d. Schindel in
m. eigenen o. fr. Wäldern auf-
lasse. Garantie 30 J. Zahl nach
Uebereint. Liefer. d. Schindeln z.
nächsten Bahnst. Gef. Auftr. erb.
M. Reif, Schindelmstr., Rinten.

Zur Ausführung sämtlicher Schindeldedarbeiten

bei billiger u. bester Arbeit, em-
pfehle ich unter weitgehender Garantie
angelegentlich und nimmt jeder Zeit
Aufträge hierzu entgegen. [7585]
Kurwitz, Schindelmstr., Rinten.

Ernst Wendt

Brunnen- u. Baumeister
St. Eylan
empf. sich zur Ausführung
sämtlicher Brunnen-
bauten für jede Tiefe und
Leistungsfähigkeit, Tief-
bohrungen, Wasserlei-
tungen, Fontänen-An-
lagen, Verschaffung
großer Wassermengen für gewerb-
liche Zwecke jeder Art.
Viele Anerkennungs schreiben.

Wagenreparatur- u. Lackiranstalt.

In meiner Wagenreparaturwerkstätte
werden Wagen aller Art auf das
sauberste repariert, gestrichen u. mit
dem feinsten englischen Lack auf das
sauberste lackiert. [5050]

Gleichzeitig offerire ich

Aussch- u. Arbeitsgeschirre
zu billigen Preisen, wie ich contract-
liche Lieferungen und Reparaturen der
Ausgeschirre für Güter übernehme.

Maschinenreparaturen

Näh- und Bänderriemen

offerire billigt, wie auch die Reparaturen
zu billigen Preisen schnellstens ausführe.
A. Kiesing, Jablonowo.

Ziegeln

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu
billigen Preisen ab Station Papau und
Ziegelei Grembowitz [3322]
Georg Wolff, Thorn,
Alte Markt Nr. 8.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige
Einrichtungen. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwachzustände etc. Prosp. fr.

Dampf-Wurstfabrik

J. Lyon, Danzig
unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats, empfehle diverse Sorten Wurstwaaren
und Aufschnitt zu den bevorstehenden Osterfeiertagen, für den bekannt bil-
ligsten Preis. Wiederverkäufer habe für jeden Maß. [5871]

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János
Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und
Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

Ziegel I. Kl. und Dachwerk

beste Qualität, empfiehlt [5835]
Dom. Bergswalde u. Göttersfeld Wp.

Alhorn, Eichen, Großbl. Linden, Pyramiden-Eichen
verkauft J. Rahm, Sullnowo bei
Schmen (Weichsel). [5862]

Große Betten 12 Mk. mit rothem Zuleit
und gereinigten neuen Federn, (Oberbett,
Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung ... 15.-
... 20.-
... 25.-
Verband sollfrei bei freier Verpackung geg.
Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Geinr. Weichenberg
Berlin N.O., Landsbergerstrasse 39.
Preisliste gratis und franco.

Brnteier

v. m. auf v. Ausstell. präm. rebhuhn.
Italiener Hühner (braune Leghorns)
gebe ich u. später ab pro Dsd. 3 Mk.
Frau L. Gabriel, Wroblewo
[5840] bei Gr. Schönbrunn Westpr.

Dachrohr

ist noch zu haben. Kammerei-Kassen-
Lokal Rehden. Ediger.

Ein sehr dauerhafter, alter, großer
Mahagoni-Schreibtisch steht wegen
Raummangel sehr billig zum Verkauf
[5833] Grabenstr. 6 part. links.

Feinstes

Weizenlagerbier

Hierdurch beehre ich mich, mein vor-
zügliches Weizenlagerbier als Tafel-
bier zu empfehlen. Da es seinem Ge-
halt nach nahrhaft ist, wird es mit
bestem Erfolg tränklichen und schwäch-
lichen Personen, Reconvalescenten,
Ammen etc. ärztlich empfohlen. Ehren-
diplom zu Breslau 1893. [5974]

Wilh. Huebner, Breslau,
Schützenstrasse,
Dampflagerbierbrauerei.
In Graudenz Verlag bei Herrn
F. Dumont.

Danziger Zeitung.

Inserten - Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Eine gebrauchte, gut erhaltene 1/2 Hft.
Siederschleier [5879]

Drillmaschine

hat preiswerth abzugeben Dom. Witt-
kowo bei Culmsee.

5000 Centner
Saat- und Chkartoffeln
Magnum bonum, Anderken, Aurora
Seed sind zu verkaufen. [4898]
Dom. Kaczyniewo bei Unislaw,
Bahnstation.

Birken-Schnittmaterial und Klobenholz,

weißbuche Stangen,
Mühlentämme u. Knüppel,
sowie
gesundes und kerniges
Eichenrundholz

darunter eine Mühlentamme, off. billigt
G. Günther, Holz-Handlung,
Briesen Wpr. [4808]

Alleeabäume

Kastanien, Alhorn, Eichen u. Ebereschen,
3 bis 6 Meter hoch, in vorzüglichster
Vegetationszeit, werden für mäßigen
Preis verkauft in Rudow b. Zittau
Westpr., Kreis Briesen. [6128]
Friedrichsberg bei Zittau
verkauft [5892]

Speisefartoffeln

50 Ctr. Achilles, 100 Ctr. Magnum
bonum u. 50 Ctr. frühe Rosen z. Saat.

6-reihige Saatgerste

gelbe Saat-Lupinen hat abzugeben
[5806] Wlad. Schenwalde b. Thorn
Dom. Wabecz bei Klein Czyste,
Bahnstation Stolno, hat abzugeben an

Kartoffeln:

1000 Ctr. blaue Riesen (gele.)
400 „ Dabersche
1500 „ Achilles

Trieurs

Unkrautsamen-Auslesemaschinen
unübertroffen in ihrer Leistung,
weil meine Trieurs auch Wicken
auslesen, Klees reinigen und Ge-
menge sortieren.

Probezeit. Garantie.

Coulante Zahlungsbedingungen
ev. franco jed. Stat. Deutschlands.
Paul Lübke, Kaiser Wilhelmstr. 60

Hochf. Osterschinken à Pfd. 80 Pfg.
hochf. Bratwürst, grobgeschnitten
à Pfd. 80 Pfg., fett und mager. Speck
à Ctr. 60 Mk. offerirt **C. Reek jr.**,
Bromberg, Friedrichstr. 37. [4937]

Ein neuer Wagen (Selbstfahrer)
und 5 Stück junge fette Schweine
sind zum Verkauf. [6164]
Molkerei Gr. Lubin.

Sommerroggen

empfehlte zur Saat [6175]
Mag. Scherf.

100 Ctr. Aktenpapier
hat abzugeben. S. Blumenthal,
Bromberg. Probe-Centner gebe gegen
Einfendung von 5.00 Mark ab.

Ein Selterapparat

wenig gebraucht, ist für jeden annehm-
baren Preis zu verkaufen. [5850]
C. Frieze, Osterode Ostpr.

Sehr schönen Sauerkohl

à M. 4.50 pro Ctr. excl. Faß in Fässern
von ca. 2 1/2-6 Ctr. hat abzugeben
Wilhelm Kasuschoke, Dirschau.
Verkauft gegen Nachnahme. [5865]

Zur bevorstehend. Bauaison bringe ich hiermit meine großen Lager in

Bauholz und Brettern

in empfehlende Erinnerung.

Komplette Bauten
werden schnellstens und billigt auf's
Beste angeführt. [5344]

W. Neumann

Dampfsägewerk und Bau-Geschäft
Tautenburg Ostpr.

C. Behn

Bauingenieur u. Unternehmer
GRAUDENZ

empfiehlt sich zur Anlage von
Entwässerungen jeder Art
als: Drainagen, Trocken-
legung von Moor- oder See-
flächen, Rohrleitungen von
Eisen- oder Cement-Röhren
einschließlich Aufertigung der
Leitern an Ort und Stelle.
Ferner wird die Ausführung
von Moorabfuhr-Kulturen, die
Ausbeute von Kieslagern über-
nommen. [7928]
Ueber Leistungsfähigkeit beste
Referenzen seitens königlicher
Behörden und Genossenschaften.

Alteine tief. Seitenbretter
3/4" stark, 3 m. auftr. lang, blank, kausen
jeden Posten. [5858]
E. Stolzenburg, Allenstein.

Torfschneidmaschine

System Brosowski, fuche zu kaufen,
auch gebrauchte, und erbitte Offerten.
Dom. Gr. Sattau b. Gr. Koslau Wp.

Selterwasser-Apparat

Ein gut erhaltener, praktischer
50 Ctr. Inhalt, wird sofort zu kaufen
gesucht. Meldungen werden briefl. m. d.
Aufschr. Nr. 6042 d. d. Expedition des
Geselligen erb.

Pianino

oder Stufklavier, gebraucht, aber noch
sorgfältig gehalten, mit kräftigem, vollem
und angenehmem Ton, sucht für mäßigen
Preis zu kaufen. Melb. verb. brieflich
m. d. Aufschrift Nr. 6121 d. d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

Den geehrten Herren Bäckern zur
gefl. Nachricht, daß ich noch 2000 Stück
Chamotte-Gewölbfeste und
1000 desgl. Fliesen

nebst Chamottentüpfel zu vergeben
habe. Aus der Fabrik von Gebrüder
Langer Saarau Schleif.

J. Lauchmann, Stuhm Wpr.,
[5864] Conditor und Bäcker.

Tapeten-

Rester bis zu 20
schnell zu räumen,
unter Eintauf.
Farban- u. Tapetenhlg.
G. Breuning.

D. Schendel

Alte Strasse 1

Knaben-

und

Burschen-Anzüge

in den neuesten Façons,
guten reellen Stoffen und
Zuthaten, zu 2, 3, 4 bis
18 Mark. [4964]

Wegen Aufgabe meiner Molkerei habe
preiswerth zu verkaufen: einen neuen
Alpha-Separator
(säubliche Leistung 800 Liter),
einen kompletten Wablgaug

Steine 3 Fuß Durchmesser,
eine neue Viehwage.

H. Häußler, Reuteich, Wpr.

Wundflee

mit Selbstklebefas verkauft Dom.
Luschkowto bei Brust zu 40 Mk. frei
Post. Größere Partien billiger.

Für Ziegeleibesitzer!

In Folge eines Gelegenheitskaufs
habe ich circa
60000 Stück einfache
Ziegelbretter, 80 Stück
Erde- u. Ziegelkarren,
sowie eine Menge
Ziegel-, Dachpfannen- pp.
Formen
zum sehr billigen Preise abzugeben.
C. Kunig, Wartenburg Ostpr.



Eisenbahnschienen

zum Bau sind zu haben in jeder Länge.
Auch kleine [5825]

Eisenstahlfenseln

sind zu haben.
A. Weinert, Schmiedemeister,
St. Eylan.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung

von 8 Zimmern hat zu vermieten.
[3312] E. Desjonné.

Von sofort eine kleine Wohnung
zu beziehen. [6110] Gräner Weg 4.

Ein fein möbl. Zimmer ist von sof-
t billig zu vermieten. Am Markt 22 v.

Möbl. Zim. z. verm. Wo? zu erf.
in der Exped. d. Gesell. unt. Nr. 6029.

Ein gut eingerichteter Pferde Stall ist
zu vermieten Getreidemarkt 21. [6171]

Thorn.

Junge Mädchen, welche sich hier weiter
fortbilden wollen, finden in gebildeter
Familie gute und gewissenhafte

Pension.

Seminaristin im Hause. Gef.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 1700 durch die Exped. des Gesell.
in Graudenz erbeten.

Danzig.

Pension.

Junge Mädch. v. 10. Jahr. an, w. d.
Sch. bei, z. Erl. d. Haush. oder z. Vervoll-
ständigung. Bild. sich hier aufh. sollen, f.
lieber. mütterl. Aufs. Frau Eleonore
von Vogen, Danzig, Schaferei 3, I.

Marienburg.

Noch ein Pensionär

der eine höhere Lehranstalt besuchen will,
findet gewissenhafte Pflege und Beauf-
sichtigung, evtl. Nachhilfestunden bei
Rabbiner **Dr. Pick**,
Marienburg Wpr.

Eine in einer Provinzialstadt Ostpr. mit Bahnverbindung, a. Markt gelegene

Wohnung

in welcher seit 30 Jahren ein feineres
Pensionsgeschäft mit ausgebreiteter Kund-
schaft betrieben worden, ist Familien-
verhältnisse halber vom 1. Oktober cr.
anderweitig zu vermieten. Näheres
durch **Lewin**, Schornsteinfegermstr.,
[5608] Saalfeld Ostpr.

Bromberg.

Zwei Pensionäre

finden gute Aufnahme bei [5665]
Frau Gustav Lewin,
Bromberg, Friedrichsplatz.

Damen

finden unt. strengst Dis-
kretion liebe. Aufnahme
b. Fr. Heb. Daus, Brom-
berg, Wilhelmstr. 50.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Mit verdorbenen sollfrei, gegen Nachn. (jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima**
Saibdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk.
80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 Mk.
u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.;
fern **Echt schineffische Saibdaunen**
(sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk.
Verpackung zum Kostenpreise. (Bei Be-
trägen von mindestens 75 Mk. 5% Rabat.
Nachtgeschäftsbes. berecht. zurückgenommen!)

Pecher & Co. in Herford

1. Westf.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Neues Verfahren bei Erdbewegungen.

Während bisher Erd- und Bodenbewegungen mittelst Wagen oder Karren ausgeführt wurden, wobei immer ein Rücktransport der leeren Wagen u. dgl. erforderlich war, erfolgt nach einem neuen dem Direktor Schulz in Schöppenseedt (Herzogthum Braunschweig) patentirten Verfahren die Erd- und Bodenbewegung mittelst künstlichen Wasserstroms in äußerst einfacher Weise durch eine Rinne, welche das Transportwasser und die zu bewegendes Erdmassen aufnimmt. Diese Rinne führt, von der Abtragungsstelle ausgehend, das eingefüllte Bodenmaterial mit Hilfe des künstlichen Wasserstroms direkt an die Ablagerungsstätte, auf welcher sich die vom Wasser mitgeführten Erdmassen ablagern, während das Wasser vom Boden aufgesaugt oder abgelenkt wird. Bei dieser neuen Art der Bodenbewegung wird nicht nur der leere Rücktransport der zur Beförderung dienenden Mittel (Wagen, Karren u. dgl.) vermieden, sondern es wird durch dieselbe die Möglichkeit gegeben, Sumpfe zu kultiviren, indem man zur Durchführung der Erdbewegung nicht mehr, wie bisher, eines festen Untergrundes bedarf. Das Gerinne wird hierbei entsprechend der vom Rande der Sumpffläche ausgehenden Kultivirung immer weiter vorgeschoben, bis allmählich die ganze Sumpffläche mit festem und ertragsfähigem Boden überdeckt ist. Die Beförderungsweise ist eine schnelle, weil die Erdmassen an verschiedenen Punkten in das Gerinne gleichzeitig eingeworfen werden, und so eine verhältnismäßig große Arbeiterzahl zur Verwendung kommen kann. Bei den kürzlich durchgeführten größeren Versuchen wurden Erdmassen bewegt, zwischen denen sich Ziegelfrüden in großer Menge befanden. Ein derartiger Boden ist viel schwerer zu bewegen und zu entfernen, als z. B. Sandboden. Die längs am Gerinne aufgestellten Leute wurden in der Losgrabung des Bodens nicht unterbrochen, wie dies beim gewöhnlichen Betriebe durch die Pausen, die zwischen dem Abziehen der Wagen und Herausheben neuer entstehen, immer der Fall ist.

Gartenrasen.

Die geeignetste Zeit, einen Gartenrasen anzulegen, ist ein trüber, windstillter Tag im April. Das Land muß im vorhergehenden Herbst tief umgegraben und geebnet sein. Man entferne alle Steine und harte das Laub sauber ab. Der Samen ist möglichst gleichmäßig auszustreuen, leicht einzuhacken und mit Trittbrettern festzutreten. Für das Quadratmeter rechnet man 40–50 Gramm Ausaat. Sobald das Gras circa 6 cm hoch ist, muß es zum ersten Mal geschnitten werden, und zwar empfiehlt sich zum ersten Schnitt die Sichel oder Sense, weniger die Mähmaschine. Ein öfteres Schneiden ist überhaupt sehr zu empfehlen; je mehr geschnitten wird, desto dichter und fester bildet sich der Rasen. Lange stehende Rasen Gras gerät leicht in Fäulnis. Alles Unkraut muß sorgfältig entfernt werden. Eine sehr empfehlenswerthe Samenmischung zur Erzielung eines guten Rasens ist folgende: 30 Theile Agrostis stolonifera (Füßgras), 10 Theile Agrostis capillaris (Haargras), 15 Theile Festuca ovina angustifolia (Schafschwingel), 30 Theile Lolium perenne tenue (Rauhaas) und 15 Theile Poa nemoralis (Hainrüsengras). Einen vorzüglichen Weidrasen setzt man aus folgenden Sorten zusammen: 15 Theile Agrostis stolonifera, 10 Theile Agrostis capillaris, 10 Theile Cynosurus cristatus (Kammgras), 10 Theile Festuca ovina, 40 Theile Lolium perenne und 15 Theile Poa pratensis (Wiesen-Rüsengras). Für schattige Stellen unter Bäumen u. s. f. nachstehende Zusammensetzung zu empfehlen: 15 Theile Agrostis stolonifera, 20 Theile Festuca rubra (rother Schwingel), 40 Theile Lolium perenne und 25 Theile Poa nemoralis. Am vorteilhaftesten läßt man sich diese Mischung aus einer größeren Samenhandlung kommen unter Angabe der Bodenbeschaffenheit, achte aber nicht auf billige Preise, denn gerade die billigsten Mischungen sind meist die theuersten, da sie in der Regel statt eines schönen Gartenrasens einen Unkrautplatz erzeugen.

Gegen Heiserkeit und Husten

Hilft Lindenblüthenthee, mit Honig versüßt, vortrefflich.

Das Geheimniß von Szambo. D. S. G.

Novelle von W. Milar Versdorff. (Nachd. verb.)

„In Sachen der Frau Elsa Schulz contra Fräulein Ljubigja — der Teufel wird aus diesen Namen klug!“ brummte er dazwischen — „Ljubigja von Ra-do-da-no-bits.“

Endlich war der jungenbrecherische Name über die Lippen des erregten Gerichtsdieners gestolpert und verhallte in dem langen von Menschen erfüllten Korridor. Vor der soeben geöffneten Thür des Gerichtssaales standen vier Frauen, die beim Aufrufen der Parteien tuschelnd die Köpfe zusammensteckten, sich gegenseitig mit den Ellenbogen anstießen und in ein bedeutungsvolles Nicken ausbrachen, als kurzen, festen Schrittes eine jener weiblichen Erscheinungen hereintrat, denen es nun einmal bestimmt ist, nicht unbeachtet durchs Leben zu gehen.

Was war es eigentlich, das aller Blicke auf sie zog? Vielleicht in erster Linie der fremdartige Reiz ihres ganzen Wesens, diese dunkeln, in südlicher Gluth lodernden Augen, der mattschwarze Teint, die feingebildete Nase mit den leichtbeweglichen Flügeln, die blau-schwarze, kaum zu bändigende, krause Haarfülle und die sinnlich aufgeworfenen Lippen — kurz, ein Typus, wie ihn die Maler so gern in orientalische Pracht kleiden und als träumerische, sehnsüchtige in die Ferne blickende Frauengestalt auf die Leinwand werfen. In ungezwungener Haltung, frei erhobenen Kopfes, wie die Verkörperung des guten Gewissens, ging sie durch die Reihen der blöde Gaffenden, während das leise Knistern ihres schwarzen Seidenkleides und ein lieblicher Weichengeruch sie begleiteten.

Endlich war die Thür des Gerichtssaales, die der Diener mit seinem breiten Rücken fast ausfüllte, glücklich erreicht, als sich eine große und dicke Frau vorzudrängen suchte, indem sie ihr mit keifender Stimme entgegenleuderte: „Bitte, hier komme ich zuerst!“

Die junge Dame prallte unwillkürlich vor der Verhüllung mit diesem Weibe zurück und machte Miene, ihm den Vortritt zu lassen. Das widerstrebte aber dem Gerichtsdieners; er legte seinen Arm wie einen Querbaum vor den Eingang und sagte mit größter Gemüthsruhe: „Nee Madamchen — is nich! Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Dabei hielt er den Arm so lange ausgestreckt, bis Fräulein von Radovanovits die Schwelle des Gerichtszimmers überschritten hatte.

Der großen Frau drohte der Aerger die Brust zu sprengen, ihre Wangen glühten dem kirchrothen Sammt, der in Form einer Kapote auf dem weiligen, graumelierten

Scheitel saß, und als zum Uebermaß ein forschender Blick auf die schadenfrohen Gesichter der zurückbleibenden Frauen ihr zeigte, daß die kleine Niederlage nicht unbemerkt geblieben, kannte ihr Verdruß keine Grenzen. Sie war eben im Begriff, sich zu einer bedenklichen Aeußerung hinreißend zu lassen, als glücklicherweise der Gerichtsdieners sie barsch anfuhr: „Nu, auf was warten Sie denn noch?“ und die erregte Frau ziemlich unsanft in den Gerichtssaal hineinschob.

Die Thür schloß sich und die Freundinnen der Frau Elsa Schulze, so hieß die dicke Frau, denen der Eintritt zu ihrem Leidwesen verwehrt worden war, setzten sich erwartungsvoll auf eine der langen Korridorbank.

Amrichter Hagen blätterte müde und abgesspannt in den vor ihm liegenden Akten. Es war ein heißer Tag für ihn; er hatte bereits eine Menge Parteien abgefertigt und dieser — wie aus den Papieren ersichtlich — alberne Weiberklatsch sollte den Schluß bilden.

Unterrichtet, daß „alles so weit sei“, hob er den Blick und ließ seine großen, ausdrucksvollen Augen die gewohnte Runde im Saal machen, bis sie plötzlich staunend und wie gebannt auf Ljubigja von Radovanovits haften blieben, die ihrerseits von des Richters geistvollen Zügen sympathisch berührt wurde.

Eine wohlklingende tiefe Stimme schlug an das Ohr der Angeklagten, die sie aufforderte, sich gegen die von Frau Elsa Schulze wider sie erhobenen Beschuldigungen zu verteidigen.

Ljubigja matter Teint belebte sich, als sie aufstand, und ihre vollen, rothen Lippen, nach den ersten Worten suchend, zitterten merklich. Unter kurzem Aufleuchten der dunkeln Augen stammelte sie verlegen: „Ich begreife diese ganze Anklage einfach nicht.“

Die Klägerin saß wie eine aufgeblähte Truthe da, und sich an ihrem Opfer weidend, dachte sie triumphirend: „Der hab' ich es eingetränkt!“

Der Richter lächelte ungläubig über Ljubigja Erwiderung und entgegnete ihr: „Nun, Sie müssen doch einen Grund gehabt haben, an den Zeugen Herrn Doktor Oswald Reinecke jene die Klägerin betreffenden Warnungen zu richten.“

Saß ungeduldig sprach die Angeklagte: „Nein, ich kenne die Frau gar nicht.“

„Na nu? Das ist doch stark“, meinte Frau Elsa, „wo wir seit zwei Jahren in demselben Haus wohnen.“

Den Einwurf überhörend, fuhr Ljubigja fort: „Wenigstens habe ich sie niemals mit Bewußtsein gesehen.“

Frau Schulze lachte laut auf und plakte heraus: „Mit Bewußtsein is jut, die kann so bleiben!“ — wofür ihr vom Richter ein strafender Blick zu theil wurde, der sie veranlaßte, hinter einem künstlichen Hustenanfall ihre Verlegenheit zu verbergen.

„Fräulein von Radovanovits“, wendete sich der Amrichter wieder an Ljubigja, „erzählen Sie doch die Vorgänge, die zu der Anklage gegen Sie führten!“

„Das ist mir unmöglich, denn ich besinne mich auf nichts, was ich damit in Beziehung bringen könnte.“

„Gut. Kennen Sie diesen Herrn?“ Dabei wies der Richter auf einen jungen Mann, dessen von Narben arg mitgenommenes Gesicht auf den ersten Blick den ehemaligen Studenten erkennen ließ.

Doktor Oswald Reinecke machte Ljubigja eine komisch-ernste Verbeugung, während die Gefragte, nachdem sie ihn flüchtig angesehen, wieder dem Richtertisch zugekehrt, zur Antwort gab: „Ja, ich besinne mich, diesen Herrn einmal gesprochen zu haben. Sein Name jedoch war mir bisher unbekannt, wie ich auch sonst keine weiteren Aufschlüsse über ihn geben könnte.“

„Dann werden Sie sich wohl auch bestimmen, wie Sie in Ihrer Eigenschaft als Madame Lenormand dem Herrn die Karten gelegt und ihm daraus die Winke ertheilt haben, die Sie zur Anklagebank führten?“

Herrn Hagen entging der über Ljubigja Anstich hushende Schatten nicht, als er sie in satirischer Weise Madame Lenormand genannt. Sein Interesse für die Angeklagte wuchs überhaupt im Laufe der Verhandlung, umso mehr, als ihr vornehm und eigenthümliches Wesen ihn zu keinem Schluß kommen ließ, wen er eigentlich vor sich habe.

„Ueber meine Eigenschaft als Lenormand“, nahm sie nun gleichfalls spöttisch lächelnd das Wort, „bin ich allerdings eine Aufklärung schuldig; ich könnte sonst leicht in ein merkwürdiges Licht gerathen.“

Diese Aeußerung schien es Elsa Schulze angethan zu haben, denn trotz ihrer Beileidlichkeit fuhr sie pfeilschnell von ihrem Stuhl empor: „Da drüber kann es nur keinen Zweifel geben“, sagte sie und zog aus der Tasche eine sehr plattgedrückte Zeitung. „Hier steht es in hellgedruckten Buchstaben: „Madame Lenormand, Velle-Alliance-Straße 53, zwei Treppen.“ Das sind Sie doch wohl?“

„Ich bin jedenfalls damit gemeint“, gab Ljubigja zurück, „wenigleich die Anzeige ohne mein Wissen veröffentlicht wurde.“

„Ohne Ihr Wissen?“ fragte erstaunt der Richter.

Sie nickte und achselzuckend erklärte sie in ärgerlichem Tone: „Jrgend ein unbedachter, recht schlechter Scherz von sogenannten guten Freunden. Man wußte, wie ich mit den geheimen Künsten auf vertrautem Fuße stehe, und drängte mich hier und da, zum Zeitvertreib die Karte zu legen. Ich ließ mich bewegen, und da zufällig einzelne meiner Prophezeiungen sich erfüllten, erging häufiger die Aufforderung an mich, einen Blick in die Zukunft zu thun. Schließlich kam eine Dame in ihrem Wohlthätigkeitsdrange auf den erfindereichen Gedanken, ich solle in einem zum Besten der Ferientolonien veranstalteten Bazar als Zigeunerin die Karten legen. Möglich, daß die betreffende Anzeige von ihr herrührt, obgleich ich es kaum glaube.“

„So so“, sagte nachdenklich der Amrichter und streifte mit prüfendem Blick Ljubigja elegante Toilette.

„Herr Doktor Reinecke, Sie werden uns am besten über die Sache Aufschluß geben können“, wandte er sich an den Zeugen.

Dieser drehte an seinem Schnurrbärtchen und polterte, um seine Befangenheit zu verbergen, unnötig laut heraus: „Studentenjux, Herr Amrichter, weiter nichts. Die An-

nounce lesen und den Entschluß fassen, mir einen Späß zu machen, war eins. Ich muß gestehen, daß die mit mir in einem Hause wohnende Madame Lenormand mir vom Ansehen genau bekannt ist. Also ich gehe nach Hause, stehe bereits vor dem Eingang zum Tempel der Pythia, als mir noch rechtzeitig einfällt, daß Kartenlegen wohl ein Geschäft wie jedes andere sei und daß man mir die gewünschte Sitzung nur nach Erlegung des entsprechenden Obolus gewähren werde. Es war aber der 30. Januar, und da die geheimnißvolle Expedition nicht vorhergesehen war, so fand ich mich zur Bestreitung der Kosten veranlaßt, eine Anleihe bei meiner damaligen Wirthin, Frau Schulze, zu machen.“

„Das hätte ich wissen sollen!“ brummte diese.

„Nachgedanken, liebe Frau Schulze“, sagte Doktor Reinecke heiter, „überflüssige Nachgedanken. Sie gaben mir damals die gewünschten zehn Mark und ich eilte damit zu Fräulein von Radovanovits. Ich muß betonen, daß die Dame sich nicht von meinem Aufsuchen unangenehm berührt wurde und auf das Bestimmteste erklärte, von dieser Annonce nichts zu wissen. Nur auf mein beharrliches Bitten — ich hatte mir nun einmal den Spaß in den Kopf gesetzt —, mit dem Hinweis auf den wohlthätigen Zweck, entschloß sich Fräulein von Radovanovits, mir die Karten zu legen. Sie las mir aus denselben eine Menge Prophezeiungen, von denen einige komischerweise eingetroffen sind.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Dem verdienten Troja-Forscher Schliemann wird in Schwerin (Mecklenburg) ein Denkmal errichtet werden, das seinen Platz vor dem Gymnasium in den Anlagen des sogenannten Pfaffensteiges erhält. Mit den Fundamentierungsarbeiten ist soeben begonnen worden.

Aus Anlaß des kürzlich begangenen 50jährigen Königs-Jubiläum des Professors Dr. Joseph Joachim ist eine Stiftung errichtet worden, um unbemittelten Schülern der in Deutschland vom Staat oder von Stadtgemeinden errichteten oder unterstützten musikalischen Lehranstalten ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Staatsangehörigkeit Preise in Gestalt von Streichinstrumenten (Violen und Celli) oder in Geld zu gewähren. Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche mit den nöthigen Schriftstücken bis zum 1. Juni 1895 an das „Kuratorium für die Verwaltung der Joseph Joachim-Stiftung“, Berlin W., Potsdamerstraße 120, einzureichen.

Die Anstrengungen der letzten Tage haben den Fürsten Bismarck doch nicht von der durch seinen Leibarzt Geheimrath Dr. Schweninger eingeführten Gewohnheit, täglich auf einer im Schlafzimmers stehenden Waage sein Körpergewicht feststellen zu lassen, abgelenkt.

(Streik der Biertrinker.) In dem kleinen Orte Bamberbridge bei Preston (England) vermaßen sich kürzlich die Wirthe nach einstimmiger Vereinbarung, das Glas Bier um einen halben Penny zu erhöhen. Da hatten sie aber ohne ihre Gäste gerechnet, denn diese hielten eine Massenversammlung, auf der sie beschloßen, die Wirthehäuser mit dem Verzug zu belegen, bis sie ihren Labetrunk wieder zum alten Preise bekämen. Ja, die aufgebrachtsten Jünger des Gambinus gingen noch weiter und ließen Bettel zur Weiterverbreitung drucken, auf denen alle Biertrinker gemahnt wurden, Bamberbridge aus dem Wege zu gehen, da dort das Bier 2½ Penny das Glas koste, ein Preis, der seit der Erfindung des Bieres unerhört gewesen sei.

(Vorsichtig!) Hausfrau: „Sie können sich ein Mittagessen verdienen, wenn Sie mir den Haufen Holz da klein machen.“ — Bettler: „Hm! ... wat haben Sie denn jechocht?“

Briefkasten.

G. G. Das Bohrsche Stipendium von jährlich 150 Mk., welches von Grandenz vergeben wird, ist nur in einem Jahre an einen Kandidaten gekommen und zweifellos besetzt. Ob Stipendiaten für Westpreußen noch offen und zu haben sind, können wir nicht sagen. Der Marcknawitzer Verein ist ein polnischer Verein, von dem Sie keine Unterstützung zu erwarten haben.

G. R. Der Altreichsanzler hat niemals den Freiherrntitel geführt. Er hieß bis zum Jahre 1866 einfach von Bismarck-Schönhausen (letzteren Namen führte er nach seinem Stammgute). Im Jahre 1866 erhielt er den Grafen, im März 1871 den Fürstentitel.

Dr. S. in S. Der General Graf Waldersee ist mit unserem Kaiserthum nicht verwandt. Seine Gemahlin ist von Geburt eine Engländerin.

A. in Gr. A. Das lehrerthümliche Werk von Felix Dahn heißt „Weltuntergang“ und ist zum Preise von 8,50 Mk. gebunden in jeder Buchhandlung zu haben.

201 D. 1. Woich 50 Bg. mit Ruß, wobei also Jeder mitspielen muß, auch wer keinen Trumpf hat, kann sehr wohl als Hazardspiel angesehen werden. 2. Geld, das ausdrücklich zum Spiel oder zur Bezahlung des dabei gehaltenen Verlustes gegeben worden, kann nicht gerichtlich eingeklagt werden.

Fr. 1) Die landwirthschaftl. Schule in Jovvot nimmt Schüler stets nur Mitte Oktober auf; der Kursus dauert bis Ende März. 2) Das Schulgeld beträgt pro 1. Semester 50 Mk., pro 2. und folgende Semester 25 Mk. Honorar für die Arbeiten im Laboratorium 30 Mk. (für Schüler des oberen Kurses). Pension je nach den Ansprüchen 40–50 Mk. monatlich. 3) In Westpreußen giebt es außer der landw. Winterschule in Jovvot noch zwei landw. Schulen: a. die Landwirthschaftsschule in Marienburg, mit der eine landw. Winterschule verbunden ist; b. die landw. Winterschule in Schlochau. Die landw. Schule Jovvot ist durch Einrichtung ihres oberen Kurses in der Lage, reifere und besser vorgebildete Leute aufzunehmen.

In Ergänzung und Berichtigung einer unlängst beantworteten Frage, betr. Führung der Privatengte, theilen wir nachstehend die wichtigsten Bestimmungen der Oberpräsidial-Verordnung vom 21. Mai 1890 mit: § 1. Beführer von Privatengten dürfen dieselben zur Bedeckung fremder Steuern nur verwenden, wenn sie sich im Besitze eines von der zuständigen Führungskommission ausgestellten Erlaubnißscheines befinden. Ein im Miteigenthum stehender nicht angehörter Hengst darf nur von einem der Miteigenthümer zum Decken der eigenen Steuern verwendet werden, der betr. Miteigenthümer hat dem Landrath seine Berechtigung vorgängig nachzuweisen. § 10. Die Beführer der zur Deckung zugelassenen (angehörten) Hengste erhalten einen Erlaubnißschein. § 15. Uebertretungen des § 1 werden für jeden Einzelfall mit einer Geldstrafe von 30–60 Mk. geahndet.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiv.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch Dr. Hartung.

Grosse Trierer Geld-Lotterie

Haupt-Ziehung vom 8.—10 April 1895.

Größter Gewinn ist im glücklichsten Fall

500,000 Mark

Originalloose zu $\frac{1}{1}$ 35,20 $\frac{1}{2}$ 17,60 $\frac{1}{4}$ 8,80 $\frac{1}{8}$ 4,40 Mark

empfehlen und versenden gegen vorherige Einzahlung des Betrages auf Postanweisung oder unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Haupt-Collect.,
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Telegramm-Adresse: Lotterieberäuer Berlin.

Jeder Bestellung sind für Porto und Gewinnliste 30 Pf., für Einschreiben 20 Pf. extra beizufügen.

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

1 Prämie = 300 000

1 a 200 000 = 200 000

1 a 100 000 = 100 000

1 a 50 000 = 50 000

1 a 25 000 = 25 000

1 a 15 000 = 15 000

2 a 10 000 = 20 000

3 a 5 000 = 15 000

5 a 3 000 = 15 000

10 a 2 000 = 20 000

40 a 1 000 = 40 000

100 a 500 = 50 000

200 a 300 = 60 000

500 a 200 = 100 000

1000 a 100 = 100 000

11400 a 50 = 570 000

13,265 Gewinne u. 1 Prämie = M. 1,680,000

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines Polizeibeamten zu besetzen. Der Anzustellende muß vollkommen gesund, körperlich rüstig und nüchtern sein, sowie Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen. Die definitive Anstellung erfolgt erst nach einer sechsmonatlichen Probezeit. Das Anfangsgehalt beträgt 600 Mark, freie Wohnung sowie einige Nebeneinnahmen, und nach dreijähriger Dienstzeit 720 Mk. Bewerbungen sind unter Beifügung eines selbst geschriebenen Lebenslaufes der Militärbehörde und etwaiger Zeugnisse spätestens bis zum 15. April bei uns einzureichen. (5618)

Podgorz, den 30. März 1895.

Der Magistrat.

Plasterarbeiten.

Die im laufenden Jahre auszuführenden Plasterarbeiten und zwar: ca. 3000 qm Reihensplaster und 3000 qm gewöhnliches Plaster sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. (4985)

Die speziellen Bedingungen können im hiesigen Stadtbauamt eingesehen, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 Mk., auch in Abschrift, von der genannten Geschäftsstelle bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Plasterarbeiten“ versehen bis

Mittwoch, den 10. April er.

Vormittags 10 Uhr bei dem Stadtbauamt einzureichen, wofür die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Der Zuschlag und die Wahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Elbing, den 28. März 1895.

Die Bau-Deputation.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Bau-, Plaster- und Chausseearbeiten, sowie der Brücken- und Zirkelarbeiten, einschließlich Lieferung sämtlicher Baustoffe zum Bau einer Kunststraße von Carthaus nach Wirsau, veranschlagt auf 264,903 Mark, bei einer Gesamtlänge von 18,22 km, sollen an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. (5845)

Lagen- und Höhenpläne, Erdmassenberechnung, Bauwerks-Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses hieselbst in den Dienststunden zur Einsicht aus; auch können die Verdingungsunterlagen gegen Porto- und Bestellgebühren Einsendung von 4 Mark von dem Kreisbaumeister Danfert hieselbst bezogen werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Angebot zum Bau einer Chaussee im Kreise Carthaus“ versehene Angebote sind bis

Sonntag, 20. April er.

Vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, wofür der genannten Zeit der Eröffnungstermin stattfinden wird.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Carthaus Westpr.

den 2. April 1895.

Der Vorsitzende

des Kreis-Ausschusses.

Keller, Landrath.

Bienen

in Körben und Häuschen, daselbst ein 11 Monate alter (5725)

Stichelhaariger Rinde

noch roh, umständehalber sofort zu verkaufen in Gr. Jantch bei Hohenberg Westpr.

Beste Pferdebohnen

zur Saat empfiehlt (5889)

Dom. Groß Feilen b. St. Eylan.

Zu soliden Kapital-Anlagen

empfehlen
Preussische Consols,
Westpr. 3 1/2 % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Wdbr.
Hamburger 4 % do.
Holländische 4 % do.
Sächsische 4 % do.
Sächsische 4 % Grdsh. Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billiger Provisionberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Riesen-Gebirgs-Gelbflee

durch langjährige
peinlichste Saatgut-
Auswahl gezüchtet,
liefert unerreichte Erträge von vorzüglicher
Qualität, gedeiht auf jedem
Boden, ist ungemein anspruchslos, ver-
trägt Dürre wie Nässe. Selten sichere
Futterpflanze. Proben stehen gerne zu
Dienst. Postkollt a. 10 Stk. 36 Pf., per
Ctr. 32 Mk., bei 5 Ctr. per Ctr. 30 Mk.
ab hiesiger Station unter Nachnahme.
Rittergut Laasnig.
bei Krositz i. Schl.

Billiges Futtermittel!

Als billigen Ersatz für Weizen- und
Kornkleie offeriert die Stärkefabrik
Ventschen (Hart & Tiedemann) in
Ventschen, Bezirk Posen, ihre ge-
trocknete Kälte. (2592)

Analysen und Preise franco der ge-
wünschten Stationen auf Anfrage.

Birken- u. Niesernjungen

(Leichtes Bauholz) und

einige starke Pappeln

verkauft ab Hof (5897)

Gut Konserbirt (5842)

Schnitzel

werden bis auf Weiteres zum Preise
von 20 Pf. pr. Ctr. loco Fabrik abge-
geben und können Aufträge nur nach
Eingang der Bestellungen der Reihe nach
erledigt und berücksichtigt werden, soweit
der Vorrath reicht.

Corfmelassefütter

geben wir zum Preise von Mk. 1,50 pr.
Centner ab.

Zuckerfabrik Schwetz.

2—3000 Stück Eichen

vorzügliche Allee- und Parkbäume, hat abzugeben

Dom. Mikuszewo b. Mieloslaw, Posen.

la. Chevalier-Saatgerste

138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner
sehr schöne Victoria (mit der Hand
verlesen) und kleine Koch- und
Saaterbsen je nach Bedarfswert
gegen Kassa oder Nachnahme in Kasse
Säden offeriert Dom. Wirsau bei
Lauer. Muster gratis und franco. (5328)

Bruteier

Silb. Staatsmedaille

von amerikan. Bronzeputen & Doh.

9,00 Mk., von Nonnenen & Doh. 4,00

Mk., von Langshan und Plymouth-

rods-Kreuzung, vorzügliche Eier-

leger, & Doh. 3,50 Mk., empfiehlt ab

Melno gegen Nachnahme einschl. Ver-

packung gel. Ida Voss in Anna-

berg bei Melno, Kreis Graudenz.

Sämtliche Stämme sind wiederholt

mit ersten und Staatspreisen ausge-

zeichnet. (5835)

Gerste in kleinen Potten,
Magnum bonum und
frühe Rosen-, Saat- und
Speisekartoffeln, vorzügliche
Kohlrüben und Saatküken
verkauft Dom. Radmannsdorf
bei Grottsfeld. (5849)

200 Centner

Daber'sche Gp-

und 30 Centner

Rosenkartoffeln

zur Saat, sind zu verkaufen in Waldau

B bei Grottsfeld Westpr. (5859)

Neu! Neu!

Echt Original-

Tauben-Witterung

Vorzügliches Mittel zur Eingewöhnung der
Tauben, fesselt jede Taube dauernd an den
Schlag. Beim Ausflug angebracht, lockt
diese Witterung jede Taube unter Garantie
an, dass sie den Schlag anbricht. Geg.
Nachn. od. Eins. v. 1,75 & 4 Pf. mit
Gebrauchsanw. innerhalb Deutschlands
nur durch H. Kiko, Werl i. W., Bachstr.

Dom. Grunberg bei Schönsee

Westpr. empfiehlt zur Saat (5356)

Chevaliergerste

weiß und großkörnig, pro Ctr. 6 Mark

gegen Kassa.

Ein Damenjattel

und ein Slavier (Kügel)

beide gebraucht, aber sehr gut erhalten,

sind billigst zu verkaufen. Meldungen

bitte mit Aufschrift Nr. 6075 an die

Expedition des Gefelligen erbeten.

Pflanzgarten Mariensfelde

bei Lianno Wpr., verkauft:

Quercus pedunculata, Stiel-

eiche, 4000 Stück, 1—1,5 m hoch,

verpfl., 1000 Stück 50 Mk.

Quercus rubra, nordameri-

kanische rote Eiche, 6jähr., 1 bis

1,2 m hoch, 1000 Stück 30 Mk.

Quercus rubra, 6jähr., verpflanzt,

1—1,5 m hoch, 1000 Stück 80 Mk.

Picea excelsa, Fichte oder Roth-

tanne, 40000 Stück, 2—4jährig,

1000 Stück 6 Mk.

Aesculus Hippocastanum,

gemeine Rosskastanie, 10000 Stück,

1—1,5 m hoch, 1000 Stück 40 Mk.

Carpinus Betulus, Weißdorn,

5jähr., 100 Stück 5 Mk.

Probsteier Saathaser

Hanna-Gerste

beides pr. Ctr. 6 Mk. loco Lindenau, u.

Futterrübenjamen

verkauft in Olenrode bei Königl.

Rehwalde Westpr. Daselbst wird ein

unverheirath. Gärtner

mit guten Zeugnissen gesucht. (5887)

Blane Saatlupinen

verkauft (5856) Plehn, Grubbe.

Saatkartoffeln

frühe Rosen (in der Reife von den

Wartreibern befreit) & Ctr. 2,25 Mk.,

Champion & Ctr. 1,80 Mk., Güte-
Sätesaatkartoffeln (Gartensorten), sehr
ertragreich, vorjährige Ernte 100 Ctr.
pro pr. Morgen, & Ctr. 2,25 Mk. ver-
kauft. G. Müller, Domini-
ver Melno. (5859)

100 Ctr. Rundflee
20 Tonnen Saathaser
100 000 Mauersteine
I. Klasse (5856)

offeriert Dom. Klarheim a. Ostbahn.

Mast- & Fresspulver

für Schweine

gr. Futterersparn., erregt Freßl., verb. Ver-

daupf., rein. das Blut, bew. rasches Fett-

werden u. schützt vor vielen Krankheiten.

Pro Schachtel 50 Pf. Vor Nach-

nahme wird gewarnt. Geo. Dörzer's

pharm. Fabrik, 3. goss. u. 1. silberne

Medaille. Erhältlich bei Apotheker

F. Cygan in Neudorf Wp.

Preis pro einspaltige

Kolonietzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-

terventionspreises sollte man

11 Silben gleich einer Zeile

Neuphilologe

langj. a. Handschr. thät., vorzügl.

empfehl., f. Stell. Anerbiet. unt.

Nr. 6096 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Cand. theol. sucht zu bald. Antritt

Hauslehrerstelle

in Besten. Offerten unt. 6674 an

d. Danziger Zeitung, Danzig erb. (6136)

Ich suche für meinen Sohn,

welcher zum 1. April d. J. seine Lehr-

zeit in Leipzig in einem bedeutenden

Rechtsanw., Colonial-, Fisch- und

Revisionsgeschäft beendet

Stellung

für sofort in einem achtbaren christlichen

Bau- oder gewerblichen Betriebe, das

derselbe die dortige Handelschule mit

d. besten Erfolg absolviert hat u. dadurch

mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist.

Off. unt. Nr. 5571 an d. Exped. d. Gef.

Suche 1. Juli dauernde Stellung als

erster Beamter.

Bin 40 J. a., verb., seit 22 J. Landw.,

bei vorg. Zeugn. Herr Rittergutsbes.

v. J. bewilligt auf Landgüter ist gern

bereit, Aufnahm. zu ertheilen. (6178)

Haarb. Landgüter bei Lissau,

Nr. Stolp i. Pom.

Ein Bewerber, 21 J. sucht 1. Ver-

vollständigung in der Wirtschaft

Stellung.

Off. erb. unt. Nr. 5931 a. d. Exp. d. Gef.

Ein junger Landwirth, aus guter

Familie, 21 Jahre alt, der sein zweijähr.

Lehrzeit beendet hat, sucht eine Stelle

als Inspektor

wenn möglich direct unter dem Prinz-

pal. Kleines Gehalt und Familien-

anschluss erwünscht. Gef. Offerten

unter K. postlagernd Sadowa Law.

Ein Landwirth sucht von gleich od.

später Stell. als allein. erk. o. selbstst.

Inspekt. Gehalt Nebenache. Off. erb.

unt. Nr. 5264 an die Exp. des Gef. erb.

Ein Wirtschaftsbearbeiter

erb., verb., 1 Kind, beider Landessprachen

mächtig, der mehrere Jahre hindurch

größere Güter selbstständig bewirtschaft.

hat, sucht v. Johann d. J. eine ähnliche

Stellung. Gef. Off. unter P. O. postl.

Markowitz, Nr. Strelno, Prov. Posen.

Suche von sofort Stellung als

Wirtschaftsbearbeiter

meine Brauchbarkeit kann durch Zeug-

nisse nachgewiesen werden. Adressen

bitte zu richten an Templin III

Petersdorf b. Ostrowitz, Nr. Lössau.

Selbständig. Conditorgehilfe

30 Jahre, sucht zum 15. d. M. od. später

Stellung. Sehr gute Zeugnisse.

Grimm, Marienburg, Kraghammer 15.

Ein gebildeter, älterer, solider (5752)

Inspektor

polnisch sprechend, m. gut. Zeugn., sucht

sofort od. 15. 4. 95. bei 360—400 Mk.

p. a. dauernde Stellung. Off. erbittet

Inspektor S., Danzig, Frauengasse 4, L.

Bautechner

gel. M., absol. e. Baugewerksch., st. im

Zeichnen (Architektur), Veranschlagen

u. mit Bureau- und Baupraxis, sucht

von sofort, geführt auf gute Zeugnisse,

Stellung. Meldungen erb. brieflich

m. d. Aufschr. Nr. 6157 durch d. Exped.

d. Gefelligen erbeten.

Ein tüchtiger Müller

34 Jahre alt, verheirathet, sucht geführt

auf gute Zeugnisse in einer klein. Mühle

als Werkführer od. i. e. großen Mühle

a. Gefelle dauernde Stell. O. Rölter,

Müller, Kunstmühle Nr. Stargard.

Suche von sofort od. 1. April d. J.

oder später eine Stelle als Schmied

auf einem größeren Gute, wo ich einen

Burschen stellen kann. Bin 38 J. alt,

2 1/2 Jahre in der Kavallerie als Schmied

thätig gewesen, auch mit sämtlichen

Reparaturen an landwirthschaftl. Ma-

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Mehl-Geschäft suche ich einen tüchtigen **jungen Mann** welcher seine Lehrzeit kürz. beendet hat. H. Walter, Bromberg-Schwedenhöhe.
Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Mai cr. einen **ersten Verkäufer** und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnis-Copien u. Gehaltsansprüchen erbeten. [5791] Hermann Leiser, Culm.
Strasburg Wpr. [5967]
 Verkäufer bei hohem Gehalt finden sofort in meinem Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft Stellung. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, wollen ihre Photographie nebst Zeugnis einreichen. David Jacobsohn, Strasburg Wpr.
Ein erster Verkäufer, ein jung. Verkäufer, ein Lehrling erhalten in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Garderoben-Fabrikations-Geschäft v. 1. Mai Stell. Meld. m. Abschrift d. Zeugnis, an Cohn u. Co., Neustadt Wpr. [5892]
Für mein Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft suche per sofort oder 15. April einen christlichen **Verkäufer** der hebr. Landessprachen mächtig ist und nur in seinen Geschäften konfessionell hat. Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Photographie einreichen an Johannes Willbrandt, Culm a. W.
Einen tüchtigen **Verkäufer** (Materialist) der polnischen Sprache mächtig, wünscht per sofort bei hohem Gehalt zu engagieren. Wilh. Rosted, Lhd.
 1 tüchtigen Verkäufer sucht von sogleich [5869] Louis Rothenthal, Kalwe b. Altmart.
Zum sofortigen Eintritt für die Herren- und Knaben-Garderobe-Abtheilung in mein Manufaktur- und Confections-Geschäft ist die Stelle eines tüchtigen älteren **jungen Mannes** welche perfekt polnisch spr., zu besetzen. Offert. mit Zeugnisabschr., Photographie und Gehaltsanpr. an S. Gottfeldt, Thorn.
Ein **junger Mann** (Materialist) der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und deutsch u. polnisch spricht wird von sofort fürs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an P. Kowalewski, G. Ruden.
Für mein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft suche per sofort oder später einen tüchtigen, häuslichen **jungen Mann** mit guter Handschrift. Otto Büttner, Dirschau.
Für unser Colonial-, Eisenware-, Getreide- und Saaten-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig, sowie einen **Lehrling** . Dahmer & Kownacki, Strasburg Wpr. [5726]

Volontär.
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich per sofort einen **Volontär** oder **jüngeren jungen Mann** , mosaisch. Station im Hause. Sonn- und Feiertage geschlossen. Bewerber wollen sich mit Zeugnis, Photographie und Ansprache melden. [6127] M. Friedländer, Schultiz.
Suche sofort zwei **junge Commis** flotte Verkäufer, wie **drei Verkäuferinnen** keine Verkäuferinnen, nur anständigen Familien. Kiemer, Graudenz.
 Tüchtigen Commis (Materialist) der sofort; ferner der 1/7. die erste Commisstelle zu besetzen. Polnische Sprache erforderlich. Sidor Knapf, Bromberg.
 Braner-Gesuch.
Ein verheirateter Braner, mit kleiner Familie, nicht über 40 Jahre alt, welcher erfahren, tüchtig und zuverlässig ist, wird zur selbstständigen Führung einer Braner- u. Branerei von sofort zu engagieren gesucht. Polnische Sprache sehr erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sowie Abschrift der Zeugnisse werden. Briefl. m. Aufsch. Nr. 5865 d. b. Exped. d. Gesell. erb.
Kleinere Lagerbierbranerei sucht einen tüchtigen, zuverlässigen arbeitenden **Braner.**
Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 6180 d. b. Exped. d. Geselligen erbeten.
Ein tüchtiger Kupferschmied kann sofort eintreten bei [6119] Otto Hoffmann, Kupferschmiedemstr., Znojwrazlam.

jungen Schriftseker
Ich suche zum 20. April einen [6125] der selbe kann eben die Lehre verlassen haben. Paul Müller, Reidenburg.
Zum baldigen Eintritt sucht einen durchaus tüchtigen **Buchbinder-Gehilfen** J. Koepke's Buchdruckerei, 5883] Neumarkt Wpr.
Ein **Buchbindergehilfe** gesucht von [5447] M. Schwarzkopf Wwe., Lüben Lyderstraße Nr. 5.
Gesucht wird per sofort oder zum 15. d. Mts. ein tüchtiger, solider **Buchbindergehilfe** der im Handvergolden, Bildereintrahmen und allen sonstigen in das Fach schlagenden Arbeiten geübt ist. Nur durchaus zuverlässige Gehilfen wollen sich melden. Gest. Offerten unter Nr. 5853 an die Expedition des Geselligen.
Einen jungen tüchtigen **Barbiergehilfen und einen Lehrling** sucht [5868] D. Richter, Schwes a. W.
 2 tücht. Barbiergehilfen haben von sof. oder 20. April dauernde Stellung. Th. Burzynski, Striebur, 5599] Podgorz.
Ein **tücht. Barbiergehilfe** kann von sofort eintreten [6137] bei G. Frosch, Lübau Weipr.
 Malergehilfen sucht von sofort [6142] L. Zahn, Malermeister, Thorn.
 2 Malergehilfen und 1 Lehrling können sofort eintreten bei [5779] W. Trempenau, Malermeister, Orlatzburg.
Ein **gewandt. Färbergehilfe** findet bei gutem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung. Sommer und Winter hindurch, bei Färbermeister Ed. Kretschmann, Seeburg Wpr. [5853]
Ein **tüchtiger Zieglermeister** wird für Feldofen, 100-120000 Maner- steine zu brennen, gesucht. [6160] Weiser A. Grabow in Hohenfies, Kreis Flatow.
Ein **tüchtiger Plattenmacher und ein Zieglermeister** können sich melden in Marienau bei Ziegenhof. [5897] Max Karbell, Zieglermeister.
Ein **verheirateter Ringofenbrenner** tüchtig und zuverlässig, sofort verlangt. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5845 d. b. Exped. d. Geselligen erb.
Ein **Zieglergehilfe** kann sich bei sofortigem Eintritt auf Standlohn melden, auch [6143] ein **Lehrling** bei F. Wisniewski, Zieglermeister auf Golzberg bei Liebenmühl Wpr.
Ein **tüchtiger Ziegel- u. Dachpflannenstreicher** wird gesucht in Ziegenlei Baubitten bei Malbenten.
Ein **Sattlergehilfe** der selbst arbeiten kann u. mit Sätteln gut Bescheid weiß, aber nur ein solcher, findet dauernde Stellung bei [6116] F. Kanikberg.
Schönhausen bei Wrochsch sucht zu sofort selbstthätigen, tücht., unverh. **evang. Gärtner.**
Gehalt 200 Mark.
Suche sofort oder zum 1. Mai einen tüchtigen unverheirateten **Gärtner.**
Albrecht, Enzheim b. Br. Stargard.
Suche selbstthätigen, unverh. **Gärtner** auch z. Aufsicht d. d. Leuten. Gehalts- anpr. u. Abschr. d. 3. find einzusenden. Heberich bei Zippnow. Kempf, Gutsbes.
Suche sogleich einen **kräftigen Gehilfen** der mit einem Pferde umgehen versteht, Gehalt 15-18 Mk. Zeugnisabschriften sind einzusenden. A. Kübiger, Handelsgärtner, Goldau Wpr.
Ein **unverheirateter, junger, tüchtiger Gärtner** zum sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgefordert werden, u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station einzusenden an [5868] Emil Neubacher, Puppen Wpr.

Ein Modellstecher und **mehrere Stellschmiede** finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei [5325] Potzold & Company, Eng. Ltd. Znojwrazlam.
Mehrere tüchtige **Tischlergesellen** auf gute Bau- oder Möbelarbeit finden dauernd lohnende Beschäftigung bei E. Leiding, Tischlermeister, Braunsberg Wpr.

Tüchtiger, verheirateter Maschinenbautechniker [5380] findet von sofort dauernde u. lohnende Stellung bei E. Dreyer, Maschinen-Fabrik, Strasburg Wpr.
 2 tüchtige Schmiede die auch Pfingben verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei C. Somnitz, Bischofswerder (Wpr.)
 Schmied kath., unverh., findet von sofort eine dauernde Stelle. [5867] Dom. Habenhorst v. Neiden Wpr.
 Zwei tücht. Gelbgießer gegen hohen Lohn verlangt [5851] A. Bachnit, Gelbgießermeister, Thorn, Kopenitzstraße 30.
 Tüchtige Schlossergesellen finden dauernde Arbeit bei [5654] L. Labes, Schlossermeister, Thorn. Dasselbst werden auch **Lehrlinge** angenommen.
 Zwei Schlossergesellen u. zwei Lehrlinge die Lust haben, die Bau- u. Maschinen- schlosserei zu erlernen, werden noch angenommen unter sehr günstigen Bedingungen bei C. Baltan, [5851] Schlossermeister, Krauschwitz.
Ein **verh. Stellmacher** mit **Scharwerker** , der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Limitände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein **unverh. Anstüfterer.**
Suche von sofort einen tüchtigen erfahrenen **Stellmacher** als **Werkführer** , der im Stande ist, mein Geschäft im feinen Wagenbau sowie alle andere vorkommende Arbeit auszuführen, auch ist gegen genügende Anzahlung für Vorrath und fertige Wagen mein Geschäft zu verpachten. Auch kann das Geschäft durch Einheirathen von Herren mit etwas Vermögen und kath. Konfession übernommen werden, in der Prov. Wpr. Respekt. können sich unter Nr. 5397 in der Exped. d. Ges. melden
 20 Leistungsfäh. Schiffer mit Berliner-Kähnen erhalten lohnende Frachten von Chausseesteinen von Wilhelmshorst an der Neke u. Lohorow am Bromberger-Kanal nach Montow. Vorschusszahlungen erfolgen nach Wunsch, Restzahlungen sofort nach Entladung in Montow. [6124]
In Melbungen nimmt entgegen in Lohorow oder Wilhelmshorst bei Ratel/Neke. Holten, Geschäftsführer.
 Postillon tüchtig, blauen u. fahren tüchtig, sucht sofort Posthalterei Graudenz.
Ein **tüchtiger Hausmann** kann sofort eintreten bei [6112] Wm. Habte, Feltung Graudenz.
Ein **Laufburische** kann sich melden. [6103] L. Prager.
E. jung, energ., d. dtsh. u. poln. Sprache mächtiger [6125]
 2. Inspektor findet von sofort Stellung. Dom. Trzemzal bei Trempenau.
Suche sofort einen der poln. Sprache etwas mächtigen, unverheirateten **Inspektor** evang. Confession, ca. 30 Jahre alt, gegen vorläufig 500 Mk. Gehalt. [6120] G. Wörner, Danzig.
In Gr. Poelkau bei Döbeln wird von sogleich ein **zweiter Beamter** gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Einen **verheirath. Inspektor** dessen Frau tücht. Wirthin ist, suche ich f. e. Gut, auf dem der Weiser nicht wohnt. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12. [6182]
Suche von sofort einen erfahrenen, tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Rechnungsführer und Hofverwalter.**
Frank, Godes bei Goldfeld. [5859]
Zum 1. Mai wird ein **Wirthschafter** gesucht. Hochzehen bei Ganssee.
Ein **Hofwirthschafter** der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet Stellung in Groß Wochdorf bei Gerswalde Wpr.
Ein **Hofmann** mit **Scharwerker** , ein **Schäfer** mit **Knecht** , ein **Anheimeister** mit **Gehilfen** , zwei **Knechte** ohne **Scharwerker** finden bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung in Rand- nitz an der Thorn-Insterburger Bahn.
Ein **zuverlässiger, unverheirateter Antscher** wird zum 1. Juli gesucht. [5806] Kreis-Bauinspektor Stever, Dierode Wpr.
Ein **Wirthschaftersebe** kann platziert werden in Randnitz Wpr.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern suchen für ihr Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft [5963] Gebr. Meyerowitz, Goldap.
Eine **tüchtige Verkäuferin** die schon längere Zeit condit., der poln. Sprache vollst. mächt., zu eng. gesucht. Dm. m. Gehaltsanpr. u. Photogr. erb. Samuel Lewin, Briesen, Ruz-, Weiß- und Wolf-Waaren.

Directrice [5944] findet bei hohem Gehalt und freier Station sofort Stellung bei L. Golgan, Ladian, Bus-Gesellschaft.
Suche zu sofort oder etwas später eine **Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, die bereits mehrere Jahre in dieser Branche thätig gewesen ist u. gute Zeugnisse antreiben kann. [5310] Herrn. Schulz, Buch-, Papier- und Galanteriewaaren-Handlung, Johannsburg Ostpr.
Für mein Kurz- und Tapissierwaaren-Geschäft suche ich eine gewandte **tüchtige Verkäuferin** [6141] J. Koenenamp, Danzig, Langg. 15.
 Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, für mein Kurz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft der sofort gesucht. [5886] Offerten erbittet J. C. Schenk, Strasburg Wpr.
Suche z. 1. Mai für mein Wurz- u. Aufschnitt-Geschäft [5801]
 3 tücht. Verkäuferinnen.
H. Sommer, Danzig, Poststr. 2.
Ein gebildetes j. evang. **Mädchen** w. m. musk., dem Gelegenheit geboten wird, die Landwirtschaft zu erlernen, wird als Stütze der Hausfrau zu bald. Eintritt gesucht; ohne gegenwärtige Vergütung. Off. mit Nr. 6076 an die Exped. des Gesell. zu richten.
Suche z. sof. Eintritt eine [5867] **Stütze der Hausfrau** gef. Alt., w. b. Landesspr. mächtig, in Küche u. Milchwirthsch. gut bewandert ist. Dm. m. Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften zu richten an H. Köhne, Gutsbesitzer, Gustawowo b. Kraschwitz.
Ein junges **tüchtiges Mädchen** [5872] für Stubenarbeiten, kann sich sofort melden. Hornsberg bei Bergfriede Ditzreufen.
Ein arbeitames, tüchtiges, hübsches Mädchen, in geordnetem Alter, welches schon in Stellung gewesen, die bürgerliche Küche gut verstehen muß und in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, findet bei gutem Gehalt u. Familien- anschluss von sofort Stellung als **Stütze der Hausfrau** bei A. Kurzinski, Lautenburg Wpr.
Zur Stütze der Hausfrau wird ein **evang. Mädchen** gesucht, das perfekt im Kochen ist, etwas vom Garten und von der Schneiderei versteht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 5296 an die Expedition des Geselligen erbeten.
Ein anständiges **Mädchen** [6145] welches melken kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Eintritt sofort eventl. 15. April. Familienanschluss. Friesen, Thörichthof bei Altfelde.
Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges, anständiges, einfaches **Mädchen** [6151] gesucht. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein, und auch etwas von der Küche verstehen. Eintritt zum 15. April oder 1. Mai.
Frau Direktor Siemens, Dirschfeld Wpr.

Suche vom 1. Mai ein **junges Mädchen** [5946] aus anständiger Familie zur Erlernung der Wirthschaft.
Dom. Schloß Golau b. Gollub. A. Liebertshn.
 Meierin in der Backsteinfärrerei erfahren, sucht zum sofortigen Eintritt [5790] Milticher Molkerei G. G.
Eine jüngere, tüchtige **Wirthschafterin** [5877] zu sofort gesucht in Hohenhausen bei Renczau, Eisenb.-Stat. Damerau Kreis Culm.
Eine anständige, tücht. u. selbständige **Wirthin** auf sofort gesucht. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. m. Abschr. der Zeugnisse werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 6041 d. b. Exped. d. Geselligen erbeten.
sofort oder 15. Mai, mit nur guten Zeugnissen, für Kälberaufzucht u. Melk- aufschicht, daneben Fieberwirth und etwas Hausarbeit, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [5895] Dom. Selens p. Stolno, Kreis Culm.

Lehrling [6138] mit einjährigem Zeugnis und guter Handschrift gesucht für ein vielseitiges Comptoir, Wolle, Saaten, Getreide, Versicherung und General-Agenturen. Selbstgeschriebener anschr. Lebens- lauf nebst Angabe der Familienverhältnisse unter D. 6347 befördert die An- noncen-Expedition von Haasensteine & Vogler A.-G., Adnigsberg i/Pr.
Einen **Lehrling** stellt ein [5867] C. Dessonned, Maler.
Einen **Gärtnerlehrling** sucht A. Wiese, Graudenz, Culmerstr. 53.
Ein **Lehrling** kann sofort eintreten bei [6134] A. Wohlfel, Bäckermeister, Thorn, Schuhmacherstr. 24.
Ein **Kupferschmiedelehrling** kann eintreten bei M. Jählsdorff.
Einen **Lehrling** sucht [5867] B. Schulz, Maler.
Einen **Lehrling** sucht Jul. Eilers, Bäckermeister, Tuchel.
Für mein Tuch- und Manufaktur- waaren-Geschäft suche v. sofort od. später einen **Lehrling** . M. Gutsfeld, Liebenmühl Wpr.
Einen **Lehrling** (deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166]
Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft [5878] einen **Lehrling** mit guter Schulbildung u. der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. Julius Frost, Czarnikau.
Einen **Lehrling** sucht G. Sichter, Bäckermeister, Thorn. [5785]
Einen **Lehrling** zur Erlernung der Gärtnererei. E. Kirstein, Gärtner, Gr. Monia Kr. Tuchel.
Kräftiger **Lehrling** kann April eintreten. Stadtfabrik Mag Brenning, Maler.

Für Frauen und Mädchen.
Eine alleinstehende **gebild. Frau** sucht Stellg. z. Führ. eines Haushalts od. Gesellsch. ohne Geh. b. f. Stat. sogl. od. sp. Dm. w. u. Nr. 6090 a. d. Exp. d. Gesell. erb.
Ein **junges Mädchen** , a. anständ. Familie, sucht auf einem Gute die Wirthschaft zu erlernen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6179 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.
Ein **gebild. Fräulein** 34 Jahre alt, bereits 16 Jahre thätig als Stütze der Hausfrau und geprüfte Kinderwärterin, wünscht z. Führ. d. Haus- halts u. Erziehung mütterlicher Kinder z. 1. Juli Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. 6084 an d. Exped. des Gesell.
Försters Tochter, 18 Jah. alt, sucht per 15. April oder 1. Mai Stelle als **Stütze oder Verkäuferin.**
Mar bereits 2 Jahre in einer Bahn- hofswirthschaft als solche thätig. Gest. Off. bitte zu senden an Förster Boje in Hoch-Stäblau Weipr. [5894]
 Gewandte Stubenmädchen und **bessere Kindermädchen** , die auch Stubenarbeit übernehmen, empfiehlt von sof. u. 15. April u. 1. Mai [6105] Mithsrau Losch, Unterthornerstr. 24.
Ein anständ., jg. Mädchen, das in der Küche sowohl wie am Büfett gut be- wandert ist, sucht von gleich od. 1. Mai passende Stelle als **Stütze der Hausfrau.**
Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 6089 d. b. Exped. d. Geselligen erb.
 Wirthinnen für größere Güter, mit der feinen Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, empfiehlt zum 15. April. Mithsrau Losch, Unterthornerstr. 24.
Köchin, empfehle, Mäd. f. All. f. Frau Kampf, Herrenstr. 25, Seitengebäude.
Ein **junges Mädchen** welches die Wirthschaft auf hiesigem Gute erlernt hat und gut empfohlen werden kann, sucht v. 1. Mai cr. Stellg. als **Wirthin.** [5945] Dominim Schloß Golau bei Gollub.
Gef. Amme f. Stell. Unterthornerstr. 2.
Zum sofortigen Eintritt suche ich eine vorzüglich empfohlene, ev. **Kinderwärterin** mit höherer Schulbildung, die die Schul- arbeiten der Kinder beaufs., ihre kör- perliche Pflege aus dem Grunde ver- steht und über. und im Schneidern u. sonstigen weibl. Arbeiten bewandert ist. Frau von Liebermann, Riesenburg.
Gesucht wird zum 18. April cr. eine evangelische, geprüfte, anspruchslöse **Erzieherin** auf's Land für zwei Mädchen. Gehalt 300 Mark, freie Station, Familien-An- schluss. Gest. Meldungen werden brief- lich mit Aufschrift Nr. 6153 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.
Eine **tüchtige Verkäuferin** die schon längere Zeit condit., der poln. Sprache vollst. mächt., zu eng. gesucht. Dm. m. Gehaltsanpr. u. Photogr. erb. Samuel Lewin, Briesen, Ruz-, Weiß- und Wolf-Waaren.

Verkäuferin [6155] Dom. Zawadba b. Prechlan Weipr.
 Ältere zuverl. Köchin sofort gesucht f. zwei Damen, A. wegen Todesfall blöhl. entl., neben Stubenm. bei 120 Mark. Älteste sogleich einzut. unter Rothas Haus, Gaitze b. Wines
 Köchinnen, Stubenmäd. u. Mädch. für Alles erhalten u. sehr gute Stellen durch Fr. Utching, Langestr. 7. [6108]
Eine **zuverlässige Aufwartefrau** für den ganzen Tag sucht [6163] F. Mantelberg, Langestr. 4.
Ein **Dienstmädchen** [6184] wird gesucht Kafarnenstr. 10 part

Ein Modellschneider und **mehrere Stellschmiede** finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei [5325] Potzold & Company, Eng. Ltd. Znojwrazlam.
Mehrere tüchtige **Tischlergesellen** auf gute Bau- oder Möbelarbeit finden dauernd lohnende Beschäftigung bei E. Leiding, Tischlermeister, Braunsberg Wpr.

Tüchtiger, verheirateter Maschinenbautechniker [5380] findet von sofort dauernde u. lohnende Stellung bei E. Dreyer, Maschinen-Fabrik, Strasburg Wpr.
 2 tüchtige Schmiede die auch Pfingben verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei C. Somnitz, Bischofswerder (Wpr.)
 Schmied kath., unverh., findet von sofort eine dauernde Stelle. [5867] Dom. Habenhorst v. Neiden Wpr.
 Zwei tücht. Gelbgießer gegen hohen Lohn verlangt [5851] A. Bachnit, Gelbgießermeister, Thorn, Kopenitzstraße 30.
 Tüchtige Schlossergesellen finden dauernde Arbeit bei [5654] L. Labes, Schlossermeister, Thorn. Dasselbst werden auch **Lehrlinge** angenommen.
 Zwei Schlossergesellen u. zwei Lehrlinge die Lust haben, die Bau- u. Maschinen- schlosserei zu erlernen, werden noch angenommen unter sehr günstigen Bedingungen bei C. Baltan, [5851] Schlossermeister, Krauschwitz.
Ein **verh. Stellmacher** mit **Scharwerker** , der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Limitände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein **unverh. Anstüfterer.**
Suche von sofort einen tüchtigen erfahrenen **Stellmacher** als **Werkführer** , der im Stande ist, mein Geschäft im feinen Wagenbau sowie alle andere vorkommende Arbeit auszuführen, auch ist gegen genügende Anzahlung für Vorrath und fertige Wagen mein Geschäft zu verpachten. Auch kann das Geschäft durch Einheirathen von Herren mit etwas Vermögen und kath. Konfession übernommen werden, in der Prov. Wpr. Respekt. können sich unter Nr. 5397 in der Exped. d. Ges. melden
 20 Leistungsfäh. Schiffer mit Berliner-Kähnen erhalten lohnende Frachten von Chausseesteinen von Wilhelmshorst an der Neke u. Lohorow am Bromberger-Kanal nach Montow. Vorschusszahlungen erfolgen nach Wunsch, Restzahlungen sofort nach Entladung in Montow. [6124]
In Melbungen nimmt entgegen in Lohorow oder Wilhelmshorst bei Ratel/Neke. Holten, Geschäftsführer.
 Postillon tüchtig, blauen u. fahren tüchtig, sucht sofort Posthalterei Graudenz.
Ein **tüchtiger Hausmann** kann sofort eintreten bei [6112] Wm. Habte, Feltung Graudenz.
Ein **Laufburische** kann sich melden. [6103] L. Prager.
E. jung, energ., d. dtsh. u. poln. Sprache mächtiger [6125]
 2. Inspektor findet von sofort Stellung. Dom. Trzemzal bei Trempenau.
Suche sofort einen der poln. Sprache etwas mächtigen, unverheirateten **Inspektor** evang. Confession, ca. 30 Jahre alt, gegen vorläufig 500 Mk. Gehalt. [6120] G. Wörner, Danzig.
In Gr. Poelkau bei Döbeln wird von sogleich ein **zweiter Beamter** gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Einen **verheirath. Inspektor** dessen Frau tücht. Wirthin ist, suche ich f. e. Gut, auf dem der Weiser nicht wohnt. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12. [6182]
Suche von sofort einen erfahrenen, tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Rechnungsführer und Hofverwalter.**
Frank, Godes bei Goldfeld. [5859]
Zum 1. Mai wird ein **Wirthschafter** gesucht. Hochzehen bei Ganssee.
Ein **Hofwirthschafter** der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet Stellung in Groß Wochdorf bei Gerswalde Wpr.
Ein **Hofmann** mit **Scharwerker** , ein **Schäfer** mit **Knecht** , ein **Anheimeister** mit **Gehilfen** , zwei **Knechte** ohne **Scharwerker** finden bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung in Rand- nitz an der Thorn-Insterburger Bahn.
Ein **zuverlässiger, unverheirateter Antscher** wird zum 1. Juli gesucht. [5806] Kreis-Bauinspektor Stever, Dierode Wpr.
Ein **Wirthschaftersebe** kann platziert werden in Randnitz Wpr.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern suchen für ihr Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft [5963] Gebr. Meyerowitz, Goldap.
Eine **tüchtige Verkäuferin** die schon längere Zeit condit., der poln. Sprache vollst. mächt., zu eng. gesucht. Dm. m. Gehaltsanpr. u. Photogr. erb. Samuel Lewin, Briesen, Ruz-, Weiß- und Wolf-Waaren.

Directrice [5944] findet bei hohem Gehalt und freier Station sofort Stellung bei L. Golgan, Ladian, Bus-Gesellschaft.
Suche zu sofort oder etwas später eine **Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, die bereits mehrere Jahre in dieser Branche thätig gewesen ist u. gute Zeugnisse antreiben kann. [5310] Herrn. Schulz, Buch-, Papier- und Galanteriewaaren-Handlung, Johannsburg Ostpr.
Für mein Kurz- und Tapissierwaaren-Geschäft suche ich eine gewandte **tüchtige Verkäuferin** [6141] J. Koenenamp, Danzig, Langg. 15.
 Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, für mein Kurz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft der sofort gesucht. [5886] Offerten erbittet J. C. Schenk, Strasburg Wpr.
Suche z. 1. Mai für mein Wurz- u. Aufschnitt-Geschäft [5801]
 3 tücht. Verkäuferinnen.
H. Sommer, Danzig, Poststr. 2.
Ein gebildetes j. evang. **Mädchen** w. m. musk., dem Gelegenheit geboten wird, die Landwirtschaft zu erlernen, wird als Stütze der Hausfrau zu bald. Eintritt gesucht; ohne gegenwärtige Vergütung. Off. mit Nr. 6076 an die Exped. des Gesell. zu richten.
Suche z. sof. Eintritt eine [5867] **Stütze der Hausfrau** gef. Alt., w. b. Landesspr. mächtig, in Küche u. Milchwirthsch. gut bewandert ist. Dm. m. Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften zu richten an H. Köhne, Gutsbesitzer, Gustawowo b. Kraschwitz.
Ein junges **tüchtiges Mädchen** [5872] für Stubenarbeiten, kann sich sofort melden. Hornsberg bei Bergfriede Ditzreufen.
Ein arbeitames, tüchtiges, hübsches Mädchen, in geordnetem Alter, welches schon in Stellung gewesen, die bürgerliche Küche gut verstehen muß und in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, findet bei gutem Gehalt u. Familien- anschluss von sofort Stellung als **Stütze der Hausfrau** bei A. Kurzinski, Lautenburg Wpr.
Zur Stütze der Hausfrau wird ein **evang. Mädchen** gesucht, das perfekt im Kochen ist, etwas vom Garten und von der Schneiderei versteht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 5296 an die Expedition des Geselligen erbeten.
Ein anständiges **Mädchen** [6145] welches melken kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Eintritt sofort eventl. 15. April. Familienanschluss. Friesen, Thörichthof bei Altfelde.
Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges, anständiges, einfaches **Mädchen** [6151] gesucht. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein, und auch etwas von der Küche verstehen. Eintritt zum 15. April oder 1. Mai.
Frau Direktor Siemens, Dirschfeld Wpr.

Suche vom 1. Mai ein **junges Mädchen** [5946] aus anständiger Familie zur Erlernung der Wirthschaft.
Dom. Schloß Golau b. Gollub. A. Liebertshn.
 Meierin in der Backsteinfärrerei erfahren, sucht zum sofortigen Eintritt [5790] Milticher Molkerei G. G.
Eine jüngere, tüchtige **Wirthschafterin** [5877] zu sofort gesucht in Hohenhausen bei Renczau, Eisenb.-Stat. Damerau Kreis Culm.
Eine anständige, tücht. u. selbständige **Wirthin** auf sofort gesucht. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. m. Abschr. der Zeugnisse werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 6041 d. b. Exped. d. Geselligen erbeten.
sofort oder 15. Mai, mit nur guten Zeugnissen, für Kälberaufzucht u. Melk- aufschicht, daneben Fieberwirth und etwas Hausarbeit, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [5895] Dom. Selens p. Stolno, Kreis Culm.

Lehrling [6138] mit einjährigem Zeugnis und guter Handschrift gesucht für ein vielseitiges Comptoir, Wolle, Saaten, Getreide, Versicherung und General-Agenturen. Selbstgeschriebener anschr. Lebens- lauf nebst Angabe der Familienverhältnisse unter D. 6347 befördert die An- noncen-Expedition von Haasensteine & Vogler A.-G., Adnigsberg i/Pr.
Einen **Lehrling** stellt ein [5867] C. Dessonned, Maler.
Einen **Gärtnerlehrling** sucht A. Wiese, Graudenz, Culmerstr. 53.
Ein **Lehrling** kann sofort eintreten bei [6134] A. Wohlfel, Bäckermeister, Thorn, Schuhmacherstr. 24.
Ein **Kupferschmiedelehrling** kann eintreten bei M. Jählsdorff.
Einen **Lehrling** sucht [5867] B. Schulz, Maler.
Einen **Lehrling** sucht Jul. Eilers, Bäckermeister, Tuchel.
Für mein Tuch- und Manufaktur- waaren-Geschäft suche v. sofort od. später einen **Lehrling** . M. Gutsfeld, Liebenmühl Wpr.
Einen **Lehrling** (deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166]
Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft [5878] einen **Lehrling** mit guter Schulbildung u. der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. Julius Frost, Czarnikau.
Einen **Lehrling** sucht G. Sichter, Bäckermeister, Thorn. [5785]
Einen **Lehrling** zur Erlernung der Gärtnererei. E. Kirstein, Gärtner, Gr. Monia Kr. Tuchel.
Kräftiger **Lehrling** kann April eintreten. Stadtfabrik Mag Brenning, Maler.

Für Frauen und Mädchen.
Eine alleinstehende **gebild. Frau** sucht Stellg. z. Führ. eines Haushalts od. Gesellsch. ohne Geh. b. f. Stat. sogl. od. sp. Dm. w. u. Nr. 6090 a. d. Exp. d. Gesell. erb.
Ein **junges Mädchen** , a. anständ. Familie, sucht auf einem Gute die Wirthschaft zu erlernen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6179 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.
Ein **gebild. Fräulein** 34 Jahre alt, bereits 16 Jahre thätig als Stütze der Hausfrau und geprüfte Kinderwärterin, wünscht z. Führ. d. Haus- halts u. Erziehung mütterlicher Kinder z. 1. Juli Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. 6084 an d. Exped. des Gesell.
Försters Tochter, 18 Jah. alt, sucht per 15. April oder 1. Mai Stelle als **Stütze oder Verkäuferin.**
Mar bereits 2 Jahre in einer Bahn- hofswirthschaft als solche thätig. Gest. Off. bitte zu senden an Förster Boje in Hoch-Stäblau Weipr. [5894]
 Gewandte Stubenmädchen und **bessere Kindermädchen** , die auch Stubenarbeit übernehmen, empfiehlt von sof. u. 15. April u. 1. Mai [6105] Mithsrau Losch, Unterthornerstr. 24.
Ein anständ., jg. Mädchen, das in der Küche sowohl wie am Büfett gut be- wandert ist, sucht von gleich od. 1. Mai passende Stelle als **Stütze der Hausfrau.**
Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 6089 d. b. Exped. d. Geselligen erb.
 Wirthinnen für größere Güter, mit der feinen Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, empfiehlt zum 15. April. Mithsrau Losch, Unterthornerstr. 24.
Köchin, empfehle, Mäd. f. All. f. Frau Kampf, Herrenstr. 25, Seitengebäude.
Ein **junges Mädchen** welches die Wirthschaft auf hiesigem Gute erlernt hat und gut empfohlen werden kann, sucht v. 1. Mai cr. Stellg. als **Wirthin.** [5945] Dominim Schloß Golau bei Gollub.
Gef. Amme f. Stell. Unterthornerstr. 2.
Zum sofortigen Eintritt suche ich eine vorzüglich empfohlene, ev. **Kinderwärterin** mit höherer Schulbildung, die die Schul- arbeiten der Kinder beaufs., ihre kör- perliche Pflege aus dem Grunde ver- steht und über. und im Schneidern u. sonstigen weibl. Arbeiten bewandert ist. Frau von Liebermann, Riesenburg.
Gesucht wird zum 18. April cr. eine evangelische, geprüfte, anspruchslöse **Erzieherin** auf's Land für zwei Mädchen. Gehalt 300 Mark, freie Station, Familien-An- schluss. Gest. Meldungen werden brief- lich mit Aufschrift Nr. 6153 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.
Eine **tüchtige Verkäuferin** die schon längere Zeit condit., der poln. Sprache vollst. mächt., zu eng. gesucht. Dm. m. Gehaltsanpr. u. Photogr. erb. Samuel Lewin, Briesen, Ruz-, Weiß- und Wolf-Waaren.

Verkäuferin [6155] Dom. Zawadba b. Prechlan Weipr.
 Ältere zuverl. Köchin sofort gesucht f. zwei Damen, A. wegen Todesfall blöhl. entl., neben Stubenm. bei 120 Mark. Älteste sogleich einzut. unter Rothas Haus, Gaitze b. Wines
 Köchinnen, Stubenmäd. u. Mädch. für Alles erhalten u. sehr gute Stellen durch Fr. Utching, Langestr. 7. [6108]
Eine **zuverlässige Aufwartefrau** für den ganzen Tag sucht [6163] F. Mantelberg, Langestr. 4.
Ein **Dienstmädchen** [6184] wird gesucht Kafarnenstr. 10 part

Ein Modellschneider und **mehrere Stellschmiede** finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei [5325] Potzold & Company, Eng. Ltd. Znojwrazlam.
Mehrere tüchtige **Tischlergesellen** auf gute Bau- oder Möbelarbeit finden dauernd lohnende Beschäftigung bei E. Leiding, Tischlermeister, Braunsberg Wpr.

Tüchtiger, verheirateter Maschinenbautechniker [5380] findet von sofort dauernde u. lohnende Stellung bei E. Dreyer, Maschinen-Fabrik, Strasburg Wpr.
 2 tüchtige Schmiede die auch Pfingben verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei C. Somnitz, Bischofswerder (Wpr.)
 Schmied kath., unverh., findet von sofort eine dauernde Stelle. [5867] Dom. Habenhorst v. Neiden Wpr.
 Zwei tücht. Gelbgießer gegen hohen Lohn verlangt [5851] A. Bachnit, Gelbgießermeister, Thorn, Kopenitzstraße 30.
 Tüchtige Schlossergesellen finden dauernde Arbeit bei [5654] L. Labes, Schlossermeister, Thorn. Dasselbst werden auch **Lehrlinge** angenommen.
 Zwei Schlossergesellen u. zwei Lehrlinge die Lust haben, die Bau- u. Maschinen- schlosserei zu erlernen, werden noch angenommen unter sehr günstigen Bedingungen bei C. Baltan, [5851] Schlossermeister, Krauschwitz.
Ein **verh. Stellmacher** mit **Scharwerker** , der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Limitände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein **unverh. Anstüfterer.**
Suche von sofort einen tüchtigen erfahrenen **Stellmacher** als **Werkführer** , der im Stande ist, mein Geschäft im feinen Wagenbau sowie alle andere vorkommende Arbeit auszuführen, auch ist gegen genügende Anzahlung für Vorrath und fertige Wagen mein Geschäft zu verpachten. Auch kann das Geschäft durch Einheirathen von Herren mit etwas Vermögen und kath. Konfession übernommen werden, in der Prov. Wpr. Respekt. können sich unter Nr. 5397 in der Exped. d. Ges. melden
 20 Leistungsfäh. Schiffer mit Berliner-Kähnen erhalten lohnende Frachten von Chausseesteinen von Wilhelmshorst an der Neke u. Lohorow am Bromberger-Kanal nach Montow. Vorschusszahlungen erfolgen nach Wunsch, Restzahlungen sofort nach Entladung in Montow. [6124]
In Melbungen nimmt entgegen in Lohorow oder Wilhelmshorst bei Ratel/Neke. Holten, Geschäftsführer.
 Postillon tüchtig, blauen u. fahren tüchtig, sucht sofort Posthalterei Graudenz.
Ein **tüchtiger Hausmann** kann sofort eintreten bei [6112] Wm. Habte, Feltung Graudenz.
Ein **Laufburische** kann sich melden. [6103] L. Prager.
E. jung, energ., d. dtsh. u. poln. Sprache mächtiger [6125]
 2. Inspektor findet von sofort Stellung. Dom. Trzemzal bei Trempenau.
Suche sofort einen der poln. Sprache etwas

Grosse Trierer Geld-Lotterie. Ziehung 8., 9. u. 10. April.

Original-Loose $\frac{1}{1}$ 35,20, $\frac{1}{2}$ 17,60, $\frac{1}{4}$ 8,80, $\frac{1}{8}$ 4,40 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, Berlin SW., Friedrichstr. 30.

Dachpappen u. sämtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
 gegründet 1874.

Ausführung von doppellagigen und einfachen Pappdächern, Ueberklebungen alter schadhafter Pappdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit Asphalt-Isolirplatten oder unserer Abdeckungsmaße.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Ausführung von Schieferdächern und Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappseifen.

Besichtigung und Vorschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma

Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen
 Osteroderstrasse 14. | Gesselsplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21
Eisenbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
 Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel, Raschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Träger und Eisen

in sämtlichen Normalprofilen und Längen, gusseis. Säulen
Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten
 und alle Sorten **Faroneisen**
 zu Bauzwecken, sowie
 schmiedeeis. Röhren und Façonstücke aller Art
 empfiehlt
Ludwig Kolwitz, Bromberg.

Gegen Nachnahme von nur 5 $\frac{1}{2}$ Mark

versende ich eine Karte, extra gut gearbeitete **Concert-Ziehharmonika „Concurrenz“**
 großes Brachinstrument mit 10 Tasten, 2 Reg., 2 Bässen, 20 Doppelkl., best. Qualität, 2 Doppelbässe (3fach Balg), Zub. off. Klaviatur, vollst. Nickelbeschlag, Balg sehr dauerhaft, haltend und noch extra mit **Nickel-Gelenkschönern**, 2chörig hell und rein klingende starke Musik; genau abgestimmt. — Fehlerfrei. — Ein wirklich doppelwerthiges Instrument. Porto 80 Pfg. Selbstlernerschule und ganze Verpackung frei. Dasselbe Instrument, jedoch in etwas leichter Ausführung, auch ca. 35 cm groß, versende ich schon zu 4 $\frac{1}{2}$ Mark.

Als ganz besonders preiswerth empfehle ferner: **exakt u. extrafein gearbeitete Instrumente**, mit wundervoller kräftiger Musik, 1-, 2- und 3reihig, Tasten, mehrf. Stimmen, in der Fülle und Reinheit der Töne unübertroffen, in den Preislagen von 8, 10 bis 25 Mark und höher per Stück. Außerst geeignete Instrumente. Spielern von Profession auch sehr zu empfehlen.
 Nähere Beschreibung und Preisverzeichnis gratis. [2577]
 Mein seit Jahren bei der Fabrication wie auch bei meinen übrigen Geschäften fest angehaltenes Prinzip geht dahin: niemals auf Kosten der Waare den billigen Groß-Verkauf zu spielen, sondern meine verehrte Kundschaft wohl thunlichst billig, in der Hauptsache aber — mit einer brauchbaren und wirklich guten Waare prompt und reell zu bedienen. Nichtverwendetes nehme bereitwillig zurück. Man wolle daher nur vertrauensvoll bestellen bei

Ad. Gloerfeld in Neuenrade i. W.,
 Fabrik und Versandt-Geschäft musk. Instrumente.

Wer aus erster Hand
 feinst. Tauch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tauchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Circa 50 Lo. beste erbr. [5844]
Ihlen-Heringe
 offerirt unterm Königsberger Preise
 G. Wäsche, Sensburg Ovr.

Gener- u. diebesfichere
Geldschränke
 Patentkonstruktion
 Hefert zu billigen Preisen. Musterbücher gratis und franko. [5855]
L. Labes, Schlosserstr., Thorn.

Feinste Gänsedaunen
 neue, weiße, staubfrei & Bd. 4,50 Mk., hat größ. Kosten abzulassen.
 B. Dudenich, GutsMuth, Alt Reeb (Oberbruch). [1430]

Hermann Eschenbach
 Marknaukirchen i. Sa. 14.
 direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrierte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]

Hauptgew. 500000 Mark baar

Grosse Trier-Geld-Lotterie
 unter amtlichem Preis
 Original-Loose $\frac{1}{1}$ 35,20, $\frac{1}{2}$ 17,60, $\frac{1}{4}$ 8,80, $\frac{1}{8}$ 4,40 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
Bankgeschäft Peter Loewe Berlin W., Mohrenstr. 42.
 Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Porto und Liste 30 Pf. ex. ra.

Hercules-Fahrräder
 stehen seit 10 Jahren unerreicht da und genießen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf.
 Wegen Vertretung wende man sich an das Werk **Nürnberg Velociped-Fabrik**
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
 Vertreter für Graudenz: Herr Otto Röser, Graudenz.

Ersten jeden Monats
 stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen **jedes Los sofort ein Treffer** sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern & Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca. **20 Millionen** bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungsalisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120 — oder pro Ziehung nur Mk. 10 —, die Hälfte davon Mk. 5 —, ein Viertel Mk. 2,50. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Die Dreschmaschinen [1045]
 und Lokomobilen der **BADENIA** in Weinheim
 mit allen Verbesserungen u. Schutzvorrichtungen der Neuzeit
 sind die anerkannt besten, beliebtesten und leistungsfähigsten.
 Grossartiger Erfolg. der Gegenwart. Unübertroffene Puzerei.
 Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Plag Söhne J. G. Weinheim.
 Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
 — Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. —

Gelegenheitskauf.
 4fach feine elegante Stiehragen Ddb. 3,00 Mark, 4fach feine Stiehragen mit umgelegter Spitze Ddb. 3,50 Mark, 4fach feine neue Hufeisen Ddb. 3,50 Mark, 4fach Hufeisen, zweifach, Ddb. 4,00 Mk. Probefugende in beliebiger Weise gegen Nachnahme. [5702]
S. David, Wäschefabrik, Thorn.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchstrang 18.
 Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.
 Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei
 liefert vollständige **Molkerei-Anlagen nach allen Systemen** und einzelne **Geräthe**
 wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käsegeräthe, Milchsaugen, Milchfänger, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
 General-Vertretung für Burmeister & Wain-Centrifugen.

Musikern in Möbeln und Polsterwaren zu Fabrikpreisen offerirt
Constantin Decker, Stolp P.
 Bruchcataloge sende franco z. Ansicht.

Feinstes wohlgeschmeckendes Bier
 feinen Gästen selbst nach tagelangem Aufenthalt verabschieden zu können, ist jeder Wirth in der Lage, der unsere **Kohlensäure-Bier-Apparate** benutzt, welche in hygienischer, besserer und besserer praktischer Konstruktion, so elegant, Ausstattung das Beste bieten. Mehrere 1000 im Gebrauch.
 Preise billigst, coulant Zahlungsbedingungen
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
 Preiscurant franco umgebend.

Stärke Essigsprit
 empfiehlt billigst [5427]
 die Essigsprit-Fabrik von **A. Bolinski, Briesen Wpr.**
 Für größere Abnahmen stelle ich günstige Bedingungen.
Alte Fenster
 verschiedener Größe zu verkaufen.
 Marienwerderstrasse 4.

Stoffe.
 3/4 Mtr. Cheviot u. Anz. in allen Farben; 8,40 Mk. u. 10 Mk. froo. geg. Nachn. Spezialität: Cheviots aus garantirt reiner Landwolle. — Muster von Hosen-, Anzug- u. Paletot-Stoffen, Cheviots, Buckskins u. Kammgarn froo. zu Diensten. Umtausch gestattet.
L. Müschenborn, Mettmann (Rhld.)
 Streng reelle christl. Bezugsquelle.

Tapeten!
 Naturtapeten von 10 Pf. an Goldtapeten 30 " " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. [7586]
Gebrüder Ziegler in Eichenburg.

Pianoforte-
 Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
 Berlin, Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukonstr. Eisenconstr., höchst Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [7028]

Wer aus erster Hand
 feinst. Tauch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tauchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Wer aus erster Hand
 feinst. Tauch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tauchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Wer aus erster Hand
 feinst. Tauch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tauchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Wer aus erster Hand
 feinst. Tauch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tauchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Wer aus erster Hand
 feinst. Tauch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.
Lehmann & Assmy, Tauchfabrikanten, Spremberg N.-L.